

Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts.

Von

Dr. Hermann Junker.

Teil II.

Texte, Uebersetzung und Kommentar.

A. Märchen und Legenden.

1. SALOMOMAERCHEN

a. Salomo und das Stiefkind.

Brit. M. N. 972.

Παχο[εις ψ̄ν-ετ]ηκ¹ εα[ροι]
[† νουεαπ εδικαι]ον εροι
χε-ταμα[αῡ μ̄τον εμοc]

5

α-παιωτ χι-και²-ογει π[εσαα]
ουατνα-τε επεςεη[τ]
[ασερ-εη]νοδ̄ επεθοου εροι

μπευοειψ̄ ερε-σολομων β. . . .³
εε†-εαπ ενουεαπ εεσογ[των]
ερε-πνουτε η̄τπε ψ̄οοπ η[εμαε]

10

ερε-ρωμε η̄ημ †-ε[οο]γ̄ ηαε
[ογ]η-ογρωμε η̄ρημαο μμαγ
[ερε]-τεεεεημε κα-σωμα εε[ραι]

¹ Die Ergänzungen in V. 1-6 sind mit Sicherheit nach dem unten S. 138 wiederkehrenden Text vorzunehmen; vgl. Jahrg. 6, dieser Zeitschrift, S. 383 und unten S. 174.

² = κε

³ ob βασιλεγε? doch ist β zweifelhaft; erg. επ̄-ppo?

NB. - In der Uebersetzung sind zweifelhafte Stellen durch Kursivdruck markiert, ergänzte eingeklammert. Die in Klammern stehenden Ergänzungen von zerstörten Stellen und abgekürzten Schreibweisen im Texte sind nur dann als sicher zu betrachten, wenn die entsprechende Uebersetzung in gewöhnlichem Druck gegeben wird.

A. Märchen und Legenden.

1. SALOMOMÄRCHEN.

a. Salomo und das Stiefkind.

[*Introduktion*]

Weise:¹

O mein Herr, habe Mitleid mit mir
 5 Und gib mir ein gerechtes Gericht,
 Denn meine Mutter ist gestorben;

Es nahm mein Vater eine Andere an ihrer Stelle;
 Grausamen Herzens ist sie
 Und hat mir grosses Unrecht zugefügt.

[*Rezitativ*]

10 Zur Zeit, als Salomo *König war*,
 Und in gerechtem Gerichte Recht sprach,
 Da der Gott des Himmels *mit ihm war*,

Und jeder Mensch ihn pries,
 Da lebte ein reicher Mann,
 15 Dessen Frau gestorben war.

¹ Die Melodienangabe ist zerstört; doch lässt sich u. a. aus der *Introduktion* = 1. Solo, und der ersten Strophe nach dem zweiten Solo erschliessen, dass das Stück in sechszeiligen Doppelstrophen verfasst ist; an einer Stelle kommt eine falsche Abtrennung vor.

ΟΥΨΗΡΕ ΝΖΟΥΤ ΕΟΥ ¹ ΜΜΑΤΕ-ΠΕ
 ΖΜΠ̄̄ ΟΥ
 Ε

. [ΨΗ]ΡΕΨΗΜ
 [ΜΠΕΣΕ]ΙΡΕ ΝΜΜΑΥ [ΝΟΥΠΕΤΗ]ΔΝΟΥΥ — sic 5
 ΜΠΕΣΤΩΖΣ [ΕΤ]ΕΥΑΠΕ ΝΝΕΖ ΝΟΥΖΟΥ: ²

ΝΕΝΔ[Η]Τ-ΝΕΥΤΩΖΣ ³ ΕΜΟΥ·
 ΜΠΕΣ† ΝΟΥ[ΖΟΙ]ΤΕ ΕΣΡΑΖΕ ΕΧΩΥ·
 ΝΕΨΗ-ΖΤΗΥ[-ΝΕ Ε]Υ† ΜΜΟΥ ΖΩΩΥ —

ΕΥΨΑΝ[ΤΩ]ΟΥΝ ΕΨΩΡ̄Π ΕΜΗΝΕ· 10
 ΨΑΣ† ΝΨΩΜΝΤ ΕΠΟΕΙΚ ΝΔΥ·
 ΨΑΥΧΙ[ΤΟ]Υ ΕΤΟΥΤΣ Ζ̄ΝΟΥΨ̄-ΖΜΟΥ :

[ΨΔ]ΥΕΙ Ε . . . Ρ ΜΕΥΨ̄ΙΝΕ ΝΩΥ
 [ΨΔΥ]ΒΩΚ ΕΧΜΠΤΑΦΟΣ ΕΤΕΥ[ΜΔ]ΔΥ·
 ΨΑΥΖΜΟΥΣ Ν̄ῩΡΙΜΕ Ε[Υ] . . . ΝΥ ΕΧΩΣ· 15

ΧΕ-ΖΑΜΟΙ ΕΝΕ-Ν[ΤΔ]ΡΒ̄ΙΤ ΕΠΕΣΗΤ Ν̄ΜΜΕ (sic)
 ΤΑΜΕ[ΡΙΤ] ΜΜΑΔΥ Χ . . Υ . . Β̄̄̄̄ΝΕΜ ⁴
 [Lücke] . . ΝΤΕΡ

. ΤΕΣΖΙΜΕ [Θ]ΛΙΒΕ ΜΜ[ΟΥ]
 [ΔΥΤΩ]ΟΥΝ ΔΥΒΩΚ ΨΑΣΟΖΟΜΩΝ Π[ΕΡΟ] 20
 ΔΥΡΙΜΕ ΔΥΧΙΨΚΑΚ ΕΒΟΖ

ω
 Υ ΧΕ- ΠΑΧΟΕΙΣ Ψ̄Ν-ΖΤΗΚ Ζ[ΑΡΟΙ] ⁵
 † ΝΟΥΖΑΠ ΕΔΙΚΑΙ ΕΡΟΙ
 ΧΕ-Τ[Δ]ΜΑΔΥ Μ̄ΤΟΝ ΕΜΟΣ·

¹ etwa: ΕΟΥΣΑΙΕ ΜΜΑΤΕ-ΠΕ ΖΜΠΕΥΣΜΟΥΤ ο. ä. s. unten S. 140.

² ΝΟΥΖΟΥ hier und unten in der nicht gewöhnlichen Bedeutung: jemals.

³ = ΝΕ-ΕΥΤΩΖΣ

⁴ Diese Gruppe ist zweifelhaft.

⁵ s. oben S. 136.

.... Ein Kind, einen Knaben gar [*schön an Gestalt*]
 [hatte sie ihm geboren. Da nahm er sich
 eine andere Frau an ihrer Stelle.]

5 [Die hatte kein Mitleid mit] dem kleinen Knaben.
 Nichts Gutes tat sie an ihm.
 Nie salbte sie sein Haupt mit Oel;

Mitleidige Menschen salbten ihn.
 Sie gab ihm kein reines Gewand;
 Barmherzige Menschen kleideten ihn.

10 Wenn er täglich in der Frühe sich erhob,
 Dann gab sie ihm drei Brote;
 Und er nahm sie dankend aus ihrer Hand.

Dann ging er hinaus und man schaute nicht nach ihm;
 Er aber ging zum Grabe seiner Mutter,
 15 Setze sich nieder und weinte und *klagte* ihr:

« O warum hast du mich nicht mit dir hinabgenommen,
 Meine geliebte Mutter, denn.

.....

20 *Einmal nun, als die* Frau ihn quälte,
 Da machte er sich auf und ging zum König Salomo
 Und weinend rief er aus:

[*Sologesang* :]

O mein Herr, habe Mitleid mit mir
 Und gib mir ein gerechtes Gericht,
 Denn meine Mutter ist gestorben.

Es nahm mein Vater eine andere an ihrer Stelle ;
Grausamen Herzens ist sie
Und hat mir grosses Unrecht zugefügt.

[*Rezitativ*]

Als nun Salomo diese Worte hörte,
5 Die der kleine Knabe sprach,
Da wurde er traurig im Herzen aus Mitleid mit ihm,

Denn gar schön [*Lücke von etwa 4 Zeilen*]
[*Und Salomo antwortete ihm :*]

[*Sologesang ?*]

[*Steh auf und*] gehe nach *Hause*,
10 *Aber nach* sieben Tagen.
Dann werde ich dir ein. *Recht* sprechen.

[*Rezitativ*]

Da *erhob sich* der kleine Knabe und ging nach *Hause*
Und wurde krank und legte sich nieder ;
Aber die Frau schaute nie nach ihm.

15 *Nichts Gutes* erwies sie ihm,
Gab ihm keinen Becher kühlen *Wassers*,
Wie man es doch allen Kranken tut,

Sie ging bei ihm *aus* und ein
Aber hatte kein Wort des *Trostes* für sein Herz.
20 Da erhob er seine Augen *hinauf* zum *Herrn*.

.....¹
[*Und er ging*] den Weg aller Menschen²
So wie all unsere *Väter* getan.

Da wurde Salomo *vom Geiste* offenbart :
25 « Er wurde getragen in *Abrahams Schoss*,
Und er tröstete ihn in seinen *Freuden* ; »

¹ In der Lücke wird das Gebet des Kindes gestanden haben.

² d. h. er starb.

Δ-ΙΣΑΚ ΧΙ[ΤΥ Ε]ΠΕΦΘΑΜΗΡ
 ϞΕ ¹
 Ζ 1. χα! ² γ... | ΝΕ... ΙΩΤ... [Ν] ³ | ΟΥΤΕ... | ΠΕΦΘΟ -... ⁴
⁵ | ΕΠΕΦΘΑΠ... [Lücke von etwa 5 Zeilen]
 ΟΜΟΥ ΕΨ
 ψαυτ ηρηνοβ εταιο ηαυ. —

5

b. Salomo und die Königin von Saba ³.

α. Der Aufbruch nach Jerusalem.

^λ ^ο
 ΠΑ ΔΝΜΕ

Berl. 94.

Τῶοῦη μαρον τεηβωκ εθιεληηη:
 10
 τηηαυ εσολομωη εταυειρε μμοϞ επουερο:
 ηταϞκετ-πηη επβϞ εηεβομ.
 αϞχοκϞ εβολ ρηοῦραυε ||

οῦηοῦϞ ρηατ-πε ρηωηε μμε εϞχηκ εβολ.
 Δ-ηερωοῦ επκαρ ηη-ηευδωρον ηαϞ εσασα ηημ: 15
 χοῦηοβ εματε-πε πεϞταιο:
 μεῦοη εϞτητων εροϞ: —

β. Die Begrüssung.

Οῦηοῦζ ||

Berl. 14.

Δ-ηεκσοειτ εηαηοῦϞ ει ηαϊ.
 20
 χηη-ι ρηταχωρα.
 χε-ητκ-οῦσοφοϞ ερημ-ηρηητ.
 μεῦοη εϞειηε μμοκ ||

¹ Crum ψα]χε

² Crum zweifelnd: χαηηαυ

³ Für die folgenden Lieder vergl. III Reg 10, 1 ff = II Par. 9, 1 ff: 1. Auch die Königin von Saba hörte vom Ruhme Salomos... und kam, ihn mit Rätseln zu versuchen. — 2. Sie zog in Jerusalem ein mit grossem Gefolge.... und

« Isaak nahm ihn in seine Arme auf,
 [Und Jakob]
 Vater . . . Gott . . . sein Angesicht
 . . . sein Gericht . . .
 5 .. [Lücke von etwa 5 Zeilen]
 Und grosses Lob wird man ihm spenden.

b. Salomo und die Königin von Saba.

α. Der Aufbruch nach Jerusalem.

Weise: *Erster Plagalton*

10 Auf! Lasst uns gehen und nach Jerusalem ziehen,
 Dass wir Salomo sehen, den man zum König gemacht
 Er hat das Haus des Herrn der Scharen erbaut [hat.
 Und es in Freuden vollendet.

Aus Gold und Silber besteht es und kostbarem Edel-
 [gestein.

15 Die Könige der Erde brachten ihm ihre Gaben von
 [allen Seiten;
 Denn gar gross ist sein Ruhm,
 Und niemand ist, der ihm gleichkommt.

β. Die Begrüssung.

Weise: *Es ist ein*

20 Dein schöner Ruhm drang zu mir, ¹
 Als ich in meinem Lande weilte:
 Du seiest weise und klug
 Und niemand gliche dir.

¹ = III Reg. 10, 6.

ΔΙΕΙ ΨΑΡΟΚ ΣΟΛΟΜΩΝ·
 ΜΗΝΑΖΜΕΖΑΛ ΝΕΜΑΙ·
 ΠΟΡΧΟΥ ΕΒΟΛ ΝΑΙ ΕΝΕΥΕΡΗΥ·
 ΤΑΧΩ ΜΠΕΚΤΑΙ —

Berl. 15. ΔΝΟΚ ΠΕΤΠΕΨ·
 ΠΠΟΥΘΗ-ΡΩΜΕ ΖΠΙΣΡΑΝΔ·
 ΕΦΜΕΖ ΕΣΟΦΙΑ ΕΤΕΚΖΕ·
 ΣΟΛΟΜΩΝ ΠΡΡΟ ΝΔΙΚΑΙΟΣ //

5

Α-ΠΒ̄C ΩΡΚ ΕΔΑΔ ΠΕΚΙΩΤ.
 ΑΨΘΜCΟ ΜΜΟΚ ΕΧΜΠΕΨΘΡΟΝΟC ^{sic}
 ΨΡΗΝΗ ΜΠΝΟΥΤΕ ΕΣΕΨΩΠΕ ΝΕΜΜΑΚ —

10

Berl. 16. ΟΥΝΟΒ ΕΜΑΤΕ-ΠΕ ΠΕΚΤΑΙΟ·
 ΜΕΠΕΟΟΥ ΕΤΑ-ΠΝΟΥΤΕ ΤΑΔΨ ΝΑΚ·
 ΣΟΛΟΜΩΝ ΠΡΡΟ ΝΔΙΚΑΙ //

ΔΚΚΕΤ-ΠΗΙ ΕΠΒ̄C ΚΑΔΩC·
 ΔΚΧΟΚΨ ΕΒΟΛ ΖΠΟΥΡΑΨΕ·
 Α-ΠΕΚΡ ¹ —

15

Berl. 32. ² [ΟΥΝΟΥΖ]
 ΑΔΗΘ[ΩC] ΟΥΝΟΒ-ΠΕ ΠΕΚΤΑΙΟ·
 ΜΕΠΕΟΥ ΕΤΑ-ΠΝΟΥΤΕ ΤΑΔΨ ΝΑΚ·
 ΣΟΛΟΜΩΝ ΠΡΡΟ ΝΔΙΚΑΙ·
 ΜΕΥΟΝ ΕΨΤΗΤΩΝ ΕΡΟΚ //

20

ging zu Salomo und redete zu ihm alles, was sie in ihrem Herzen hatte. — 3. Und Salomo belehrte sie über alle Dinge, die sie vorbrachte, und nichts war dem König verborgen, was er nicht beantwortet hätte. — 4. Und als die Königin von Saba die ganze Weisheit Salomons sah und das Haus, das er gebaut hatte.... — 6. sprach sie zum König: «Wahr ist das Gerücht, das ich in meinem Lande gehört habe von deinen Ausprüchen und deiner Weisheit.... — 9. Gepriesen sei der Herr dein Gott.... der dich auf den Thron Israels gesetzt hat. u. s. w.

¹ Α-ΠΕΚΡΑΨΕ ΧΩΚ ΕΒΟΛ, vgl. I Joh. I, 4.

² Nur eine Erweiterung von *Berl. 16.*

So bin ich zu dir gekommen, Salomo,
 Mit meinen Dienern zumal;
 Löse mir sie alle [die Rätsel],
 Dass ich deinen Ruhm verkünde.

5 Weise: *Ich bin es, dessen. . . .*

Niemand fand ich in Israel,
 Der voll der Weisheit ist wie du,
 Salomo, du gerechter König.

10 Der Herr hat deinem Vater David geschworen
 Und dich auf seinen Thron gesetzt.
 Der Friede Gottes sei mit dir.

Gar gross ist dein Ruhm
 Und die Ehre, die Gott dir verliehen hat,
 Salomo, du gerechter König.

15 Das Haus des Herrn hast du wohl gebaut
 Und es in Freuden vollendet,
 Und deine Freude ward vollkommen.

 Weise: *Es ist ein. . . .*

20 Wahrlich, gross ist dein Ruhm
 Und die Ehre, die Gott dir verliehen hat,
 Salomo, du gerechter König,
 Der seines Gleichen nicht hat.

ΧΑΚΚΕΤ-ΠΗΙ ΕΠΩ̄ ΕΝΕΒΩΜ:
 ΑΚΧΟΚϞ ΕΒΟΛ ΖΗΟΥΡΑΨΕ:
 †ΡΥΝΗ ΜΠΝΟΥΤΕ ΕΣΕΨΩΠΕ ΝΕΜΑΚ:
 ΖΙΜΑΔ ΝΙΜ ΕΨΑΚ¹ //

γ. Die Wunderdinge im Reiche der Königin.

5

Berl. 71. λ
†ΠΥ²
 ΟΥΝ-ΟΥΨΗΝ ΡΗΤ ΖΙΤΑΧΩΡΑ:
 ΣΟΛΩΜΩΝ ΠΩ̄ ΕΝΕΡΩΟΥ ΕΠΚΑΖ:
 ΕΨΧΟΣΕ ΜΜΑΤΕ ΕΨΠΟΥΨ ΕΒΟΛ:
 ΕΡΕ-ΟΥΚΑΡΠΟΣ ΑΔΗΥ ΕΡΟϞ //

10

ΕΚΨΑΝΘΕΠ-ΖΗΩΒΕ ΕΒΟΛ ΕΖΗΤϞ:
 ΤΕΚΟΒΟΥ ΕΠΕΣΗΤ ΕΠΑΠΟΤ ΝΨΩ:
 ΨΑΡΕ-ΟΥΣ†-ΝΟΥΒΕ ΨΩΠΕ ΖΠΕΚΣΩΜΑ:
 ΜΕΥΟΝ ΕΨΤΗΤΩΝ ΕΡΟϞ: —

Berl. 72.

ΟΥΝ-ΟΥΠΥΓΗ ΜΜΟΥ ΖΙΤΑΧΩΡΑ:
 ΣΟΛΩΜΩΝ ΠΩ̄ ΕΝΕΡΩΟΥ ΕΠΚΑΖ:
 ΕΡΕ-ΠΕΣΜΟΥ ΖΟΔ̄ ΕΠΕΨΩ:
 ΕΡΕ-ΝΕΨΩΣΤΗΡ ΝΗΥ ΕΡΑΤΣ //

15

Α-ΝΑΒΑΔ ΝΑΥ ΕΠΡΗ ΜΠΠΟΥΡ:
 ΕΤΑΥΕΙ ΕΠΕΣΗΤ ΑΥΧΩΚΜ ΕΖΗΤΣ:
 ΕΣΟΥΖ̄ ΕΠΕΒΟΤ ΠΑΡΜΟΥΤΕ:
 ΕΡΕ-ΝΕΨΗΝ ΤΗΡΟΥ ΠΩΒ̄ ΕΒΟΛ: —

20

δ. Die Rätsel.³

Berl. 73. ο̄
ΤΑΜΟΙ ΕΠΟΥΜΗΣ
 ΟΥΝ-ΟΥΨΗΝ ΡΗΤ ΖΙΤΑΠΟΖΙΣ:
25

¹ ψακβωκ εροϞ

² τπγλν

³ Ueber Salomo als Rätsellöser vergl. auch Ekkklus. 47, 17. und den Anfang der Proverbien in der koptischen Uebersetzung, Aug. Ciasca, *Sacrorum Bibliorum Fragmenta Copto-Sahidica* u. s. w. Rom, 1889, Bd. 2, S. 152.

Du hast das Haus des Herrn der Scharen erbaut,
 Und es in Freuden vollendet.
 Der Friede Gottes sei mit dir
 An allen Orten, zu denen du gehst.

5 γ. *Die Wunderdinge im Reiche der Königin.*

Weise: *Das Tor.*

Es wächst ein Baum in meinem Lande, ¹
 Salomo, Herr der Erdenkönige,
 Er ist gar hoch und breitet sich weit aus
 10 Und Frucht hängt an ihm.

Wenn du Blätter von ihm nimmst,
 Sie auspressest in einen Becher und trinkst,
 So wird ein Duft in deinem Leibe entstehen,
 Der unvergleichlich ist.

15 Es ist eine Wasserquelle in meinem Land,
 Salomo, du Herr der Erdenkönige;
 Ihr Wasser ist süsser denn Honig,
 Und die Gestirne kommen zu ihr.

20 Meine Augen sahen Sonne und Mond
 Herabsteigen und in ihr sich baden
 Am 7 ten Pharmuthi,
 Da alle Bäume *hervorsprossen*.

δ. *Die Rätsel.*

Weise: *Sag' mir dein Geheimnis* ².

25 Es wächst ein Baum in meiner Stadt,

¹ Im koptischen Physiologus heisst es, dass Salomo von einem Wunderbaum « einen Zweig nahm; er legte seine Blätter in einen Becher und trank ihn. Da strömte sein Duft von seinem Leibe aus » vergl. Müll. S. 107.

² oder: *Rätsel*.

ω σολομων πρρο·
 εφρητ ριπκηπος εναιοτε·
 πκαρπος εφτ μμοσ εβολ·
 ερε-ουρικων σηρ εροσ //

ερψαν-νεριουε παυ εροσ·
 ψαυεπυθυμι εροσ·
 ψαυχο πνευσηρε καταροσ·
 ειουεψ-κταμοι επεσβωλ·
 χε-πτκ-ουσοφος ερεμ-εζητ: —

5

Berl. 74.

Πιωνη ετερψαχε εροσ·
 ιεσαβα τερω πνεβοσψ·
 παι-πε πρη πρεφρ-ουοειν·
 εφριπσα πνεμα ηψα·
 με-λαδυ ειμε ετεφδινει //

10

ερψαν-νεριουε παυ εροσ·
 ψαυεπυθυμι εροσ·
 ετβε-πεφουοειν εψαφψα·
 ψαυτελνηλ εμοου ησεραψε·
 σολομων πρρο ησαβε·
 αφβελ-πιμηστηριον: ¹ —

15

20

Berl. 89.

ταμ^ο επο^γ: ²

Ουν-ουωνη ρητ ριταχωρα:
 ω σολομων πρρο:
 ουσαιη μματε-πενεσωσ //

ψαφκωρε μπναυ επρουρε:
 ψαφτ-ουω μπναυ ερτοουε:
 μπινα³-πεφσα ριτκουμενη //

25

¹ sic? Die Strophe dürfte nur 5 Verse haben.

² Ergänze nach der Melodienangabe des vorhergehenden Liedes ταμοι επομηστηριον; doch bestehen 73 u. 74 aus je 2x5 Versen, während nun 3 zeilige Strophen folgen. Eine der Angaben muss demnach irrig sein.

³ = παυ

O König Salomo ;
 Er wächst im Garten meiner Väter,
 Und auf der Frucht, die er trägt
 Ist ein Bild gezeichnet.

5 Wenn die Frauen ihn sehen,
 Begehren sie seiner
 Und gebären ihre Kinder nach ihm.
 Ich möchte, dass du mir seine Deutung sagst,
 Denn du bist ja weise und klug.

10 Der Baum, von dem du sprichst,
 Jesaba ¹, Königin der Aethiopen,
 Das ist der Sonnenball, der Lichtspender,
 Wenn er im Osten steht,
 Dessen Bahn niemand kennt.

15 Wenn die Frauen ihn sehen,
 So begehren sie seiner
 Wegen des Lichtes bei seinem Aufgang,
 Und sie jubeln und freuen sich.
 Salomo der weise König
 20 Hat dies Rätsel gelöst.

Weise: *Sag' mir dein Geheimnis.*

Es wächst ein Baum in meinem Lande,
 O König Salomo,
 Gar herrlich und schön ist er.

25 Zur Abendzeit wird er umgehauen,
 Zur Morgenzeit spriesst er hervor;
 So schön, wie er ist, sah ich auf Erden nichts.

¹ Vergl. unten S. 153 = Saba. Die koptischen Uebersetzer fassten Saba in β-σλισσα Σαβζ als Eigennamen der Königin auf; vergl. K. St. 129.

ΕΡΕ-ΟΥΣΩΨΕ ΖΙΟΥΝΑΙ ΜΜΟΒ :
 ΕΣΜΕΖ ΕΝΩΠΕ ΜΜΕ :
 ΕΡΕ-ΟΥΟΝ ΝΙΜ ΕΠΙΘΥΜΕΙ ΕΡΟΣ //

ΟΥΒΑΙ-ΨΙΠΕ ΝΗΥ ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ :
 ΕΦΟΤΠ ΕΝΑΓΑΘΟΝ :
 ΕΦ† ΝΝΑ-ΤΑΧΩΡΑ ΤΗΡΟΥ //

5

ΨΑΦΣΤΟΦ ΤΕΦΚΩ ΠΕΦΗΙ :
 ΕΙΟΥΨ-ΚΒΟΖΟΥ ΕΡΟΙ ΣΟΖΟΜΩΝ :
 ΤΑΧΩ ΜΠΕΚΤΑΙΟ : —

Berl. 90.

ΑΛΛΟΣ —

10

ΠΙΨΗΝ ΕΦΗΤ ΖΙΤΟΥΧΩΡΑ :
 ΙΕΣΑΒΑ ΤΕΡΩ ΝΠΕΒΟΨ :
 ΕΡΕ-ΠΑΙ ΤΗΤΩΝ ΕΠΗ //

ΨΑΦΖΩΤΠ ΕΡΟΥΖΕ ΜΜΗΝΕ :
 ΤΕΦΗΡ-ΟΥΘΕΙΝ ΕΨΩΡΠ ΕΜΗΠΕ :
 ΜΠΙΝΑ¹-ΠΕΦΣΑ ΖΙ†ΚΟΥΜΕΝΗ //

15

†ΣΩΨΕ ΕΣΖΙΤΟΥΨΕ ΕΠΙΨΗΝ :
 ΕΡΕ-ΤΑΙ ΤΗΤΩΝ ΕΤΠΕ :
 ΝΩΠΕ ΜΜΕ-ΠΕ ΝΣΙΟΥ //

ΕΥΗΡ-ΟΥΘΕΙΝ ΕΠΝΑΥ ΕΡΟΥΖΕ :
 ΕΨΩΑΝ-ΠΗ ΨΑ ΨΑΨΩΠΕ ΝΚΑΚΕ :
 ΕΤΒΕ-ΠΟΥΘΕΙΝ ΕΦΚΩΤΕ ΕΠΗ //

20

ΠΙΒΑΙ-ΨΙΠΕ ΕΦΗΝΥ ΕΤΟΥΧΩΡΑ :
 ΠΕ ΠΜΟΟΥ ΕΠΙΕΡΟ ΝΚΗΜΕ :
 ΕΦΤΣΙΟ ΜΠΚΑΖ ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ //

25

¹ ΝΑΥ s. ob.

Zu seiner Rechten ist ein Gefilde,
 Mit Edelsteinen gefüllt,
 Nach dem ein Jeder begehrt.

5 Alljährlich kommt ein Bote
 Mit guten Gaben beladen,
 Die er allen Bewohnern gibt.

Er kehrt um und *verlässt*¹ sein Haus.
 Ich möchte, dass du mir das erklärst, Salomo,
 Auf dass ich deinen Ruhm verkünde.

10 Weise: dieselbe.
 Der Baum, der in deinem Lande wächst,
 Jesaba, Königin der Aethiopen,
 Der bedeutet den Sonnenball.

15 Allabendlich geht er unter
 Und leuchtet jeden Morgen.
 So schön, wie er ist, sah ich nichts auf Erden.

Das Gefilde neben dem Baume
 Bedeutet den Himmel,
 Und die Edelsteine sind die Sterne,

20 Die zur Abendzeit leuchten;
 Doch wenn die Sonne aufgeht, verdunkeln sie sich
 Wegen des Lichtes, das die Sonne umgibt.

Der Bote, der zu deinem Lande kommt,
 Das ist das Wasser des Stromes von Aegyten,
 25 Der alljährlich die Erde tränkt.

¹ Möll. schlägt $\tau\epsilon\sigma\kappa\omega\tau$ vor.

Berl. 68.

ΝΑΙ

ΕΙΟΥΕΨ-ΟΥΖΑΛΗΤ ΕΦΖΗΛ ΕΦΟΥΗΖ.¹
 ΝΕΖΩΛ ΝΕΪ ΨΑΡΟΙ ΟΝ.
 ΤΑΧΩ ΕΡΟΦ ΕΠΙΜΗΣ //

ΝΕΧΟΟΥΨ ΕΨΚΟΥΜΕΝΗ ΤΗΡΕΣ.
 ΕΙΟΥΕΨ-ΟΥΣΟΦΟΣ ΕΡΕΜ-ΝΖΗΤ.
 ΝΕΒΕΛ-ΠΙΜΗΣΤΗΡΙΟΝ ΕΡΟΙ : —

5

ΠΙΜΑΣ ΕΖΑΛΗΤ ΕΦΖΗΛ ΕΦΟΥΗΖ.
 ΠΕ ΠΨΑΧΕ ΕΦΖΗΠ ΕΠΟΥΤΑΥΟΨ
 ΕΨΨΑΝ-ΤΑΥΟΨ ΨΑΨΨΩΡΕΨ ΕΒΟΛ //

10

ΝΕΜΟΥΨΤ ΕΨΚΟΥΜΕΝΗ ΤΗΡΕΣ.
 ΣΟΛΟΜΩΝ ΠΠΑΡΖΥΜΙΑΣΤΗΣ.
 ΑΨΒΕΛ-ΠΙΜΗΣΤΗΡΙΟΝ ΕΡΟΙ —

c. Der Zauberbecher und die Wundersäule.

Br. S 24-25.

Γε² ΓΑΡ ΔΨ[ΧΙ ΝΟΥΑΠΟΤ] ΝΕΡΠ Δ[Ψ]ΤΑΔΒ ΝΑΣ 15
 [ΕΔΨΨ-]ΠΕΨΚΣ[Ο]ΥΡ ΕΠΕΣΗΤ ΕΡΑΨ
 Δ-ΣΑΒΟ [ΤΕΡΡΩ] ΨΑΧΕ ΝΜΑΨ
 ΧΕ-ΕΨ[ΔΗ]ΣΩ ΝΟΥΑΠΟΤ ΝΕΡΠ ΕΤΖΙΤΕΚΒΙΧ
 ΨΑΙΘΕΒΙΟ ΜΠ[Ε]ΚΜΤ[Ο] ΕΒ[ΟΛ]

ΔΙΝΑΤΨΟΥΝ ΤΑ . ΙΜΠΑ . ΝΟΥΣ³ ΤΑΨΑΧΕ ΝΕΜΑ[Κ] 20
 [Ω]ΣΩΛΟΜΟΝ Π[ΒΣ] ΕΝΕ[ΡΡΩΟΥ]
 ΕΨΩΠΕ Τ ΔΚ ΟΥΕΡΡΩ ΚΘΕ[ΒΙΟ] . . .
 . . . Ω Π . ΟΣ ΠΙΑΠ[ΟΤ ΝΕΡΠ]
 ΘΕΒΙΟ ΜΠΕΚΜ[ΤΟ Ε]ΒΟΛ

¹ vgl. Ps. LIV, 7.² Bruchstück eines alphabetischen Akrostichon, von Γ bis Θ reichend. vgl. Kl. St. S. 128.³ ob etwa: ΤΑΨΙ ΜΠΑΝΟΥΣ ähnlich νοῦν ἔχειν ?

Weise: *Meine Väter.*

Ich suche ein Vöglein, das fliegt und weilt,
Das fliegt und wieder zu mir kommt,
Dass ich ihm das Geheimnis sage,

5 Und es der gauzen Welt es verkünde ¹.
Ich suche einen Weisen und Klugen,
Dass er dies Rätsel mir deute.

Das junge Vöglein, das fliegt und weilt,
Das ist das verborgene Wort, das man nicht gepro-
[chen hat;

10 Wird es gesprochen, so breitet es sich aus

Und zieht durch die ganze Welt.
Salomo der Proverbendichter
Hat das Rätsel mir gelöst.

c. Der Zauberbecher und die Wundersäule.

15 Denn er *nahm* einen Becher Wein und gab ihn ihr
Und hatte seinen Ring hineingelegt.
Da sagte Saba ² die *Königin* zu ihm:
Wenn ich einen Becher Wein trinke, der in deiner
[Hand ist,
So demütige ich mich vor dir.

20 Ich will mich erheben und..... und mit dir sprechen,
O Salomo, du *Herr* der Könige;
Wenn..... eine *Königin*..... demütigst
..... Becher Wein
..... demütige mich vor dir.

¹ Peyron S. 380 gibt ein $\alpha\omicron\omicron\upsilon\tau$ $\epsilon\gamma\gamma\alpha\iota$ «singen» an; auch hier wird vielleicht zu übersetzen sein: «und es [das Vöglein] der ganzen Welt es [das Geheimnis] vorsinge».

² vgl. oben S. 149.

Θ[ΥΝ-ΟΥ]ΣΤΥΛΛΟΣ ΖΙΤΑΧΟΡΑ
 Ω ΣΩΛΟΜΟΝ Π[ΩΣ] ΕΝΕΡΡΩΟΥ
 ΚΩΔΗ-ΧΑΟΥ ΤΕΚΕΙΝΤΩ ΕΠΙΜ[Α]
 ΨΑΒΕΡ-ΨΟΥ ΖΙΠΕΚΠΑΛΛΑΤΙΟΝ
 ΜΑΝ¹ ΚΑΤΑ ΠΙΟΥΑΝ^α 5

Σω[Υ]ΖΑ ΕΡΑΙ ΝΤΕΜΩΝΙΟΝ ΤΗ[Ρ]ΟΥ ΕΤΖΑΤΕΚ-
 [ΝΤ]ΟΥΕΙ[ΝΕ ΨΑ]ΡΑΙ ΜΠΕΣΤΥΛΛΟΣ [ΖΟΥΣΙ[Α]
 [Α-Π]ΨΑΡΠ †-ΠΕΦΟΥΑΙ ΧΕ-ΟΥ . . . ΨΑΡΟΥΖΙ
 Α-ΠΜΕΖ-Β ΝΤΕΥΝΟΥ:

Α-ΤΠΑ[ΨΙ ΝΤΕΜ]ΟΝΙΟΝ †-ΠΕΦΟΥ[ΑΙ ΨΑΣΩΛΟΜ]ΟΝ 10
 Χ[Ε]-ΧΙΝΠΝΙ[ΒΙ ΝΡΩΚ]² Ψ[Α]ΠΝΙΒΙ
 ΨΑΙΕΝΕ ΨΑΡΑΚ ΕΠΙΣΤΥΛΛΟΣ
 ΗΤΑ ΕΡΕ-ΨΑΧΕ ΖΗΡΟΥ ΝΣΩΛΟΜΟΝ

ΕΙ[Σ-Τ]ΠΑΨΙ ΝΔΕΜΟΝΙΟΝ ΔΣΙ
 ΕΡΕ-ΠΕΣΤΥΛΛΟΣ ΖΙΧΜΠΕΣΤΕΝΔΖ 15
 ΕΦΩΝΙ ΠΩΝΙ ΕΠΙΣΑ ΜΠΑΙ
 ΝΘΗ ΝΠΕΖΔΙΕΜΕ ΝΕΜ[ΜΟΥ]³

Θεωρία ΝΙΜ ΕΤ[ΖΙΧΜΠ]ΚΑΖ
^{sic}
 ΣΕ' ΣΗΖ ΖΡΑΙ Ζ[ΙΧΜ]ΠΣΤΥΛΟΣ
 ΕΡ[Ε] . . . †ΟΝ ΜΠΡΗ ΜΠ[ΟΟΖ] . . . ΖΙΧΩΦ 20
 ΟΥΨΠ[Η]Ρ[Ι ΜΜΑ]†-ΠΕ ΕΝΔΥ ΕΡΟΥ
 . . . ΤΑΠΙΑΥΕΤ⁴

¹ wohl = μον s. unten S. 164, 168 u. s. w. = μόνον.

² Vergl. *Br.* S. 25. In U. M. B. 1. 2 steht: ΖΗΠΝΙΒΕ ΠΡΟΚ ΤΑΕΙ

³ Vergl. *K. St.* S. 134.

⁴ Wohl ein Vermerk.

Es ist eine Säule in meinem Lande,
 O Salomo, du Herr der Könige;
 Wenn du hinschickst und sie hierher bringst,
 Wird sie in deinem Palaste *nützlich sein*.

5

*Nur nach dieser Weise.*¹

Versammelt euch zu mir, all ihr Geister, die *mir* unter-
 tan sind,
 Und bringet die Säule zu mir.
 Der erste lief und sagte: « bis zum Abend ».
 Der zweite. allsogleich.

10

Da lief die Geisterhälfte zu Salomo:
 « Von einem Hauch *deines Mundes* bis zum andern
 Werde ich die Säule zu dir bringen »
 Da — noch war das Wort in Salomos Mund —

15

Sieh, da kam die Geisterhälfte,
 Und die Säule lag auf ihren Schwingen,
 Die sich hin und her bewegten
 Wie die Wogen der Wasser.

20

Alle Wissenschaft, die auf Erden ist,
 Steht auf der Säule geschrieben;
 Das. der Sonne und des Mondes *stehen* darauf,
 Es ist ein Wunder, sie zu sehen.

¹ vgl. *Br.* S. 43; d. h. nach dieser ersten Strophe der neuen Erzählung sollen auch die anderen dazugehörigen Verse gesungen werden. Tatsächlich ist die letzte mit Θ beginnende Strophe wieder vierzeilig; und auch die dazwischenliegenden Teile lassen sich leicht auf diese Form bringen. Ausschlaggebend sind die drei Punkte hinter dem vierten Vers der — Strophe, die aus 2×4 Versen besteht. Die folgende α -Strophe muss also mit $\epsilon\iota\sigma\text{-}\tau\eta\lambda\alpha\upsilon\iota$ beginnen, während der Schreiber schon das $\epsilon\dot{\iota}\tau\alpha$ als Strophenbeginn genommen hat; oder man muss annehmen, dass die akrostichische Abteilung nicht mit der Strophenabteilung zusammenfallen musste.

d. Die Diebe im Garten.

CΤΧ ΠΑΙΩΤ ΑΠΑ

Brit. M. N. 972.

Z. 1 [α-σολο]μων πωρηε ηλαλ† η̄² | ποου . . .
 [αρ]χη
 επεφειωτ³ | σοc¹ γλ | ψαγε μοc // 5
 | . . . κ ριχ[επεθ]ρονoc⁶ | . . . εκαπε. χε | . . . κ . εε . . . |
 | Lücke von mehreren Zeilen . . . | ανωμ | . . . οου
 [ριτεφπολιc . . .
 βωκερονη επωμ παρ[α πεφου]ωψ
 αυουομ πελοοδε μ[μαγ] 10
 οπουκα-λααυ εσα η̄νονη[ε]

αφει εβολ εβ̄ι-πβ̄c ετογcια νο . . .
 αφβ̄η-η̄εcοον² εταγουωμ
 αφ τε αφταδε
 αφβ[ωκ] 15

Grosse Lücke von ca. 7 Zeilen

. οου εφ | ριωωφ
 αφ τεφλεπε
 εφμοοψε εφcαρογ ηλαλ η̄ρο

αφρε-σολομων ριθη μοοφ 20
 η̄τοφ με-ηα-τεφ[ταξιc τηροφ]
 πεχαφ ηαφ χε-ετβε-ου [κμοοψε]
 εκcαρογ ηλαλ παιωτ //

[η̄τοφ λε αφουωψβ] ηαφ
 χε 25

¹ ob [παρλι]σοc ?² Or. Chr. VI, S. 409.

d. Die Diebe im Garten¹.Weise: *Mein Vater Apa*....

Z. 1 Salomo, der Sohn Davids gab ein |²....
 seines Vaters |³..... |⁴.....
 5 |⁵..... auf dem Thron |⁶..... |⁷..... |⁸
 [Lücke von mehreren Zeilen] .. |¹.. Garten in sei-
 [ner Stadt...
 ... gingen hinein in den Garten gegen seinen Willen
 Und assen die Trauben dort
 Und liessen nur die Wurzeln übrig.

10 Da ging der Herr des Besitztums hinaus.....
 Und fand die Räuber, die *die Trauben* gegessen hatten.
 Er und legte
 Und ging
 [Grosse Lücke von etwa 7 Zeilen]

15 1 |²..... auf sich
 Er auf sein Haupt,
 Und ging und fluchte dem König David.

Da fand er Salomo, wie er vor ihm *ging*
 Er und seine *Heeresleute*.
 20 Der sagte zu ihm: Warum *gehst du einher*
 Und fluchst meinem Vater David?

Er antworte ihm:.....

¹ Vierzeilige Strophe.

e. Schlusslied eines Salomomärchens.

Br. S 37.

ΤΑΔΑΣ¹

ΠΙΕΡΑ ΕΤΖΜΑΔΣ ΖΕΧΕΝ-ΠΕΒΘΡΩΝΩΣ·
 ΕΒ†-ΖΑΠ ΚΑΔΩΣ· ΖΕΝΟΥΣΑΥΤΕΝ
 ΕΡΕ-ΝΙΑΧΑΥ² ΖΕΠΕΒΗ
 ΠΑΙ-ΠΕ ΣΩΔΩΜΩΝ ΠΥΗΡΕ ΝΔΑΥΕΙΔ
 ΕΡΕ-ΝΔΕΜΩΝΙΩΝ ΖΕΠΕΒΕΙ

5

ΟΥΕΡΙΚΟ³2. ARCHELLITES UND SEINE MUTTER.⁴

Br. S 4 ff.

†ΝΑΖΙΣΕ ΔΝ.

10

1. ΔΥΩΝ ΝΑΨ ΝΤΕΤΝΗΤΨ ΕΖΟΥΝ·
 ΤΑΖΟΥ ΕΡΑΤΨ ΜΠΑΜΤΟ ΕΒΟΔ·
 ΤΑΝΑΥ ΕΠΕΨΟ ΧΕ-ΟΥΕΒΟΔ ΤΩΝ-ΠΕ·
 ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΠΕΠΡΟΕΣΤΟΣ·

ΤΑΤΙ-ΧΩΨ ΜΠΕΣΧΗΜΑ ΝΝΑΨΓΕΖΟΣ·⁵

ΤΑΣΩ ΜΜΟΨ ΖΜΠΜΩΝΑΣΤΗΡΙΟΝ·
 ΟΥΝ-ΖΗΝΤΑΔΩ ΝΑΨΩΠΕ ΕΒΟΔ ΖΙΤΟΥΤΨ·
 ΝΤΕ-ΡΩΜΕ ΝΙΜ ΧΩ ΜΠΕΨΤΑΙ[Ο : —]

15

¹ vergl. *Or. Chr.* S. 87.² vergl. *Kl. St.* S. 146 ff.³ unverständliche Bemerkung in kleinerer Schrift.

⁴ Der Gang der Handlung ist etwa folgender: Synklytike, eine fromme Witwe aus Rom schickt ihren Sohn Archellites zum Studium fort (Str. 3 u. 22). Doch er tritt in das Kloster des Apa Romanos ein (Str. 1-2). Seine Mutter glaubt ihn tot und betrauert ihn (Str. 3-5). Sie baut eine Herberge und hört von Fremden, die dort einkehren, von dem Wundertäter Archellites, den sie als ihren Sohn erkennt (Str. 6). Sie will ihn aufsuchen (Str. 7-8) und übergibt dem Erzbischof ihre Habe (Str. 9-10). Sie kommt zum Kloster, doch sie kann Archellites nicht sehen, da er das Gelübde gemacht hatte, keine Frau anzuschauen. Sie bittet und beschwört ihn, aber er beharrt auf seinem Versprechen (Str. 11-21). Endlich lässt er sie zum Scheine eintreten und stirbt im selben Augenblick. Die Mutter beweint ihn (Str. 21-24) und stirbt, und beide werden im selben Grabe beigesetzt. Für das Weitere sei auf *Erman Br.* S. 21 ff hingewiesen; über die Anlage des Stückes vergl. *Or. Chr.* S. 336-337.

⁵ vgl. T u k i Pont. II. ρπϞ.

e. Schlusslied eines Salomomärchens.

Schlussstrophe.

Der König, der auf seinem Throne sitzt
 Und gut und unparteiisch richtet,
 5 Während die in seinem Hause sind,
 Das ist Salomo, der Sohn Davids,
 In dessen Hause die Geister sind.

2. ARCHELLITES UND SEINE MUTTER.

Weise: *Ich leide nicht.*

[Romanos]

10 Oeffnet ihm und führt ihn herein,
 Stellt ihn hin vor mich,
 Dass ich sein Gesicht sehe, von wannen er ist,
 — So sprach der Vorsteher —

15 Und ihn mit dem Engelgewand bekleide,
 Und in mein Kloster aufnehme.
 Heilungen werden durch ihn geschehen,
 Und alle Leute werden seinen Ruhm verkünden.

2. †παράκαλι μμοκ παιωτ·
 πεπροεστος επιμωναστηριον·
 εκεαδτ εμ[ο]ν[α]χος ραρτηκ·
 ταβω ρατθαιβς ενε[κωλ]ηλ.¹

μπερνοχτ εβολ παχοεις ειωτ·
 χεντοκ κνατι-λογοσ ραπασνοϋ·
 πη[ουτ]ε ντπε-πε παβονθοσ·
 ερε-παροου[ω νηχ ε]ροϋ :² —

5

3. [ου]οι ανοκ α[ιχ]οουκ εσραι·
 ειε ου-πε πεκρηνυ ντ]οκ.³
 αρχελλιτησ παψηρε [μμεριτ·]
 πα-πραη εφρολγδ ριτα[τ]απρο[//]

10

[†ουωω εω]⁴ακε[ρ-ε]νηρουν ε[πανι·]
 ψαισολσλ εμνηε ειναυ επεκρο·
 πενκα μπεκιωτ ρωψεροι πεμακ·
 ουνοβ-πε παεμακρ ερητ : —

15

4. αλλοσ
 Ερωαν-ουρωμε βωκ επωεμο·
 τεφερ-ουρομπε ψακτοϋ επεφνη·
 α-αρχελλιτησ βωκ ετανσηϋ·
 εις ουμηψε ηροου επιναυ επεφρο· //

20

εωωπε τεκοναρ παψηρε μμεριτ·
 ερε-πβς ηαστοκ [ε]χωι·
 εωωπε οη ακκα-σωμα ερραι·
 [μα]ρε-πβς ερ-ουηα πεμακ : —

25

¹ *Kl. St.* S. 123 ταβω ραθαιβς ηηετηψηηλ

² vgl. *Ps.* 55(54). 23.

³ siehe *Kl. St.* 1. c.

⁴ vergl. *Str.* 21 †ουωω εωαιπαυ

[Archellites]

Ich flehe dich an, mein Vater,
 Du Vorsteher dieses Klosters,
 Mache mich doch zum Mönche bei dir,
 Dass ich unter dem Schatten deiner Gebete weile.

5 Mein Herr und Vater, verstoss mich nicht,
 Denn du musst Rechenschaft ablegen für mein Blut.
 Gott im Himmel ist mein Helfer,
 Auf ihn ist meine Sorge geworfen.

[Die Mutter]

10 Weh' mir, dass ich dich zum Schreiben schickte;
 Welchen *Nutzen* hast du nun davon?
 O Archellites, mein geliebtes Kind,
 Dessen Name süss ist meinem Mund!

O *möchtest* du doch in meinem *Hause* weilen,
 Dass ich täglich mich tröstete, wenn ich dein Angesicht
 15 Deines Vaters Habe würde dir und mir genügen. [sehe ;
 Gross ist mein Herzeleid.

Weise : dieselbe.

Wenn ein Mann in die Fremde zieht,
 Und ein Jahr verbracht hat, so kehrt er zu seinem
 20 Und viele Tage sind es, dass ich sein Gesicht nicht sah. [Hause zurück,

Wenn du noch lebst, geliebtes Kind,
 So wird der Herr dich zu mir zurückführen,
 Wenn du aber gestorben bist,
 So möge der Herr dir gnädig sein.

Weise: *Mein Vater* [Apa. . .] [Der Diakon,]

Ich traure um dich, geliebtes Kind,
Archellites, den ich liebe,
Dessen Name süß ist meinem Mund,
5 Ausser dem ich keinen habe.

Meine Brüder und meine Bekannten
Mögen mit mir trauern und klagen
Ueber den Tod meines geliebten Kindes,
Ich weiss nicht, was ihm zugestossen ist.

10 [Die Fremden] Weise: *Blick auf!*

Ach, konnte er denn nicht gehen
Nach dem Kloster des Apa Romanos
Zu diesem Heiligen, Archellites,
Und ihn anflehen,

15 Dass er zu Gott für ihn bete?
Dann wäre ihm Heilung geworden,¹
Denn Gott im Himmel
Ist mit ihm.

[Die Mutter] Weise: *Ich leide nicht.*

20 Ich bitte euch, meine heiligen Väter,
Nennt mir den Ort, wo dieser Mann weilt,
Dass ich gehe und ihn anflehe, —
Vielleicht wird mir sein Erbarmen zuteil;

Denn es ist ja eine Krankheit in meinem Innern,
25 Deren Wesen² ich seit vielen Tagen nicht kenne —
Dass³ ich gehe und ihn anflehe,
Vielleicht wird mir Genesung werden.

¹ τὰρο wird öfters in der Bedeutung: zuteil werden gebraucht. Eine Variante zeigt τὰρον = ὡπε και s. unten S.

² τωω = Art und Weise, Wesen, Beschaffenheit.

³ parallel Vers 3 der vorhergehenden Strophe.

8.

κλισητε

Τεσριμε εντ[ο] ουσκεος εβωϛ·
 μερεϛ-βωκ επμα ετμααϛ·
 ραρεληριον¹ ριτεριη·

αϛω οη ϛτ·
 αϛω πετουαα[β] χε-αρχελλιτης·
 μερναϛ επρο ησριμε ϛαενερ : —

5

9.

αλλος

ϛληη εχωι παρχηπισκοπος·
 ταβωκ ϛατερωμανια·
 μον λιωτμ ετβε-αρχελλιτης·

10

χαρερ-οϛνοβ ετελιος·
 ταβωκ ταερ-μωναχη ραρτηη·
 τε-παρϛε χωκ εβολ^{sic}

10.

πα

παιωτ παρχηπισκοπος·
 μα-παχημα τεκκααϛ ραρτηη·
 μον α-ρενρωμε ερ-μητρε παι·
 χε-αρχ[ε]λλιτης παϛερε οηαρ·

15

ειϛανβωκ τακτοι ταει·
 ϛαιτι ηουμερος ετεκκλησια·
 ειϛανβωκ οη ηταβω ραρτηη·
 τααϛ ερηκε μενορφανος : —

20

11.

ϛομτ ερωϛ

Τκαλαρη ηταςβι ραροκ·
 αϛω ηεκιβε παι ετακχι μμοου·
 ετοου-ηε παι² ευϛιηε ησωκ
 αρχελλιτης παμεριτ·

25

¹ wohl ληστήριον (nach H. Schäfer).

² vergl. *Or. Chr.* VI, S. 111.

[Die Fremden]

Weise:

O Weib, du bist ein schwaches Gefäss¹
 Und kannst nicht zu jenem Orte gehen,
 Denn viele Räuber sind auf dem Wege.

5 Und dann
 Und der Heilige Archellites,
 Er sieht nie ein Weib an.

[Die Mutter]

Weise: dieselbe.

10 Bitte für mich, o Erzbischof,
 Dass ich nach der Romania² gehe;
 — Denn ich hörte von Archellites,

Dass er ein grosser Vollkommener geworden ist —
 Dass ich gehe und Nonne bei ihm werde,
 Und meine Freude vollkommen sei.

15 Weise: *Der Diakon.*

O mein Vater Erzbischof,
 Nimm mein Geld und verwahr es bei dir;
 Denn Leute haben mir bezeugt,
 Das Archellites mein Kind am Leben ist.

20 Wenn ich gehe und wieder zurückkehre,
 So werde ich einen Teil an die Kirche geben;
 Gehe ich aber und bleibe bei ihm,
 Dann gib es den Armen und Waisen.

[Die Mutter]

Weise: *Drei Dinge.*

25 Der Leib, der dich getragen hat,
 Und die Brust, die du genommen,
 Sie sind es, die dich suchen,
 O Archellites, mein Geliebter.

¹ siehe *Kl. St.* I. c.² Kloster des Apa Romanos.

ΤΙΤΑΡΚΟ ΜΜΟΚ ΕΝΕΡΓΙΣΕ·
 ΕΤΑ-ΠΕΧ̄Σ ΨΟΠΟΥ ΖΑΡΟΝ·
 ΕΨΩΠ ΜΕΚΕΙ ΕΒΟΛ ΤΑΝΑΥ ΕΠΕΚΘΟ
 ΤΕ-ΠΑΡΑΨΕ ΧΩΚ Ε[ΒΟΛ]

12.

α λ λ ι

5

Βωκ αχισ εαρχιζλιτнс·
 ΧΕ-ΤΕΚΜΑΔΥ-ΤΕСАΖΕРАТС¹ ΕΡΟΚ·
^{sic}
 ΝΤΑΙΕ ΨΑΡΟΚ ΤΑΝΑΥ ΕΠΕΚΘΟ·
 ΕΙΨΑΝΝΑΥ ΕΡΟΚ ΜΑΡΙΜΟΥ·

ΑΜΟΥ ΕΒΟΛ ΠΑΜΕΡΙΤ·
 ΤΕΚΤΙ ΝΟΥСОΛСНΔ ΕΤΑΨΥΧΗ.
 ΤΑΝΑΥ [ΕΠ]ΕΚΘΟ·
 ΤΕ-ΠΑΖΗΤ ΕΜΤΟΝ[ΕΜΟΦ: —]

10

13.

ΨΕΧ . . .

^{sic}

ΔΙΣΜΙΝΕ ΕΝΟΥΔΙΑΘΗΚΗ· ΜΕΠΝΟΥΤΕ
 ΜΙΝΨ-ΠΑΡΑΒΑ ΜΜΟΣ·
 ΧΕ-ΜΙ-ΗΡ-САВОΛ ΕΠΙΡΟ·
 ΜΙΝΑΥ ΕΠΘΟ ΗСΖΙΜΕ ΨΑΕΝΕΣ· //

15

ΕΨΩΠΕ ΨΑΡΒΩ ΜΠΙΜΑ·
 Ω ΤΑΜΑΥ ΚΩΘΗΝΗΤΕ ΝΗ·
 ΕΨΩΠΕ ΨΑΡΒΩΚ ΕΡΟΥΝΙ·
 ΕΡΕ-ΠΒ̄С ΧΙ-ΜΟΕΙΤ ΝΕ

20

14. ΔΙΚΩ ΝΤΕΖΡΩΜΑΝΙΑ ΗСΩΙ·
 ΔΙΕΙ ΝΕΤΟΥ ΕΤΠΑΔΗСТΙΝΗ·
 ΧΙΟΥΨΑΥ ΤΑΝΑΥ ΕΠΕΚΘΟ·
 ΑΡΧΕΖΛΙΤНС ΠΑΨΗΡΕ ΜΜΕΡΙΤ·

25

¹ = ТЕ ЕС- für ТЕ ЕТ-

Ich beschwöre dich bei den Leiden,
 Die Christus für uns getragen hat,
 Dass du herauskommst, und ich dich sehe,
 Und meine Freude vollkommen werde.

5

Weise: *dieselbe*.

Geh und sage zu Archellites:
 « Deine Mutter ist's, die vor deiner Türe steht »,
 Ich bin zu dir gekommen, dich zu sehen,
 Und wenn ich dich gesehen habe, will ich sterben.

10

Komm heraus, mein Geliebter,
 Dass du meine Seele tröstest,
 Und ich dein Gesicht sehe,
 Und mein Herz Ruhe finde.

Weise:

[Archellites]

15

Ich habe mit Gott ein Bündnis geschlossen
 Und kann es nicht übertreten;
 Dass ich nicht aus dieser Tür hinausgehen
 Und nie ein Weib anschauen werde.

20

Wenn du hier bleiben willst,
 O meine Mutter, bau dir ein Kloster ¹.
 Willst du aber nach Hause gehen,
 So weist der Herr dir den Weg.

[Die Mutter]

25

Ich liess die Romania ² hinter mir
 Und ging zu den Grenzen Palaestinas,
 Weil ich dein Angesicht sehen will,
 O Archellites, mein geliebtes Kind.

¹ vgl. *Kl. St.* I. c.² wohl statt Rom gesetzt, wo ja Synklytike wohnt.

πε¹-νεροίμε νθαλασσα·
 νταιπλεα νρητου· †-ρισε ναι·
 νθε μπιψαχε ντακαγοφ·
 χε-μινάυ επρο νεριμε ψαενης: —

15. παλλος παλλος 5
 Λχις επαψηρε παμεριτ·
 χις νεκιβε ν[ε]ταυσανουγκ·
 σεαζερατου εροκ·
 ευεπιθυμι νναυ εροκ //
- αρχελλιτис παμεριτ· 10
 αμου εβολ· ταναυ εροκ·
 ταασπαζε μμοκ·
 τε-παρψε χωκ εβολ
16. Βωκ αχις ετσυγκλυτικη ταμααυ·
 χε-αισιμινε νουδιαθη·^{sic} 15
 μεπνουτε [ν]τπε·
 ανοκ μινψ-παρβα μμοσ· //
- νανους τα[ναυ] επουρο·
 ρητηντερο νεπηγε·
 ειτα τατι-λογοσ· 20
 ρανενταιααυ: —
17. † παρισε
 Βωκ ενψαχε μεταμααυ·
 χε-τω[ουνη τε]βωκ ψατουπατρις·
 μον αιτι νουλογοσ επνουτε ντπε: ^{sic} 25
 ννιναυ επρο νεριμε ψαενης· //
- μινψ-παρβα τιδιαθηκη·
 ται νταισμηνητς μεπνουτε·
 μηπο νειδωντ εροι
^{sic} ^{sic}
 νσνοχε σαβολ εμοσ: — 30

¹ = μπε

18.

ΑΛΛΟΣ

ΒΩΚ ΝΕΚΨΑΧΕ ΜΕΠΑΨΗΡΕ·
 ΑΡΧΕΛΛΙΤΗΣ ΠΕΨΜΕ ΜΟΨ·
 ΧΕ-ΑΝΟΚ-ΠΕ ΤΣΥΝΚΔΥΤΙΚΗ ΤΕΚΜΑΔΥ·
 ΕΤΑΙΕΙ ΕΠΙΜΑ ΤΑΝΑΥ ΕΡΟΚ· //

5

ΕΙΣ-ΝΕΚΙΒΕ ΝΑΙ ΕΤΑΚΧΙ ΜΜΟΟΥ·
 ΤΚΑΔΑΖΥ ΕΤΑΨΤΩΟΥΝ ΖΑΡΟΚ·
 ΣΕΑΖΕΡΑΤΣ ΕΒΟΛ ΕΠΙΡΟ·
 ΕΣΟΥΨΩ ΕΨΑΧΕ ΝΕΜ[ΑΚ]

19.

Λιταρκο ω ταμαδυ

επραν επβς ενεβδω

εψ[ω]πε ψαρτι-ρjce ναι

ταεει εβολ ταναυ επουρο. sic

αιτι-λογος· επνουτε ντπε·
 χε-μιναυ επρο εν[ε]με] ψαενεζ·

μινψ- παραβα μμος·
 τε-πανουτε νοχ εβολ : —

αιτι-λογος· επνουτε ντπε·
 χε-μιναυ επρο εν[ε]με] ψαενεζ·
 μινψ- παραβα μμος·
 τε-πανουτε νοχ εβολ : —

20.

Λιταρκοκ επνουτε ντπε

αρχελλιτης παψηρε μμεριτ·

ψενερτηκ ζαροι sic

αμου εβολ ναι ταναυ εροκ· sic

αρι-πμεγε ο παψηρε· sic

ννερjce νταjωποου νεμακ·

εκαλη εκ[η]-ναβix·

ειτι-εκιβε ερουν ερωκ· sic

ε ναυ επ[εκ]ρο·

παμεριτ πουοειν εναβαλ[.]

.....

..... νβ[ι-π]νουτε : —

10

15

20

25

Weise: *dieselbe*

[Die Mutter]

Geh und sprich mit meinem Kinde:
 « Archellites, den ich liebe,
 Ich bin Synklytike deine Mutter
 5 Und bin hierher gekommen, dich zu sehen ».

Sieh, die Brust, die du genommen,
 Und der Leib, der dich getragen hat,
 Sie stehen vor dieser Tür
 Und wollen mit dir reden.

[Archellites]

10 Ich habe dich beschworen, o meine Mutter,
 Bei dem Namen des Herrn der Scharen,
 Du mögest mich nicht drängen,
 Dass ich hinausgehe und dich sehe.

Ich habe ja Gott im Himmel gelobt,
 15 Dass ich ewig kein Weib anschauen will;
 Ich darf nicht dagegen fehlen,
 Sonst wird mein Gott mich verstossen.

[Die Mutter]

Ich habe dich bei Gott im Himmel beschworen,
 Archellites, mein geliebtes Kind.
 20 Hab Erbarmen mit mir,
 Komm heraus zu mir, dass ich dich sehe.

Gedenk, o mein Kind,
 Der Schmerzen die ich mit dir trug,
 Als du auf meinen Händen ruhtest
 25 Und ich deinem Munde die Brust gab.

..... dein Angesicht sehe
 Mein Geliebter, du Licht meiner Augen

.....
 Gott.

21. ΠΕΡ ΖΥΩΜΤ ΕΠΡΟΜΠΕ
 ΣΖΙΜΕ ΝΙΜ ΕΤΑΥΧΠΕ-ΨΗΡΕ¹
 ΣΩΟΥΔΖ ΝΤΕΤ[ΗΡ]Ι[ΜΙ] ΝΕΜΑΙ
 ΧΟΥΨΗΡΕ ΝΟΥΩΤ ΔΙΧΠΟΨ
 ΔΝΟΚ-ΠΕΝΤΑΙΜ-ΠΕΨΜΟΥ ΝΑΨ. //

5

†ΟΥΩΨ ΟΥΣΟΠ ΕΨΑΙΝΑΥ ΕΡΟΚ
 ΜΠΑΡΑ ΝΕΧΡΗΜΑ ΤΗΡΟΥ ΜΠΚΟΣΜΟΣ
 ΠΒ̄Σ-ΠΕ ΠΑΒΟΝΘΟΣ
 ΕΡΕ-ΠΑΡΟΟΥΨ ΝΗΧ ΕΡΟΨ :

22. ΠΕΣΖΙΜΕ ΕΠΤΑΥΧΠΕ-ΨΗΡΕ
 ΣΩΟΥΔΖ ΝΤΕΤΗΡΙΜΙ ΝΕΜΑΙ
 ΧΕ-ΟΥΨΗΡΕ ΝΟΥΩΤ ΔΙΧΠΟΨ
 ΔΝΟΚ-ΠΕΝΤΑΙΜ-ΠΕΨΜΟΥ ΝΑΨ. //

10

ΔΙΧΟΟΥΚ ΕΔΘΗΝΕΟΣ
 ΜΕΝΒΕΡΕΤΟΣ ΧΕΚΑΝΟΙ ΕΣΖΑΙ
 ΑΚΚΑ-ΝΑΙ ΤΗΡΟΥ ΝΣΩΚ
 ΑΚΒΩΚ ΔΚΕΡ-ΜΟΝΑΧΟΣ : —

15

23. ΨΟΜΤ ΕΖΩΨ
 ΔΙΣΕΚ-ΠΙΝΟΒ̄ ΕΠΕΔΑΓΟΣ
 ΧΙΝΕΤΠΟΖΙΣ ΖΡΩΜΗ ΔΙΕΙ ΨΑΡΟΚ
 ΑΡΧΕΖΔΙΤΗΣ ΠΑΨΗΡΕ ΝΟΥΩΤ
 ΠΟΥΘΕΙΝ ΕΨΖΙΝΑΒΑΔ. //

20

ΔΝΟΚ ΔΙΝ-ΝΑΙ ΤΗΡΟΥ ΕΧΩΙ
 Ω ΠΑΨΗΡΕ ΑΡ[ΧΕΖ]ΔΙΤΗΣ
 ΑΖΡΟΙ ΔΝΟΚ ΕΠΙΣΟΟΥΝ ΕΟΥ² . . . ΕΙ
 ΔΙΝ-ΝΠΕΚΜΟΥ ΝΑΚ : —

25

¹ Vergleiche die Marienklagen im nächsten Jahrgang dieser Zeitschrift.
² oder εϛ

Weise: *drei Jahre.*

[*Die Mutter*]

All ihr Frauen, die ihr Kinder gebart,
Sammelt euch und weinet mit mir,
Denn einen einzigen Sohn hab ich geboren,
5 Und ich war es, die ihm seinen Tod brachte.

Ich wünschte mehr, dich einmal zu sehen,
Als alle Schätze der Welt.
Der Herr ist mein Helfer.
Auf ihn ist meine Sorge geworfen.

10 Ihr Frauen, die ihr Kinder gebart, ¹
Sammelt euch und weinet mit mir;
Denn einen einzigen Sohn habe ich geboren
Und ich war es, die ihm seinen Tod brachte.

15 Ich hatte dich nach Athen geschickt
Und nach Berytos, damit du schreiben lerntest,
Doch du hast alles dieses verlassen
Und gingst und wurdest Mönch.

Weise: *Drei Dinge.*

20 Ich habe das grosse Meer durchfahren
Von der Stadt Rom kam ich zu dir,
Archellites, mein einziges Kind,
Du Licht in meinen Augen.

Ich habe dieses alles über dich gebracht,
O mein Kind, Archellites!
25 Warum habe ich nicht gewusst
Ich habe dir deinen Tod gebracht.

¹ Variante von 21, 1-4, aber wohl beabsichtigt.

24. ΒΙΑΤΚ ΕΖΡΑΙ ΤΕΚΝΑΥ ΕΠΑΘΟ·
 ΑΡΧΕΛΔΙΤΗΣ ΠΑΩΗΡΕ ΜΜΕΡΙΤ
 ΔΝΟΚ-ΠΕ ΤΣΥΝΚΛΥΤΙΚΗ ΤΕΚΜΑΔΥ
 ΝΤΑΙΕΙ ΕΠΙΜΑ ΤΑΝΑ[Υ Ε]ΡΟΚ' //

ΗΠΑ ΝΤΑΙΕΙ ΤΑΝΑ[Υ] ΕΡΟΚ' 5
 ΤΕ . Η . ΙΧΙ ΕΡΟΙ
 ΔΙΕΙ ΨΑΡΟΚ ΠΑΩΗΡΕ ΜΜΕΡΙΤ·
 ΜΕΙΝΑΥ ΜΟΥ : —

3. THEODOSIUS UND DIONYSIUS.

Br. S. 26 ff.

ΠΟΥΩΩ ΠΣΤΟΧΟΣ¹ 10
 ΧΙ-ΠΑΟΥΩ ΨΑΘΕΥΔΩ[ΣΙΟΣ ΠΡΡΟ]
 ΧΕ-ΠΕΨΒΕΡΜΕΔΟΣ ΕΧΙΝ[ΕΨΩΡΠ]
 Δ[Ι]ΩΝΗΣΙΟΣ ΠΡΟΚ[ΥΝΙ ΜΑΚ]
 ΕΒΕΘΕΜΙ ΔΝΑΥ ΕΡΑΚ

Χ[ε-ακ]ερ-πωβψ ΕΤΕΝ^{sic}ΜΕΤΜΕΤΡ[ΗΚΕ] 15
 ΜΗΠ[Δ]Ο[ΓΟ]Σ ΕΤΖΙΤΕ[ΜΜ]ΗΤ
 ΜΗΤΡΑСОУ ΝΤΑΚΝΑΥ ΕΡΑ[С]
 [ΕΝ]ΖΙΤΕΡΚΑΣΙΑ ΜΠΑΠΤΩΒΙ

ΠΠΕΥΟΕΙΨ ΕΠΕΝΙΩΤ ΕΤΟΥΔΑΒ 20
 ΑΠΑ ΚΕΡΟΣ ΠΑΡΧΗΠΕΠΙΣΚΟΠΟΣ^{sic}
 ΕΒΩ ΝΙΩΤ ΖΙΧΕΝ-ΚΟΣΤΑΝΤ[†]ΝΟΥΠΩΔΙΣ
 ΕΡΕ-ΠΕΡΡΩΟΥ ΖΗΠΩΤΑΖΣΕ ΝΑϚ

ΔΥΣΩΟΥΖΑ ΕΝΒΙ-ΝΕΝΟΒ ΕΤΠΩΔΙΣ 25
 [ΜΗΝ]ΤΕΝΑΤΟΣ ΕΤΑΥΔΗ ΜΠΕΡΡΟ
 [ΔΥΕΙ ΨΑ]ΠΝΙΩΤ ΑΠΑ ΚΥΡΟΣ²
 [ΔΥΨΑΧΕ] ΝΜΜΑϚ ΕΥΧΩ ΜΟΣ

¹ Die Melodienangabe ist zerstört, doch ist der Typus der Strophen sicher zu erkennen, es sind Vierzeiler. Die Verse sind durch Zwischenräume getrennt, aber ohne Konsequenz. Auch die Trennung der einzelnen Abschnitte ist einigemal irrig.

² vergl. Müll. l. c.

Blick auf, schau mich an,
 Archellites, mein geliebtes Kind.
 Ich bin deine Mutter Synklytike,
 Ich kam hierher, dich zu sehen.

5 ich kam, dich zu sehen
 , . . zu mir.
 Ich kam zu dir, mein geliebtes Kind.
 Ich sah nicht Tod. ¹

3. THEODOSIUS UND DIONYSIUS

10 [Introduktion] Weise :
 Bring meine Meldung Theodosius dem König:
 « Der Freund und Genosse von früher, ²
 Dionysius, grüsst dich
 Und wünscht, dich zu schauen.

15 Du hast ja unsere Armut vergessen
 Und die Abmachung zwischen uns ³
 Und den Traum, den du gesehen,
 Als wir bei der Ziegelarbeit waren. »

[Rezitativ]

Zur Zeit unseres heiligen Vaters,
 20 Des Apa Kyros des Erzbischofs,
 Als er Vater über Konstantinopel war,
 Und die Könige ihm huldigten,
 Da versammelten sich die Grossen der Stadt
 Und die Mächtigen des Königshofs;
 25 Sie gingen zu unserem Vater Apa Kyros
 Redeten mit ihm und sprachen:

¹ Vom Schluss sind nur noch einige Worte erhalten, die keinen Zusammenhang ergeben.

² vergl. *Kl. St.* I. c. Vielleicht auch: « O Freund und Genosse . . . Dionysius grüsst dich ».

³ Vielleicht will er ihn an das Versprechen erinnern, für den eine Woche zu arbeiten, der ihm den Traum deuten könne.

[ΧΕ-ΣΩΟΥ]ΖΑ¹ ΕΖΟΥΝ ΕΚΛΗΡΙΚ[ΟC]
 [ΝΥΨΑ]ΝΔ ΖΡΑΙ ΕΠΝΟΥ†
 ΜΠΕ[ΝΘ]Ν-ΟΥ[Ε]ΡΡΟ ΤΕΒΜΑΔΑΝ ΜΑΝ
 [ΕΝΟ ΝΘ]Η ΝΙΕCΟΥΥ ΜΗΝΤΟΥ[ΨΩC]

Π[Ε]ΧΕ-ΠΝΙΩΤ^{sic} ΔΑΠΑ ΚΥΡΟC [ΝΑ]Υ
 ΧΕ-ΨΩΡΠ ΕΡΑCΤΕΚΙΡΙΑΚΗ
 ΨΑΝCΟΥΥΖΑ ΤΗΡΗ ΕΤΕΚΚΔΕCΙΑ
 ΤΗΝΨΑΝΔ ΕΠΝΟΥ† ΖΑΠΙΖΩΨ ΠΑΙ

[Θ]ΟΥ[Ε]Ν-ΡΩΜΕ CΝΑΥ ΝΖΗΚΕ ΝΕΡ[ΚΑΤ]ΗC
 ΝΨΜΜΑ ΝΤΕ-ΤΕΧΟΡΑ ΝΚΗΜΕ
 ΠΡΑΝ ΕΟΥΔ ΝΖΗΤΟΥ-ΠΕ ΘΕΥΔΩCΙΟC
 ΠΡΑΝ ΕΠΚΕΟΥΔ-ΠΕ ΔΙΩΝΗCΙΟC

Δ-ΘΕΥΔΩCΙΟC ΝΑΥ ΕΥΡΑCΟΥ
 ΔΨΧΑΔC ΠΕΨΨΕΡ ΔΙΩΝΗCΙΟC

ΠΕΝΨΑΒΒΟΔ ΕΡΑΙ Ν†ΡΑCΟΥ
 ΨΑΙΕΡ-ΟΥΖΕΒΔΟΜΑC ΝΕΡ[ΓΑΤ]ΗC ΝΑΨ
 ΕΙΕΡ-ΖΟΨ ΝΑΨ ΔΧΕΝ-ΒΕΚΗ
 ΖΗΤΕΡΚΑCΙΑ ΜΠΑΠΤΩΒΙ

ΤΑΔΟC²

ΔΕΖΙC

ΝΙΝΑΥ ΕΡΑΙ ΖΝΟΥΖΟΡΟΜΑ
 ΨΨΧΕ ΕΙΖΝΟΥCΩΨΕ ΕCΟΥΑCΖ ΕΒΟΔ
 ΕΡΕ-ΟΥΜΗΝΨΕ ΝΕCΟΥΥ ΨΟΟΠ ΕΖΗΤC
 ΜΝΕΘΕΡΙΟΝ ΜΝΕΤΕΨΝΑΥΕ

ΔΙΝΑΥ ΕΝΕΡΩΜΕ ΜΠΜΑ ΕΤΜΜΑΥ
 ΝΜΝΕΘ[Ε]ΡΙΟΝ ΜΝΕΤΕΒΝΑΥΕ
 ΝΤΑΥ[ΕΙ] ΤΗΡΟΥ ΜΠΑΜΤΟ ΕΒΟΔ
 ΑΥΠΑΖΤΟΥ ΑΥΠΡΟCΚΥΝΙ ΜΑΙ

¹ so gegen Möll. l. c.

² = τέλος s. *Or. Chr.* VI, S. 387.

« Versammle die Kleriker
 Und bete zu Gott,
 Den wir *fanden* keinen König, der uns weide,
 Und wir sind wie Schafe ohne *Hirt*. »

5 Da sagte unser Vater Apa Kyros zu ihnen:
 » Morgen, am Sonntag, früh
 Wollen wir uns alle in der Kirche versammeln
 Und zu Gott für diese Angelegenheit beten. «

10 Nun waren zwei arme Arbeitsleute,
 Fremdlinge aus Aegypten,
 Von denen der eine Theodosius,
 Der andere Dionysius hiess.

Theodosius sah ein Traumgesicht
 Und sagte zu seinem Freund Dionysius:

[*Sologesang* ¹]

15 » Wer mir diesen Traum ausdeutet,
 Dem will ich eine Woche Arbeit tun;
 Ohne Lohn will ich für ihn schaffen
 In der Arbeit des Ziegelmachens. «
Ende [des ersten Teiles]

[*Rezitativ*]

20 Ich sah mich in einem Traumgesicht,
 Als wäre ich auf einer *weiten* Flur,
 Auf der eine Menge Schafe
 Und wilde Tiere und Rinder waren.

25 Und ich sah, wie die Menschen jenes Ortes
 Und die wilden und zahmen Tiere
 Allesamt vor mich hintraten.
 Sie warfen sich nieder und verehrten mich.

¹ Das τέλος am Ende der Strophe zeigt, dass mit ihr ein Abschnitt der Geschichte endet; und da über dem Beginn des zweiten Teiles eigens « *Rezi-*

ΔΙΝΑΥ ΕΥΖΙΕΝΒ ΕΒΟΥΩΜ ΕΡΩ†
 ΝΤΑΒΤΩΣ ΕΜΑΙ ΝΟΥΝΕΖ ΕΦΟΥΔΑϚ
 ΔϚ† ΝΟΥΨΤΗΝ [ΕΝ]ΕΟΟΥ ΖΙΧΟΙ
 ΝΟΥΣΤΩΛΗ ΜΠΑΟΥΑΝ ΕΠΝΟΥΒ

ΑΥ† ΝΟΥΖΟΠΛΟΝ ΖΗΤΑΒΙΧ^{sic} ΝΒΟΥΡ
 ΜΝΟΥΣΕΒΙΣΤΗ ΕΤΑΒΙΧ ΝΟΥΝΑΜ
 ΔΒΘΜΟΙ ΖΙΧΝΟΥΘΡΟΝΟΣ
 Δ-ΡΩΜ Ν[ΙΜ] †-ΕΟΟΥ ΝΑΙ

5

ΔΒΙ ΨΑΡΟΙ ΝΒΙ-ΟΥΡΩΜΕ ΝΟΥΟΕΙΝ
 ΔΒ†ΝΑΙ ΝΟΥΜΗΗΨΕ ΝΨΑΨΤ
 ΜΠΙΕΨ-ΒΙΕΒΑΜ ΑΜΑΖ† ΜΜΑΥ
 ΑΙΤΑΔΥ ΕΝΕΚΒΙΧ †ΩΝΗΣΙΟΣ

10

ΚΑΤΑ ΤΡΑСОУ ΝΤΑΚΝΑΥ ΕΡΟΣ
 ΑΡΗΥ ΑΡΕ-Ψ†
 ΟΥΩΨ ΔΔΚ ΝΕΡΡΟ
 ΤΕΚ† ΝΑΙ ΝΕΨΑΨΤ ΕΝΕΚΑΠΟΘΗΚΗ —

15

Δ-ΘΕΥΛΩΣΙΟΣ ΨΑΧΕ ΝΕΜΑϚ
 ΧΕ-ΤΩΟΥΝ ΤΕΒΟΚ ΤΕΝΕΡΚΑΣΙΑ
 ΧΕΝΟΥΑΣΒ ΜΜΑ† ΜΠΑΡΑ ΨΙ
 ΔΑ-†ΩΝΗΣΙΟΣ ΨΑΧ[Ε ΝΕ]ΜΑϚ^{sic}

20

ΤΩΟΥΤΕΝΒΟΚ ΕΤΕΚΕΛΙΣΑ^{ci}[CΙΑ]¹
 ΤΕΝΝΑΥ ΕΠΕΡΡΟ ΝΨΑΥΤΑΨϚ ΖΙΧΟΝ
 ΤΕΡΩΜΕ ΝΙΜ ΠΡΟΣΚΥΝΙ ΜΑϚ
 ΑΥΤΩΟΥΝ ΔΥΒΟΚ ΕΤΕΚΛΕΣΙΑ

¹ das Eingeklammerte ist ausgestrichen.

Ich sah ein saugendes Lamm,
 Das mich mit heiligem Oel salbte,
 Mir ein Ehrenkleid anlegte,
 Eine Stola von goldener Farbe.

5 Dann gab es mir eine « Waffe » in meine Linke
 Und eine σεβαστή in meine Rechte,
 Setzte mich auf einen Thron,
 Und alle Leute priesen mich.

Da kam ein strahlender Mann zu mir
 10 Und gab mir eine Menge Schlüssel.
 Ich konnte sie nicht fassen
 Und legte sie in deine Hände, Dionysius.

[Sologesang ¹]

» Nach dem Traumgesicht, das du gesehen,
 Will Gott vielleicht
 15 Dich zum König machen,
 Und du sollst mir die Schlüssel deiner Speicher geben. «

[Rezitativ]

Da sprach Theodosius zu ihm:
 « Auf, wir wollen zu unserer Arbeit gehen,
 Denn wir sind sehr träge, über die Massen ».
 20 Aber Dionysius sprach zu ihm:

» Auf, wir wollen zur Kirche gehen
 Und den König sehen, den man über uns setzt,
 Dass alle Leute ihm huldigen. «
 Da standen sie auf und gingen zur Kirche.

tativ » vermerkt ist, muss der erste mit Gesang enden, so wie auch in den anderen Liedern diese Reihenfolge die gewöhnliche ist. Man darf als sicher annehmen, dass das Solo an dieser Stelle beginnt, wenn auch das ^ωϣ, [das er überhaupt nicht verwendet], fehlt. Dass das vorausgehende Rezitativ mitten in einer Strophe endet, findet sich auch *Berl.* 100 und sonst.

¹ Diese Vortragsvermerke fehlen im Koptischen; doch ist sehr wahrscheinlich, dass sie hier einzusetzen sind. Denn erstens schliesst sich die Rede des Dionysius ganz unvermittelt an [ohne: da sagte D.]; dann steht hinter Ⲡⲱⲛⲏⲥⲓⲟⲥ ein Punkt und nach ⲁⲡⲟⲩⲏⲕⲏ ist ein neuer Abschnitt markiert.

ἀγαθηρατου ριπαροῦ^{sic}μνησε
 ετβε-τμετρηκη ετογυοοп ερηтс
 нтере-пнау мприцагге^{sic} ψωπε
 ειс-ουαитос αβι εβολ ρηπε^{sic}

ере-ουκλαμ ηωνη μαρκαριтнс
 5
 мнотбepoч εноуб ηωφас
 ере-πμαειн εнесτ[αγρ]ос ριχοч
 [ε]ρε-πιαитос φωρι μαу

εβερ-ογοειн ερογαпн
 ευμοу† еπεсran χε-ρраφана
 10
 па-тсаλπиз εтμερ ηρασε
 парχαггелос εψοутаиоч

ασητωρп [ε]θευλωσιос
 ασημοсч ριχμπεθρονос
 α-πλαос τηρη ψω εβολ
 15
 χε-кyριελειсон θευλωσιос ασηρро^{sic}

λεξις

Нтере-θευλωσιос ер-ерро
 αβερ-пωβψ ελιωηησιос
 мπεсer-πεс[μεεγε] ηκεсап
 εтβε-тметρηκη εтρiχοч
 20

нтере-пxωк ераμпе снн†^{sic}
 α-λιωηησιос χι-нескеус
 еуер-ρоч εтметпапτωωβι
 αβтаау епеснт еулен†он

αβтааау ριχηтеβηαρче
 25
 Δβι¹ епро мπαλλα†он
 ασημοу† еусиоур ητε-περро
 χε-χι ηηαι ψαθευλωσιос πε[ρро]

¹ grosser Anfangsbuchstabe, vielleicht weil am Beginn einer neuen Seite.

Sie blieben hinter *dem* Volke stehen
 Wegen der Dürftigkeit, in der sie waren.
 Als nun die Zeit des « Dreimalheilig » kam,
 Sieh da kam ein Adler vom Himmel.

5 Einen Kranz von Edelsteinen
 Und einen Stab von Ophas-Gold,
 Auf dem das Zeichen des Kreuzes war,
 Trug dieser Adler,

10 Indem er mehr als die Sonne leuchtete.
 Raphael nennt man seinen Namen,
 Den mit der Jubelposaune
 Den verehrungswürdigen Erzengel.

[Sologesang ¹]

Er riss Theodosius fort
 Und setzte ihn auf den Thron,
 15 Und alles Volk rief aus:
 « Kyrie eleison, Theodosius ist König geworden ».

[Rezitativ]

Als nun Theodosius König war,
 Vergass er den Dionysius
 Und *dachte* nicht mehr an ihn
 20 Wegen der Armut, die auf ihm lag.

Als nun das Ende zweier Jahre [gekommen war],
 Da nahm Dionysius die Werkzeuge,
 Mit denen sie die Ziegelarbeit verrichteten,
 Und legte sie in ein Linnentuch.

25 Dann lud er sie auf seinen Nacken,
 Ging zur Tür des Palastes
 Und rief einem Eunuchen des Königs zu:
 » Nimm das zum König Theodosius,

¹ Sicher zu ergänzen; vergl. den Schluss des ersten Abschnitts.

ΧΟΥΜΕΣΤΗΡΙΟΝ ΝΤΕ-ΠΕΡΡ[ΩΟΥ] ΠΑΡΧΕΟΝ
 ΝΤΕΒΧΙΤΟΥ [Ε]ΖΟΥΝ ΨΑΠΕΡΡΟ
 ΑΒΦΟΖ ΕΒΟΖ ΕΠΔΕΝ†ΟΝ ΔΦΒΪΝΕΣΚΕΥΣ
 ΕΥΕΡΖΟΦ ΝΖΗΤΟΥ ΕΡΕ-ΠΕΦΡΑΝ ΜΗΠΩΒ ΖΙΧΟΟΥ

Δ-ΠΕΡΡΟ ΤΩΟΥΝ ΖΙΧΝΠΕΦΘΕΡΟΝΟΣ 5
 ΑΒΙ ΨΑΠΕΨΒΕΕΡ ΕΒΧΩ ΜΜΑΣ
 ΧΕ-ΚΩ Ν[Α]Ι ΠΑΙΩΤ ΕΤΟΥΑΔΒ
 ΑΒΧΙ[Τ]Φ ΕΖΟΥΝ ΠΕΦΠΡΔΑ†ΙΟΝ
sic

ΔΥΑΡΙΣΤΑ ΜΗ[ΕΥ]ΕΡΗΥ
 ΔΥΣΩΟΥΑΖ ΤΗΡΟΥ ΕΝΒΪ-ΠΕΚΔΗΡΟΣ 10
 ΔΥΕΙ ΨΑΘΕΥΔΩΣΙΟΣ [Π]ΕΡΡΟ
 ΔΥΩΨ ΕΒΟΖ ΕΥΧΩ ΜΟΣ

ΧΕ-ΣΑΒ† ΝΑΝ ΝΟΥΕΠΙΣΚΟΠΟΣ
 ΧΕ-Δ-ΠΝΙΩΤ [Α]ΠΑ ΚΥΡΟΣ ΜΟΥ
 ΑΦΑΜΑΖ[†] ΝΒΪΧ Ε†ΩΝΗΣΙΟΣ 15
 ΑΒΑΒ ΠΑΡΧΗΕΠΙΣΚΟΠΟΣ

ΤΑΛΟΣ¹

ΔΒΨΩΠΕ ΝΙΩΤ ΕΤΕΒΕΚΚΛΕΣΙΑ
 Δ-ΠΕΤΣΗΖ ΧΩΚ ΕΒΟΖ ΖΙΧΩΟΥ
 ΧΕ-ΟΥΜΕΤΕΡΡΟ ΟΥΜΗΤΟΥΗΝΒ ΖΙΟΥΣΑΠ 20
 ΚΑΤΑ ΠΕΤΣΗΖ ΖΙΝΕΚΡΑΦΗ

ΧΙ-ΠΑΟΥ[Ω] ΨΑΘΕΥΔΩΣΙΟΣ ΠΕΡΡΟ

¹ steht sicher an der unrichtigen Stelle; muss entweder vor ΔΒΨΩΠΕ oder hinter ΠΕΚΡΑΦΗ gesetzt werden.

Denn es ist ein Geheimnis der alten Könige. «
 Und er trug sie hinein zum König.
 Der löste das Linnen und fand die Geräte,
 Mit denen sie gearbeitet ¹, auf denen sein Name und
 [sein eigener stand.

5 Da stand der König von seinem Throne auf,
 Ging zu seinem Freund und sagte:
 » Verzeih mir, mein heiliger Vater « ,
 Und er nahm ihn in seinen Palast.

Sie frühstückten mit einander.
 10 Da versammelten sich alle Kleriker
 Und kamen zum König Theodosius,
 Riefen aus und sprachen:

» Gib uns einen Bischof,
 Denn unser Vater Apa Kyros ist gestorben. «
 15 Da ergriff er die Hände des Dionysius
 Und machte ihn zum Erzbischof.

Schluss [Solo]

Er wurde zum Vater seiner Kirche,
 Und so erfüllte sich an ihnen, was geschrieben steht:
 « Königtum und Priestertum zumal »,
 20 So wie es in den Schriften steht.

[Schluss-Refrain]

» Bring meine Meldung dem König Theodosius « ²

¹ oder: Die Arbeitsgeräte, auf denen.

² so wie der Beginn, die Introdution.

B. Biblische Themata.

Den grössten Raum in der hier zu behandelnden Poesie nehmen die Lieder ein, die ihr Thema der hl. Schrift entlehnen. In ganz verschiedener Weise freilich findet die Verarbeitung des Stoffes statt. Mehrere Gedichte geben den Text der Bibel fast wörtlich wieder, und verändern nur, wenn es der Rhythmus verlangt. Andere wiederum benutzen eine mehr oder weniger genau angeführte Schriftstelle, um eine Auslegung oder Adhortation daran zu knüpfen. Am freiesten verfahren die Dichter, die nur einen bestimmten Gedanken oder ein Faktum der Schrift entnehmen und ihre Komposition ganz ungezwungen darauf aufbauen. Für alle Schattierungen finden sich zahlreiche Belege. — Es ist wahrscheinlich, dass zu jener Zeit eine

1. ALTES TESTAMENT.

Genes. XVIII, 17 ff. *Abraham und Lot.*

Berl. 65.

[πλ. λ]

†НАΒΩΚ ΕΠΕCΗΤ¹ ΕΠΚΑΖ·

ΤΑΤΑΜΕ-ΠΑΡΜΕΖΑΛ ΑΒΡΑΖΑΜ·

ΕΝΕ†ΝΑΔΥ² ΕCΟΔΟΜΑ·

ΧΕ-Α-ΝΕΥΑΝΟΜΙΑ ΕΪ ΕΖΡΑΙ ΨΑΡΟΙ¹ //

†ΝΑΧΟΥ ΕΠΑΔΓΓΕΛΟC·

ΝCΕΗΝ-ΔΩΤ ΕΒΟΔ ΖΙΠΕΨΤΕΚΟ·

ΤΑΝΟΥΖΜ ΕΜΟC ΖΙΤΕCΜΗΤΕ·

ΧΑCΖΑΡΕΖ ΕΝΔΕΝΤΟΔΗ —

Genes. XXII, 9 ff. *Abraham opfert Isaak.*

Brit. M. 1222.

[Δ-ΑΒ]ΡΑΖΑΜ ΑΜΑΖΤΙ ΕΝΧΜΕ

ΝΙCΑΚ ΠΕCΨΗΡΗ

ΕCΟΥΩ[Ψ] Χ . . .

. . . CΗΤΗΝΒΕΒΕΔ ΕΔΑΒ

¹ Vergl. XVIII, 20 †НАΒΩΚ ΒΕ ΕΠΕCΗΤ ΤΑΝΔΥ ΧΕ-CΕΧΩΚ ΕΒΟΔ ΚΑΤΑ ΠΕΥΔΨΚΑΚ ΕΤΗΝΥ ΨΑΡΟΙ.

² Vergl. XVIII, 17 ΜΗ †ΝΑΖΩΠ ΔΠΟΚ ΕΑΒΡΑΖΑΜ ΠΑΡΜΕΖΑΛ ΠΝΕ†-ΝΑΔΔΥ.

systematische rhythmische Bearbeitung der ganzen Schrift existierte; eine Art *ῥῥαὶ εἰς πάσας τὰς γραφὰς*? Man darf das wohl aus den uns erhaltenen Resten schliessen; denn von den Sapientialen und Judith besitzen wir eine systematische poetische Paraphrasierung, und allenthalben begegnen wir kleinen Liedern aus den verschiedensten Teilen der Schrift, die doch am wahrscheinlichsten als zufällige Auswahl einer grossen Sammlung zu gelten haben. — Wir haben uns eine solche Arbeit nicht so zu denken, als sei Vers für Vers hergenommen und bearbeitet worden; man wird den einzelnen Büchern die Hauptmomente, die bedeutsamsten Fakta, die Lehren, Sprüche, Typen und Symbole entnommen haben, die auch der Gemeinde vertraut oder wenigstens bekannter waren.

1. ALTES TESTAMENT.

Genes. XVIII, 17 ff. *Abraham und Lot.*Weise: [*Vierter Plagalton*]

5 Ich will hinab zur Erde gehen,
Um meinem Knechte Abraham zu sagen,
Was ich an Sodom tun will,
Denn ihr Frevel drang zu mir hinauf.

10 Meine Engel ¹ will ich senden,
Dass sie Lot aus dem Kerker ² führen
Und ihn retten aus seiner (Sodoms) Mitte;
Denn er befolgte meine Gebote.

Genes. XXII, 9 ff. *Abraham opfert Isaak.*

Weise:

15 Es ergriff Abraham die.
Seines Sohnes Isaak
Und wollte [*ihn töten.*]
.

¹ Vergl. Genes. XIV, 1 ff.² So ist bildlich das Haus genannt, in dem Lot eingeschlossen war XIX, 10?

ΑΡΧΩΤΕΛ ΕΝΣΑ-Π ΝΕΜΑ.
 ΕΤΒΕ-ΤΕΦΠΗΣΤΕΣ ΕΖΟΥΝ ΕΡΑΦ:
 Α-ΠΒ̄ ΝΟΥΖΕΜΑΒ¹ . . .
 ΩΒ ΜΠΝΕΒΑΖ.

Genes. XXVII, 27 ff. *Isaak segnet Jakob.*

5

Berl. 60.

ΕΡΕ-ΤΕΚΒΙΝΙ
 ΕΡΕ-ΠΕΣΤΟΙ ΕΝΕΚΖΟΙΤΕ
 ΙΑΚΩΒ ΠΑΨΗΡΕ ΜΠΕΡΙΤ
 Ο ΝΠΕΣΤΟΙ ΕΠΕΚΡΙΜΟΝ
 ΝΤΑΥΖΕ ΕΡΟΦ ΖΙΤΣΩΨΕ ΕΣΤΕΒΗΥ //

10

ΕΤΕ-ΤΑΙ^{sic} ΤΕΠΑΡ^φ
 ΕΤΑΣΧΠΟ ΝΑΝ ΕΠΡΡΟ ΜΠΕΟΟΥ
 Α-ΠΕΦΣ†-ΝΟΥΒΕ ΕΤΟΥΑΑΒ
 ΕΖΕΥΘΕΡΟΥ ΜΜΟΝ : —

Genes. XLV, *Iosef sieht Benjamin.*

15

Brit. M. 1222.

ΔΙΝΑ ΕΡΑΨ
 ΤΠΕΥ ΕΠΑΣ[ΝΗΥ]
 [ΠΕΧΕ-]ΙΩΣΗΦ ΕΦΑΡΑ[Ω
 ΟΥ]ΜΤΑΝ ΕΡΑΙ

ΧΑΙΝΕΥ ΕΒΕΝΙΑΜΗΝ ΠΑΚΟΥ[Ι ΝΣΑΝ]
 ΖΑΙ ΠΠΟΥ†
 ΕΥΕΤΕ² ΤΑΝ[ΕΥ ΕΙΑΚΩΒ ΠΑΙΩΤ]
 [ΤΕ-ΠΑΡΑΨΕ] ΧΩΚ ΕΒΟΖ

20

¹ wohl für ΝΟΥΖΕΜ ΜΑΒ

² ob statt ἄγετε ?

Er hörte auf das was *Gott ihm befahl*,
 Weil er an Ihn glaubte ¹;
 Da hat der Herr ihn errettet

5 Genes. XXVII, 27. *Isaak segnet Jakob.*

 Weise: *Es ist dein Gehen.*

Es ist der Duft deiner Kleider,
 Jakob, mein geliebter Sohn,
 Wie der Duft einer Lilie,
 10 Die man auf reiner Flur gefunden.

Das ist die Jungfrau ²,
 Die uns den König der Herrlichkeit gebar,
 Dessen heiliger Duft
 Uns erlöset hat.

15 Genes. XLV. *Josef sieht Benjamin.*

 Weise:

Ich habe *Freude*.
 meine Brüder *gesehen*
Sprach Josef zu Pharao.
 20 mir *Friede geworden*;

Denn ich sah Benjamin, meinen jüngsten *Bruder*
 *Gott*.
Eilet, dass ich [*auch Jakob, meinen Vater*] sehe
 [*Und meine Freude*] vollkommen sei.

¹ Vergl. Jak. 2, 21 ff. Röm. 4, 1 ff.

² Der zweite Teil gehört eigentlich einem anderen Liede an, dessen erste Strophe Cant. II, 1 zum Gegenstand hat. Vergl. Or. Chr. VI, S. 329.

Exod. XV, 1. *Hymnus des Moses.*

Berl. 58.

ΕΙC-ΠΑΚΛ /

ΜΑΡΕΝΧΩ ΕΠ̄C¹
 ΖΗΟΥΧΩ ΠΒΡΡΕ²
 ΖΗΟΥΕΟΥ ΔΕΧΙ-ΕΟΥ //

5

ΟΥΖΤΟ ΜΕ-ΠΕΤΤΑΔΗΥ ΕΡΟϞ
 ΔΕΗΝΟΧΟΥ ΕΘΑΔΑCΑ
 ΠΝΟΥΤΕ ΜΠΑΙΩΤ †ΝΑΧΑCΤ³ //

Exod. XXIV, 12 ff. *Moses empfängt die Zehngebote.*

Ryl. 41.

[ΠΩΥCΗC ΠΕ]ΠΡΟΦΗΤΗC ΕΜΗ
 ΠΕΝΤΑΙΤΑΜΟϞ ΕΠΑΕΟΥ
 ΔΜΟΥ ΝΑΙ ΕΖΡΑΙ [ΕΧΜ]ΠΙΤΟΥ
 ΤΑ† ΝΑΚ ΕΠΙΜΗΤ [ΕΨΑΧΕ]

10

ϞΙΤΟΥ ΝΥΤΑΔΥ ΕΠΑΔΑΟC
 ΕΥΨΑΝΖΑΡΕΖ ΕΝΑΝΤΟΔΗ
 ΨΑΙΨΕ ΤΑΚΑC⁴

15

ΑΛΛΟ: —

ΔΜΟΥ ΤΑ† ΠΙΜΗΤ ΕΨΑΧΕ ΝΑΚ
 ΜΩΥCΗC ΠΕΠΡΟΦΗΤΗC ΕΜΗ
 ΧΙ ΝΠΙΜΗΤ ΕΨΑΧΕ ΝΑΚ
 ΒΙΤΟΥ ΝΥΤΑΔΥ ΕΠΑΔ[ΑΟC]

20

¹ Vergl. Zoega S. 581; in einer Homilie wird dort der Anfang von Exod. XV, 1 zitiert: μαρενχω επχοεις ζηουεου γαρ δεχι-εου.

² Vergl. Psalm 148, 1 ζω επχοεις ηουχω ηβρρε.

³ = †ηαχαcτϞ.

⁴ Dies sicher der Anfang einer bekannten Formel; da sie sonst nicht erhalten ist, und es ungewiss bleibt, ob sie sich auf einen oder zwei Verse ausdehnt, ist die Rekonstruktion der Strophen zweifelhaft.

Exod. XV, 1. *Hymnus des Moses.*Weise: *Sieh mein Los.*

Lasst uns dem Herrn singen

In neuem Lied:

5 Glorreich triumphiert er.

Ross und Reiter ¹

Stürzt' er ins Meer.

[Es ist der] Gott meines Vaters, ihn preise ich. ²Exod. XXIV, 12ff. *Moses empfängt die Zehngebote.*

10 Weise:

Moses, du Prophet der Wahrheit,

Dem ich meine Herrlichkeit offenbarte, ³Komm zu mir herauf auf diesen Berg ⁴Damit ich dir diese zehn Worte ⁵ gebe.

15 Nimm sie und gib sie meinem Volk,

Wenn sie meine Gebote halten,

Dann werde ich gehen und.

Weise: *dieselbe.*

Komm, ich will dir diese zehn Gebote geben,

20 Moses, du Prophet der Wahrheit.

Nimm dir diese zehn Gebote;

Nimm sie und gib sie meinem Volk.

¹ Exod. XV, 1 Ross und Reiter stürzte er ins Meer.² V. 2 . . . Er ist mein Gott, und ich benedeie ihn, der Gott meines Vaters, ich preise ihn.³ Exod. XXXIII, 18 [Moses] sprach: « Zeige mir deine Herrlichkeit ».⁴ Exod. XXIV, 12 Es sprach der Herr zu Moses: « Steig zu mir herauf auf den Berg . . . und ich gebe dir die steinernen Tafeln und das Gesetz und die Gebote, die ich geschrieben habe, damit du sie ihnen mitteilst ».⁵ Exod. XXXIV, 28 und schrieb auf die Tafeln die zehn Worte des Bundes; vgl. Deut. IV, 13.

ΕΥΨΑΝΘΑΡΕΖ ΕΝΔΕΝΤΟΖΗ
 ΔΥΩ ΝΣΕΩΤΜ ΕΣΩΙ
 ΨΑΙ[ΨΕ]

III. Reg. XVII, *Elias und die Hungersnot.*¹

Br. 37 ff.

ΠΕΧΔΑΒ ΝΒΙ-ΠΝΑΒ' ΕΣΑΖ ΙΩΖΑΝΗΣ

5

ΧΕ ΠΙΕΡΚΑΤΕΣ ΕΒΕΡ-ΖΩΒ ΚΑΖΩΣ
 ΕΡΕ-ΠΕΡΠ^{sic}ΒΣ ΜΕ ΜΑΡ
 ΝΤΑΒΕ† ΝΟΥΠΩΔΙΣ
 ΑΥΤΑΨΥ ΖΙΧΩΣ

Δ-ΠΕΣΨΩΒ ΨΩΠΙ ΖΙΧΕΝ-ΝΕΒΘΙΧ
 ΠΑΙ-Π[Ε Ζ]ΕΛΙΑΣ ΠΕΠΡΩΦΗΤΕΣ
 ΝΤΑΒΕ[†] ΝΣΑΨΒΙ [ΝΡΑΜ]ΠΙ ΝΖΙΒΩΑ[Ν]
 . . . ΚΑΝΕΥΕΝ

10

ΔΒΣΩΤ[ΕΜ] ΝΣΑ-ΝΕ[ΥΤΩΒΖ]
 ΝΒΙ-ΠΝΟΥΤΕ Π†ΜΙΟΥΡΥ[ΩΣ]
 ΔΒΕΡ-Τ[Π]Ε ΝΖΑΜΕΤ'
 ΔΒΕΡ-ΠΚΑΖ ΝΠΕΝ[ΙΠ]Ε

15

¹ Vergl. ein ähnliches Lied in der bohairischen Liturgie:

Theot. $\overline{\rho\eta\epsilon}$

ηλιας πιθεςβιτης :
 ογορ πικιω† μπροφητης :
 αψωληλ αψερ-κηστευιν :
 α-φ† σωτεμ εροψ $\overline{\omega}$

Elias der Thesbite
 Und grosse Prophet
 Betete und fastete,
 Und Gott erhörte ihn.

Δ-περλας μαψθαμ ητφε :
 η̄ προμπι ηεμ̄ ηαβοτ :
 μπερχα-ιω† ουλε μογηρωου :
 ἱ επεσητ ζιχεν-πικαρι $\overline{\omega}$

Seine Zunge schloss den Himmel
 Drei Jahre und sechs Monde,
 Und liess nicht Tau noch Regen
 Zur Erde niederfallen,

ψαντε-φ† ψενρητ ηκεσπ :
 ζιτεκ-ηετωβζ μπιθεςβιτης :
 αψταςθο μπερχωητ εφαροϋ :
 αψερ-ουηαι ηεμ-περλαος $\overline{\omega}$

Bis Gott sich wieder erbarmte.
 Auf die Bitten des Thesbiten
 Liess er ab von seinem Grimm
 Unde hatte Nachsicht mit seinem Volke

Wenn sie meine Gebote halten
 Und auf mich hören,
 Dann werde ich gehen.

III Reg. XVII. *Elias und die Hungersnot.*

Der grosse Meister Johannes sagt:

» Der Arbeiter, der gut arbeitete,¹
 Und den sein Herr liebte,
 Forderte eine Stadt,
 Und er wurde über sie gesetzt.

Ihre Verwüstung geschah auf seinen Händen.
 Das ist Elias der Prophet.
 Er forderte sieben Jahre Hungersnot
 Und.

Es hörte auf seine [*Bitten*]
 Gott der Schöpfer
 Und machte den Himmel zu Erz
 Und machte die Erde zu Eisen.

¹ Die Einleitung ist schwer verständlich; sie scheint, wie auch die Teilung der sieben Jahre, auf eine apokryphe Version der Eliasgeschichte zurückzugehen; das bohairische Lied schliesst sich ziemlich an den biblischen Bericht an. III. Reg XVII, 1 steht: Es sprach Elias zu Achab: «So wahr der Herr, der Gott Israels lebt.. in diesen Tagen wird nicht Tau noch Regen sein, es sei denn auf das Wort meines Mundes hin». vergl. XVIII, 1: Nach vielen Tagen erging das Wort des Herrn an Elias im dritten Jahre: «Geh' und zeige dich Achab, damit ich regnen lasse auf Erden» vergl. Luc. IV, 25: in den Tagen des Elias in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate; und Jac. V, 17: Und Elias betete inständig, dass es auf Erden nicht regne, es regnete nicht drei Jahre und sechs Monate; und wieder betete er, und der Himmel gab Regen und die Erde ihre Frucht.

1 ΟΥΤΕ ΙΩΤΕ
 [Ε]ΝΠΕ-ΚΕΤ ΤΕ ΜΩΝΩΥ¹ ΖΕ[ΕΠΕCΗΤ]
 [Ν]ΨΑΜΤΕ ΝΡΑΜΠΕ ΜΕCΑ[Υ ΝΕΒΑΤ]
 ΜΕΤΖΜΕΤ ΖΚΑΖ
 ΕΤΒΕ-ΤΑΨΕ ΝΝΑΝΑΒΙ ΕΥΕΙΡ[Ε] ΜΑΥ

5

Α-ΠΝΟΥΤΕ ΝΑ ΝΠΕ-ΖΕΖΙΑC ΝΑ
 ΑΒΠΑΨ-ΠΕΧΡΩΝΩC . ΖΙΧΩΒ ΝΕΜΑΒ
 ΑΒΒΑΠ-ΨΑΜΤΕ ΝΡΑΜΠΙ ΜΕCΑΥ ΝΕΒΑΤ
 ΑΒ† ΝΑΒ ΝΨΑΜΤΕ ΝΡΑΜΠΕ ΜΕCΑΥ ΝΕΒΑΤ

ΑΒΟΛ-ΤΠΕ ΕΒΑΛ

10

ΕCΩ ΝΖΑΜΕΤ

ΜΕΝΠΚΑΖ ΕΒΩ ΠΕΝΠΙ

ΑCΨΟΥΑ-ΙΩΤΕ ΕΠΕCΕΤ ΖΙΜΕΝΖ[Ω]Υ

ΤΑΔΟC

Α-ΠΚΑΖ ΕΝΤΑΒ ΑΒ†-ΓΑΡΠΩC

15

Α-ΝΕΨΗΝ ΡΩΥ[Τ ΑΥ]†-ΠΕΥΓ[Α]ΡΠΩC

Α-ΝΙΡ[Ω]ΜΕ ΩΝΑΖ ΜΕ-ΝΕΥΤΕΒΝ[ΑΥ]ΕΙ

[ΑΥ]†-ΕΑΔΥ ΕΠ̄C

Tob. XII, 8. *Fasten, Beten, Almosengeben.*

Berl. 91.

ΔΙΧΟ

20

ΤΗΝCΤΙΑ ΜΕ-ΠΕΨΔΗΛ²

ΜΕ-ΠΕΘΕΒΙΟ ΜΕΤΑΓΑΠΗ :

ΜΑΡΕΝΑΔΥ ΖΝΟΥΨΠ-ΖΜΟΤ⁰

ΧΕ-ΝΤΟΟΥ-ΝΕ ΨΑΥΝΟΥΖΕ ΜΜ //

ΖΑΡΕΖ ΕΠΕΚΜΑ-ΝΕΝΚΟΤΚ

25

ΕΠΙΖΜΕ ΝΖΟΟΥ ΖΑΠΡΑΝ ΕΠ̄C

ΧΕ-ΟΥΨΕΝΕΖΤΗC ΕΝΑΗΤ-ΠΕ

ΨΑCΚΑ-ΝΗ : —

¹ Sicher mit Erman zu verbessern in: ΟΥΤΕ ΙΩΤΕ ΟΥΤΕ ΜΟΥΝΩΟΥ.

² Tob XII, 8 ΟΥΑΓΑΘΟΝ-ΠΕ ΟΥΨΔΗΛ ΜΠΟΥΝΗCΤΙΑ ΜΠΟΥΜΠΤΙΑ ΜΠΟΥΛΙΚΑΙΟΥCΥΝΗ ΤΜΠΤΝΑ ΓΑΡ ΨΑCΠΕΖΜ-ΠΡΩΜΕ ΕΒΟΛ ΖΜΠ-ΜΟΥ.

Weder Tau noch Regen fiel [*herab*]
 Drei Jahre und sechs Monde läng

 Wegen der Menge der Sünden, die sie taten.

5 Da hatte Gott Erbarmen, Elias hatte kein Erbarmen¹;
 Er teilte die Zeit zwischen sich und ihm,
 Er nahm drei Jahre und sechs Monde
 Und gab ihm drei Jahre und sechs Monde.

10 Er nahm den Himmel fort,
 Der von Erz war,
 Und die Erde, die von Eisen war,
 Er träufelte Tau hernieder und Regen.

Finale:

15 Die Erde aber trug Frucht,
 Die Bäume wuchsen und trugen ihre Frucht,
 Die Menschen lebten samt ihrem Vieh
 Und gaben dem Herrn die Ehre.

T o b. XII, 8. *Fasten, Beten, Almosengeben.*

Weise: *Ich sage.*

20 Das Fasten und das Beten
 Samt der Demut und der Barmherzigkeit,
 Die wollen wir dankend üben,
 Denn die werden uns retten.

25 Halte dich deinem Lager fern²
 Vierzig Tage wegen des Namens des Herrn,
 Denn er ist barmherzig und gütig
 Und verzeiht die Sünden, die wir getan.

¹ Apokrypher Zug; auch gegen das bohairische Lied.

² Soll wohl heissen, dass für die Fastenzeit Enthaltbarkeit angeraten wird.
 Ob diese Strophe durch T o b. VI, 17 ff. veranlasst wurde?

Berl. 92.¹

ΤΗΗΣΤΙΑ ΜΕΠΕΩΔΗΔ·
 ΝΤΟΟΥ ΝΕΝΤΑΥΝΟΥΖΗ ΜΜΟΙ·
 ΜΠΕΥΟΕΙΩ ΕΠΔΙΩΤΜΟΣ·
 ΠΕΧΕ-ΠΕΝΙΩΤ ΑΘΑΝΑΣΙΟΣ //

ΑΥΑΔΟΙ ΕΤΕΣΚΑΦΗ·
 ΑΝΟΚ ΜΗ-ΔΙΒΕΡΙΟΣ·
 ΑΣΗΝΤΗ ΕΠΕΚΡΟ·
 ΕΠΕ-ΔΑΔΥ ΕΠΕΘΟΥ ΤΑΖΟΝ: —

5

Buch Judith. *Judith und Holofernes.*

Brit. M. 1222.

..... ΝΕC ...
 ΝΤΑΨΔΔ·
 ΜΜΟΟΥ·
 ΕΡΕ[-ΝΡΕC]ΡΟΕΙC ΝΚΟΤΚ ΖΙΧΩΟΥ //

10

[ΔC]CΩΤΑ ΕCΑ-ΙΟΥΔΙΘ·
 ΜΕ[Ζ]ΩΒ ΝΙΑ ΕΤΑΣΧΟΟΥ ΕΡΟC·
 ΔCQI ΝΤΑΠΕ ΜΠΕΡΟ·
 Δ-ΤΕCΠΟΔΙC ΤΗΡC ΟΥΧΔΙ //

15

¹ Vielleicht soll diese Strophe an einem Beispiele die Vorzüge von Fasten und Beten darlegen; vielleicht aber auch hat der Schreiber die beiden Lieder des gleichen Anfangs wegen zusammengestellt.

Weise: *dieselbe.*

Das Fasten und das Beten,
Die sind's, die mich retteten
Zur Zeit der Verfolgung,
5 Sprach unser Vater Athanasios.

Man setzte mich in den Kahn ¹,
Mich und Liberius;
Er brachte uns zum Ufer,
Ohne dass Böses uns traf.

10 Buch Judith. *Judith und Holofernes.*

Weise: ²

[*Introduktion*]

.
[*Gott erhörte*] mein Gebet
. sie.

15 Die Wächter schlafen auf ihnen. ³

Er hörte auf Judith
Und alles, was sie ihm sagte. ⁴
Sie aber nahm das Haupt des Königs,
Und ihre ganze Stadt wurde gerettet.

¹ Bezieht sich wohl auf die bekannte Geschichte: Als Athanasios bei seiner Flucht auf einem Nilbot merkte, dass seine Verfolger ihn erreichen würden, wendete er und fuhr ihnen entgegen. Als er an ihnen vorbeikam, fragten sie ihn, ob er den Athanasios nicht gesehen hätte, worauf er entgegnete, der sei nicht weit weg. Da beschleunigten sie ihre Fahrt, und Athanasios kehrte nach Alexandrien zurück, wo er sich verborgen hielt.

² Die erste Strophe enthält Worte der Judith an Holofernes; zusammen mit der zweiten bildet sie die Einleitung zu dem Singstück, indem sie einen Haupt-Moment aus der Handlung herausgreift. Die eigentliche Erzählung beginnt mit dem Rezitativ.

³ Vielleicht auf, X, 3. zurückgebend: « ich will ihm zeigen, auf welchem Wege er sie überwinden kann, ohne dass ein Mann von seinem Heere fällt. »

⁴ = XI, 18. Alle diese Worte gefielen Holofernes.

[α-η]αβοῦχοτοποσορ·
 ψαχε με-αλοφερνης·
 χε-τωοῦη η̄[β]ωκ·
 μη-πμνησε τηρσ ετ[η]μμακ //

η̄τερ-χοεις ενσα η[πε]μητ·
 η̄τακο ηνεγχωρα·
 [με-]νετσοοη ερητου·
 χε ατερ-ατσωτε εσω[ι] //

5

[Fehlen etwa 4 Zeilen εβηθ[γ]λ[γα].
 τας ενεσοι [//]

10

Ιουλιθ τσεερε μεραρ[ι]
 [νε-]οῦςρι με ηχηρα-τενεσω[ς]¹
 εσηπ επιςλ·
 ασει εβολ ετ[ω]μητ εροσ //

αλοφερνης ηα[γ] ερος αγρασε·
 ασβιηε πογ[χα]ρις εναρρασ·
 μεπμνησε [ετ]ημμασ·
 ασχι-ψκακ εβολ [εσ]χω μεμοσ //

15

ω
γ

χε-ψαχε με-τεκρηραλ²

[Fehlen etwa 3 Zeilen] Ιουλιθ [//]

20

¹ = τε ενεσωσ.

² Freier Raum. Von diesem Sologesang, der am Schluss als Refrain wiederkehrt, sind nur die ersten Worte gegeben. Da er jedoch irgendwo im Stück ausgeschrieben sein muss, ist es wahrscheinlich, dass die erste Strophe der Introduction mit ihm identisch ist, so wie in der Erzählung von Salomo und dem Stiefkind. Mit den Resten der ersten Zeile, die freilich sehr unsicher sind, weiss ich allerdings nichts anzufangen.

[Rezitativ]

Nabuchodonosor ¹
 Sprach zu Holofernes:
 Mach dich auf und geh
 Und das ganze Heer mit dir.

5 Unterwirf die Westvölker,
 Vernichte ihre Länder
 Und alle die darinnen sind,
 Denn sie gehorchten mir nicht.

[Fehlen etwa 4 Zeilen] nach Bethulia,

10 ²

Judith, die Tochter des Merari,
 War eine schöne Witwe, ³
 Die zu Israel gehörte.
 Sie ging hinaus, ihn zu treffen. ⁴

15 Holofernes sah sie und freute sich - ⁵
 Sie fand Gnade vor ihm
 Und dem Heer, das bei ihm war.
 Da rief sie aus und sprach:

[Sologesang]

Rede mit deiner Dienerin [u. s. w.] ⁶

[Rezitativ]

20 [Fehlen etwa 3 Zeilen] Judith

¹ = V, 4 ff. Nabuchodonosor rief Holofernes, den Anführer seines Heeres und sprach zu ihm: « Zieh aus gegen alle Reiche des Westens, gegen die vor allem, die meinen Befehl verachteten. Dein Auge soll kein Reich verschonen ».

² In der Lücke stand gewiss, wie Holofernes auszog, nach Bethulia kam und die Stadt bedrängte. = VII, 1 ff.

³ = VIII, 1 Judith, eine Witwe, die die Tochter des Merari war, . . . 7. sie war von sehr grosser Schönheit.

⁴ = X, 11 ff.

⁵ = X, 17 vgl. XI, 18.

⁶ Vgl. XI, 4.

ΔΕΙΩ ΝΟΥ[ΗΡΠ ΔΕΗΚΟ]ΤΚ·
 ΔΕΩΛΔ ΔΕΙ [Η]ΤΕΡΑΠΕ·
 ἄΠΕ-ΠΕΘΟΥ ΤΑ[ΡΟ]Σ·
 ΔΣΧΙ-ΨΚΑΚ ΕΒΟΛ ΕΣ[Χ]Ω ΜΕΟΣ·

ω
 γ

[Δ]ΟΥΩΝ ΕΝΕΠΥΛΗ ΝΤΑΠΟΔΙΣ·
 [Δ]ΟΥΩΝ ΝΑΙ ΧΑΠΝΟΥΤΕ ΨΩ[ΠΕ] ΝΕΜΑΙ·
 [Δ]ΙΩΙ ΝΤΑΠΕ ΝΑΔΟΦΕΡΗΗΣ·
 ἄΠΕ-ΔΑΔΥ ΕΠΕΘΟΥ [Ψ]ΩΠΕ ΜΕΟΙ //

5

ΨΑΧΕ ΜΕ —

I s. XXVI, 2 ff. *Oeffnet die Tore.*

10

Ryl. 42.

ΔΙΠΗΔΕ

ΑΜΟΥ ΨΑΡΟΝ ΤΕΝΟΥ
 Ω ΠΑ-ΠΙΝΟΒ ΕΠΡΟΥ·
 ΗΣΔΕΙΑΣ ΠΕΠΡΟΦΗΤΗΣ
 ΠΕΝΤΑΨΧΕ-ΝΕΨΨΑΧΕ ΖΙΤΜΠΝΟΥΤΕ //

15

ΔΙΩΤΕΜ ΕΡΟΚ ΕΚΩΨ ΕΒΟΛ
 ΡΕΝΟΥΣΜΗ ΕΣΜΗΡ ΠΡΑΨΕ·
 ΧΕ-ΔΥΩΝ ΕΝΕΜΠΗΔΕ ΠΕΧΑΨ·
 ΜΑΡΕ-ΠΛΑΟΣ ΒΟΚ ΕΡΟΥΝ //

Da trank er Wein und schlief ein; ¹
 Sie aber betete ² und nahm sein Haupt, ³
 Ohne dass ein Unheil ihr widerfuhr.
 Da rief sie aus und sprach:

[*Sologesang*]

5 Oeffnet die Tore meiner Stadt! ⁴
 Oeffnet mir, denn Gott war mit mir;
 Ich habe das Haupt des Holofernes genommen,
 Ohne dass irgend ein Schaden mir widerfuhr. ⁵

[*Refrain*]

Rede mit deiner Dienerin. ⁶

10 I s. XXVI, 2 ff. *Oeffnet die Tore*

Weise: *Das Tor.*

Komm nun zu uns,
 O du mit der gewaltigen Stimme,
 Isaias, der Prophet,
 15 Der seine Worte durch Gott sprach.

Ich höre dich, wie du ausrufst
 Mit einer Stimme voll der Freude:
 » Oeffnet die Tore « spricht er, ⁷
 » Und das Volk trete ein «.

¹ XII, 20; XIII, 4.

² XIII, 6.

³ XIII, 10.

⁴ XIII, 13 öffnet die Tore, denn Gott ist mit uns.

⁵ XIII, 20.

⁶ Hier mussten gewiss die beiden Strophen der Introduction wiederholt werden.

⁷ I s. XVI, 2-4 nach LXX: öffnet die Tore und es trete ein das gerechte Volk, das die Wahrheit übt . . . bewahrt den Frieden, denn auf dich haben wir gehofft; ihr habt auf den Herrn gehofft in Ewigkeit, auf den Herrn und Gott, den Helden in Ewigkeit.

ΠΕΤΖΑΡΗΖΕ ΕΤΔ[Ι]ΚΕΟCΗΝΕ :
 ΕΤΒΟΛΕ ΕΠΤΜΗ ΕΤΖΑΡΗΖΕ ΕΔΙΡΗΝΕ :
^{sic}
 ΧΕΥ ΔΥΖΕΛΠΙC ΕΡΟΚ ΠΒC
 Ω ΠΝΟΒ ΠΨΔΕΝΕΖ

ΔΨ-ΝΕ ΝΙΠΗΖΕ ΕΠΤΑΚΨΑΧΕΡΟΥ :
 Ω ΠΝΟΒ ΗCΑΗΑC :
 ΗΕ-ΝΙΜ-ΠΕ ΠΙΔΑΟC :
 ΕΤΝΑΒΩΚ ΕΖΟΥΝ ΕΝΖΗΤΟΥ

5

Agg. I, 4 u. 9. *Das Haus Gottes verlassen.*

Brit. M. 974.

Ξο¹

10

ΠΑΔΑΟC ΠΗ ΝΙΑΚΩΒ[·]
 [ΕΤ]ΒΕ-ΟΥ ΕΚΕΝΚΟΤΚ ΖΙΠΕΚΗΓ
 ΕΡΕ-ΠΩΙ Ο ΝΧΔΙΕ
 ΖΙΝΕΖ[ΟΟ]Υ ΝΉCΑΒΒΑΤΩΝ [//]

Πει . πεψ . . πε πανι
 ΠΜΑ ΗΚΑ-ΝΟΒΕ ΕΒΟΔ Ν[ΡΩΜΕ ΝΙΜ]²
 [Ο]ΥΟΝ ΝΙΜ [ΠΕΤΝΑ]Ψ[ΔΗΔ] ΝΖΗΤC³
 ΨΑΥΚΑ-ΝΉΝΟΒΕ ΝΑC ΕΒΟΔ

15

Psalm. XXXI, 2.

Berl. 57.

[ΝΑΙΑΤC]

20

ΝΑΙΑΤC ΕΝΟΥΡΩΜΕ⁴
 ΝΤΑCΚΑ-ΠΝΟΥΤΕ ΝΑC ΝΒΟΗΘΟC⁵
 ΝCCOΟΥΝ ΕΚΡΟC ΔΗ
 ΕΥΚΑΤΑΔΑΔΙ ΝCΩC //

¹ Mangelhafte Bezeichnung; vergl. *Or. Chr.* VI, S. 343.

² Vergl. *Berl.* 77. ΠΜΑ ΗΚΑ-ΝΟΒΕ ΕΒΟΔ ΕΡΩΜΕ ΝΙΜ; ebenso *Berl.* 81, 88.

³ Vergl. *Berl.* 76. ΠΕΤΝΑΨΔΗΔ ΝΖΗΤΕ ΨΑΙΚΑ-ΝΕΥΝΟΒΕ ΝΑΥ ΕΒΟΔ.

⁴ Ps. XXX, 2 = ΝΑΙΑΤC ΜΠΡΩΜΕ . . . ΕΜΗ-ΚΡΟC ΖΉΤΕCΤΑΠΡΟ.

⁵ Vgl. Ps. LI, 7 ΕΙC-ΟΥΡΩΜΕ ΕΜΉΚΑ-ΠΝΟΥΤΕ ΝΑC ΉΒΟΗΘΟC.

» Die die Gerechtigkeit üben,
 » Die Wahrheit und Frieden halten;
 » Denn sie hofften auf dich, o Herr,
 » Du Gewaltiger, der bis in Ewigkeit ist. «

5 Was sind die Tore, von denen du sprichst, ¹
 O grosser Isaias,
 Und welches ist das Volk,
 Das durch sie eintritt?

A g g. I, 4 u. 9. *Das Haus Gottes verlassen.*

10 Weise:
 Mein Volk, Haus Jakob, ²
 Warum schläfst du in deinem Hause?
 Während das meinige verlassen ist
 An den Sabbattagen?

15 Dies ist mein Haus,
 Der Ort der Sündenvergebung für alle Menschen;
 Jeder, der darinnen betet—
 Seine Sünden werden ihm verziehen.

P s a l m. XXXI, 2.

20 Weise: *Heil dem*
 Heil dem Manne,
 Der sich Gott zum Helfer nahm,
 Und keine List kennt,
 Wenn man ihn schmäht.

¹ Das ganze Lied soll eine Ausdeutung der Worte des Isaias etwa auf die Tore des Himmels sein und die Gerechten, die dort eintreten.

² A g g. I, 4: Habet ihr Zeit in getäfelten Häusern zu wohnen, dieweil mein Haus verlassen steht? V. 9. Mein Haus ist verlassen und jeder eilt in sein eigenes Haus.

πῶς ναβονθία εροϋ·
 νεϋτουχοϋ ετονεϋχαχε·
 τε-ρωμε νηη ταιοϋ·
 τε-πεϋραϋε χωκ εβολ —

P s. CXXXVI. *An den Flüssen Babylons.*

5

Brit. M. 1222.

Z 1¹. ποεικ . . . | μεγε . . . | πχοεις εσο . . . |
 | ριτεϋεργασια·

[α]ϋειϋε ηνεϋοργαηον²
 ερ[ραι] ηηβω ητωρε εϋρμοοϋ ραροϋ
 ριηηπειρο πεϋφρατηϋ
 . . . αϋϋαχε ηηνεϋερηϋ
 ετβε-ηρισε ηταϋϋωπε ηρηητοϋ

10

[χε-]εϋτων ηεπετηαηοϋϋ
 τα . . . υ ηεηεηιοτε
 στων τηη[οϋ?] ηηρα³ εσβηβ.
 ηηηηηη ρων εμοϋ
 ηεηιοτε αϋσιρι . . .

15

[*Lücke von mehreren Zeilen*]

Πχοεις
 . . . ριϋ [τε]κλ[ιαθηκη]
 ται ετακμηητε ηεηεη[ιο]τε
 κετο σιων ετεσαρχηη [ηκε]σοη
 χερε -ηεηροϋϋ //

20

¹ Die Zeile zu etwa 18 Buchstaben.

² Ps. CXXXVI . . . αηρμοοϋ ερραι αηριμε . . . αηιϋε ηηεορηα-
 ηοη εηεβω ητωρε ριηηεσηηηε.

³ Man erwartet etwa τηρμηπειρα vgl. Ps. CIV, 40 ασει ηαϋ ηβι-οϋ
 ρηηηπειρε.

Der Herr wird ihm helfen,
 Und ihn vor seinen Feinden retten;
 Jeder Mensch wird ihn preisen,
 Und seine Freude wird vollkommen sein.

5 P s. CXXXVI. *An den Flüssen Babylons.*

Z. 1. . . . Brot. . . . ² . . . ³ . . . der Herr. . . |
⁴ bei ihrer Arbeit.

Sie hingen ihre Harfen auf
 An die Weiden, darunter sie sassen
 10 Am Euphratstrome.
 und sprachen mit einander
 Ueber das Elend, in dem sie waren: ¹

» Wo sind nun die Herrlichkeiten
 mit unseren Vätern?
 15 Wo ist die gebackene Wachtel?

 Unsere Väter.

[*Lücke von mehreren Zeilen*]

O Herr [*habe Erbarmen mit uns*] ²
 20 [*Und gedenke*] deines Bundes,
 Den du mit unsern Vätern geschlossen hast. ³
 Stell Sion wieder her wie zu Anfang,
 Denn auf dich ist unsere Sorge geworfen.

¹ Wie das Schlusslied es sehr wahrscheinlich macht, bestehen die Strophen des Stückes aus 5 Versen.

² Natürlich nur eine mögliche Ergänzung.

³ Vergl. Lev. 26, 42 und 45.

2. DIE SPRUCHBUECHER.

a. Vom Verfasser der Weisheitssprüche.

Weise: *Es hat mein Lied.*

Du bist ein Weiser, o Salomo,

5 Und der » Prediger «.

Du bist ein Weiser, o Salomo,

Und niemand ist, der dir gleicht.

Weise: *Es machte der König.*

Salomo hatte das Haus des Herrn erbaut

10 Aus kostbarem Cypressenholz

Und es mit Gold und Silber verkleidet.

Da stand er nun und betete darin:

» O Gott meines Vaters David

Und Jesses, des Vaters meines Vaters,

15 Schenke mir Verstand,

Dass ich die vom Hause Israel richte. «

Weise: *Meine Väter.*

O Gott meiner Väter, höre auf mich

In diesem Hause, darin ich bete,

20 Ich bin Salomo, dein Knecht.

† ηαι ενοϋμντρεμ-ηρητ.¹
 τα†-ρηπ ενα-πηι επισρλ·
 τε-παρσϋε χωκ εβολ —

4. Berl. 13.

̄ ερωϋ

Πεϋηη τηροϋ μπλιβανος·
 μπηπουϋ τηρη εταραβια·
 α-σολομων ηρ-χοεις εχωϋ τηροϋ.
 μπεϋοειϋ ετεϋμντρο //

5

α-τερω ηπεμωαβιτησ·
 απατα μμοϋ ρησα μπεσρο·
 α-π̄σ ππουτε δωντ εροϋ·
 αϋϋ ητεϋταζις ετοοτϋ: —

10

5. Berl. 2.

λ
 πλ

Οϋερο ηδικεος-πε σολομων·
 ουρεμ-ηρητ αϋω ηρη
 λ̄λ πεϋιωτ θβινϋ επαρα ραρ·
 πεχε-τεγραφη ετοϋ[αα]β //

15

α-πενσ̄ηρ εναγαθ[ος]·
 ει εχηπκαρ ρηουϋϋο·
 αϋ†-σβ[ω] ηαν χε-θεβιετηϋτη·
 †ηαϋεπηϋτη εροι —

20

¹ Vergl. das vorhergehende Lied.

Schenk mir Weisheit,
 Dass ich die vom Hause Israel richte
 Und meine Freude vollkommen sei.

Weise: *Drei Dinge.*

5 Alle Bäume des Libanon ¹
 Und alles Gold Arabiens,
 Salomo beherrschte sie zumal
 In der Zeit seines Königtums;

10 Aber die Königin der Moabiter ²
 Betörte ihn durch die Schönheit ihres Angesichts.
 Da zürnte ihm Gott der Herr
 Und nahm seine Würde von ihm.

Weise: *Vierter Plagalton.*

15 Ein gerechter König war Salomo,
 Ein weiser und
 David sein Vater war der Demütigste von Allen,
 Sagt die heilige Schrift.

20 Es ist unser guter Erlöser ³
 In Demut zur Welt gekommen
 Und mahnte uns: » Demütigt euch,
 So werde ich euch zu mir nehmen «

¹ Vergl. III. Reg. X, 23 ff, XI, 1 ff und Ekk l u s. XLVII, 20 ff.

² III. Reg ist nur von Moabiterinnen die Rede.

³ Vielleicht steht diese Strophe zu Unrecht hier; es ist möglich, dass
 ϩⲉⲃⲓⲛⲏ in der vorhergehenden den Schreiber veranlasste, sie anzufügen.

b. Von den guten und bösen Frauen.

1. Berl. 10 b.

 λ
 πλ

ΠΡΑΨΕ ΕΝΟΥΝΙ-ΠΕ ΟΥΣΖΙΜΕ ΕΝΑΝΟ[ΥΣ]¹
 ΠΕΨΩΡΨΕΡ ΟΝ-ΠΕ ΟΥΣΖΙΜΕ ΕΣΖΟΥΥ
 ΠΕΤΝΑΒΙΝΕ ΕΝΟΥΣΖΙΜΕ ΕΝΑΝΟΥΣ
 ΑΔΗΘ[ΩΣ] Α-ΠΑΙ ΒΙΝ[Ε Ε]ΝΟΥ[ΧΑΡΙΣ]² —

5

2. Berl. 34 b.

ΟΥΠΑΡΑΔ /

ΠΕΝΤΑΦΘΗ-ΟΥΣΖΙΜΕ ΕΝΑΝΟΥΣ
 Α-ΠΑΙ ΧΙ-ΠΕΨΜΤΟΝ ΖΙΧΜΠΚΑΖ
 ΠΕΝΤΑΦΜΟΥ ΠΕΤΠΕ-ΣΖΙΜΕ ΤΑΚΟΨ
 ΑΔΗΘ[ΩΣ] Α-ΠΑΙ ΒΙΝΕ ΕΝΟΥΣΖΙΜΟΤ —³

10

3. Berl. 30.

ΑΔΔ /

 λ
 [πλ]

ΣΖΑΙ-ΝΑΨΑΧ[Ε] ΕΖΡΑΙ ΕΠΕΚΖΗΤ
 ΒΩ ΕΚΜΕΛΕΤΑ ΜΜΟΥ ΕΝΑΥ ΝΙΜ.
 ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΣΟΔΟΜΩΝ ΠΡΡΟ
 ΠΑ-ΝΙΣΒΟΥΥΕ ΕΥΜΕΖ ΕΝΩΝΑΖ //

15

ΜΑΡΕ-ΠΜΟΥ ΕΨΖΙΤΕΚΠΥΓΗ⁴
 ΡΩΨΕ ΕΡΟΚ ΕΠΕΡΨΑ ΖΙΨΕΜΟ
 ΤΑΡΕ-ΠΝΟΥΤΕ †-ΧΑΡΙΣ ΝΑΚ
 ΤΕ-ΡΩΜΕ ΝΙΜ ΧΩ ΜΠΕΚΤΑΙΟ. —

20

¹ Vergl. Ekklus. XXVI, 21 ται-τε θε πουσζιμε ενανουσ ρμπτσανο
 мпесни.

² Vergl. ibid. ουχαρισ εκπνουχαρισ-πε ουσζιμε ηψπιεετс.

³ Vergl. Ekkles. VII, 27 . . . тесζιμε есо ηборбс-πακαθος ετμπεμ-
 то εβολ μπνουτε σενακαρμεψ ерос.

⁴ Prov. IX, 18. σαρωκ εβολ ηουμοου εμπωκ λι-πε αυω μπρσω
 εβολ ρηουπηγη ηωμμο.

b. Von den guten und bösen Frauen.

Weise: *Vierter Plagalton*.

Die Freude eines Hauses ist ein gutes Weib.

Sein Verderben, aber ein böses Weib.

5 Wer ein gutes Weib gefunden, ¹

Wahrlich, der hat Gnade gefunden.

Weise: *Ein Garten*.

Wer ein gutes Weib gefunden,

Hat seine Ruhe auf Erden erhalten.

10 Wer stirbt, ohne dass ein Weib ihn verdarb,

Wahrlich, der hat Gnade gefunden.

Weise: *Vierter Plagalton*.Schreib meine Worte in dein Herz ein ²

Und sinne immer und allezeit darüber,

15 Spricht Salomo der König

In seinen Lehren voll des Lebens:

Möge das Wasser deiner Quelle

Dir genügen, trink nicht an fremder,

Dass Gott dir Gnade schenke

20 Und jedermann deinen Ruhm verkünde.

¹ Vergl. Prov. XVIII, 28. Wer ein gutes Weib gefunden, hat einen Schatz gefunden.

² Prov. VII, 3. Schreib es [mein Gesetz] auf die Tafeln deines Herzens.

4. *Berl.* 35.

α-πρρο //

Διμοϋϣτ ἀνοκ ριτασοφια·
 ἀνοκ σολοω[η] πωρη ηλᾶλ.
 μπειμε επτωϣ ενεριουε επκαρ·¹
 μενευρβηγε ηϣου-μεστουϣ //

5

Διειμε ετεφϣσιε ενετβνοουε·
 μνηρδατε μνηχατβε τηρου·
 μνηεθριον τηρου επκαρ·
 μπειμε επτωϣ ενεριουε² //

ηθε μπερροϣ ενοϣτηϣ εϣωκ·
 εκωτμ εροϣ εμεκιωραρ εσωϣ·
 ται-τε θε ενοϣριμε εϣροϣ·
 πδς εκερη-ναϣτε ηαν —

10

5. *Berl.* 36.

Δνοκ αιναϣ επμοϣι μεταρρ·
 ἀνοκ σολοω[η] πωρη ηλᾶλ·
 ερωαν-πμοϣι ηηκοτ μεταρρ·
 χι-σηη κα-μααχε ετασοφια //

15

χαιρε-τεϣφϣσιε μεπευβωλ·
 μπειμε επτωϣ ενεριουε ευροϣ·
 εκωανχι-ριμε μπερωϣουϣοϣ μμοκ·³
 εκωανχηπε-ϣηρη μπερχιε ηρητ //

20

χε-πενταϣδῆ-οϣηα ρῆνεβῆχ επνοϣτε·
 αληθ[ωϣ] α-παι βῆνε ενοϣριμοτ·
 πενταϣμοϣ εϣρηνεϣνοβε·
 αληθ[ωϣ] οϣηοδ-πε πεϣωπε : —

25

¹ Ekkles. VII, 28. . . παι ητα-ταψϣχη ϣηηε ηϣωϣ αϣω μπερρε εροϣ . . . οϣριμε μπειρε εροϣ ρῆηαι τηρου.

² Vergl. auch Pro v. XXIV, 53 ff. u. V, 6.

³ Die folgenden 6 Verse stammen vielleicht aus einem anderen Liede. Vergl. *Berl.* 100 und 34, b.

Weise: *Es machte der König.*

Ich sann in meiner Weisheit,
 Ich Salomo, der Sohn Davids,
 Aber ich erkannte nicht der Frauen Wesen auf Erden
 5 Noch ihre hassenswerten Werke.

Ich kannte die Natur der Tiere ¹
 Samt der der Vögel und Schlangen
 Und aller wilden Tiere der Welt —
 Aber der Frauen Wesen kannte ich nicht.

10 Wie die Stimme eines dahinfahrenden Windes,
 Den du hörst, aber nicht sehen kannst,
 So ist es mit einer bösen Frau.
 O Herr, verleihe uns Stärke.

15 Ich sah den Löwen und Bären,
 Ich Salomo, der Sohn Davids,
 Wenn der Löwe mit dem Bären schläft,
 Hör und neig dein Ohr zu meiner Weisheit, ²

20 Ich fand ihre Natur und ihre Lösung,
 Aber das Wesen der bösen Frauen kannte ich nicht;
 Wenn du ein Weib genommen, rühme dich nicht,
 Wenn du ein Kind erzeugt, erhebe dich nicht.

Denn wer Erbarmen durch Gottes Hände fand,
 Der hat wahrhaft Gnade gefunden,
 Wer aber in seinen Sünden stirbt,
 25 Wahrlich, gross ist dessen Schande.

¹ Vergl. Sap. VII, 18.

² Vergl. Prov. V, 1.

6. Berl. 37.

δῶψτ

ΞΑΡΕΞ ΕΡΟΚ ΕΝΕΞΙΟΜΕ :
 ΜΠΕΡΤΑΝΖΟΥΤΟΥ ΕΝΕΚΨΑΧΕ'
 ΧΕ-ΠΝΕΥΠΑΡΑΒΑ ΜΜΟϞ.
 ΠΕΧΑϞ ΕΒΙ-ΣΟΛΟΜΩΝ ΠΡΟ //

5

ΧΕ-Α-ΖΑΖ ΕΧΩΩΡΕ ΜΟΥ'
 ΕΤΒΕ-ΝΕΞΙΟΜΕ ΧΙΝ-ΕΨΟΡΕΠ.¹
 ΠῚΣ ΗΡ-ΝΑΨΤΕ ΠΑΝ'
 ΝΥΤΟΥΧΟΝ ΕΥΣΖΙΜΕ ΕΣΖΟΥΥ //

7. Berl. 17.

ΟΥΠΑΡΑΔ.

10

ΟΥΔΑΣ ΕΦΖΟΔῚ ΕΣΑ-ΝΕΞΙΟΜΕ :
 ΕΦΟ ΝΘΕ ΕΝΟΥΕϞΙΩ ΕϞΣΩΚ'
 ΨΑΥΨΑΧΕ ΝΜΜΑΚ ΖΝΟΥΖΛΟῚ'
 ΜΗΝΣΩΣ ΟΝ ΨΑΥΑΠΑΤΑ ΜΜΟΚ //

ΖΑΡΕΞ ΕΡΩΤΗΝ ΕΥΣΖΙΜΕ ΕΣΖΟΥΥ'
 ΜΠΕΡΟΥΩΤΒ ΕΠΡΟ ΜΠΕΣΗΓ'
 ΧΕΣΟ ΝΘΕ ΕΝΟΥΜΟΥΓΙ ΖΙΤΕΣΦΗΣΙϞ'
 ΠΕΧΕ-ΣΟΛΟΜΩΝ ΠῚΣ ΝΔᾶΔ —

15

8. Berl. 20.

†ΟΥΕΣΖ[ΑΙ]

ΕΙϞ-ΠΕΧΑΤΒΕ ΔΥΗΡ-ΣΑΒΕ'
 ΔΥΣΩΚ ΕΝΕΥΜΑΤΕ ΕΤΖΟΥΥ'
 Δ-ΝΕΘΗΡΙΟΝ ΒΩΚ ΕΝΕΥΒΗΒ'
 ΔΥΗΡ-ΖΗΜΕΡΟC ΖΙΤΕΥΦΥΣΙϞ //

20

¹ Vergl. Prov. VII, 24 ff. . . . ασκῖς-ουμνησε γαρ . . . αυω ζεπατ-
 ηπε-νε ἡταςζοτβογ; vergl. Ekklus IX, 9, 11.

Weise: *Blick auf.*

Hüte dich vor den Frauen,
 Vertrau ihnen dein Wort nicht an,¹
 Damit sie es nicht missbrauchen,
 5 Sprach Salomo der König.

Denn viele Helden gingen zugrunde
 Der Frauen wegen von Anbeginn;
 O Herr, gib uns Stärke
 Und bewahre uns vor einer bösen Frau.

Weise: *Ein Garten.*

10 Die Frauen haben eine süsse Zunge,²
 Sie ist wie träufelnder Honig.
 Sie reden mit dir,
 Aber dann betrügen sie dich.

15 Hütet euch vor einer bösen Frau
 Und überschreitet die Schwelle ihres Hauses nicht,³
 Denn sie ist wie eine Löwin in ihrer Art,
 So spricht Salomo, der Sohn Davids.

Weise: *Fünf Buchstaben.*

20 Sieh, die Schlangen werden klug
 Und *ziehen ein* ihr böses Gift,⁴
 Die wilden Tiere gehen in ihre Höhlen
 Und werden zahm in ihrer Natur,

¹ Vergl. Ekk l u s. VII, 28; IX, 2.

² P r o v. V, 3. Denn wie träufelnder Honigseim sind die Lippen der Hure... aber ihr Ende ist bitterer als Wermuth.

³ Ibid. 8. Halte fern von ihr deinen Weg und nahe nicht der Tür ihres Hauses.

⁴ Der Vergleich ist nicht ganz deutlich; es soll wohl heissen: Alle listigen und bösen Tiere können ihre gefährliche Natur verlieren, aber die bösen Frauen nicht.

ΜΠΕ-ΝΕΖΙΟΜΕ ΕΡ-ΖΟΤΕ ΝΤΟΟΥ·
 ΝΣΕΚΩ ΝΣΩΟΥ ΕΝΕΥΖΒΗΥΕ ΕΘΟΟΥ·
 ΡΩΜΕ ΝΠΕ ΕΨΑΨΩΤΜ ΕΣΩΟΥ·
 ΨΑΥΧΙΤΟΥ ΝΜΜΑΥ ΕΠΕΣΗΤ ΕΑΜΗΝΤΕ¹. —

9. *Berl.* 67.

α-πρρο ειρε =

Λ-σολομων παυρη νλδλ·
 χι νσαψψ εψε νψεερε νερω·²
 μεκε-ψτοου εψε μπαλδακν·
 μπεψειμε επβιος ενεζιομε //

5

Πηνσως αψ†-σβω παν·
 χε-ζαρεζ ερωτη ενεζιομε :
 υπερκα-πετηζητ εβολ νμμάυ·
 τουειμε ετετβδμ τουμοουτ μωτη : —

10

10. *Berl.* 11.

λ
 πλ.

Διερ-νοβε ριπιδλ·³
 σο[λομων παυρη]
 αμου ρμοος νακ επαεμ[το εβολ]·
 κσωτεμ εροψ //

15

αμοο[υτ]
 αινρ-νοβε αινρ-ταν[ομια·
 πενταψμου πετμπε-σ]ριμε τακοψ·
 αλθε[ωσ] α-παι βιπε ενουχαρις⁴ —

20

¹ Prov. VII, 27. ερε-νεσζιοουε γαρ βηκ εννη πανητε; IV, 18. πετρωη γαρ ερωηη εταϊ ρηδβωκ επεσητ εαμηητε.

² III. Reg. 11. Vergl. Cant. VI, 7.

³ Vergl. II. Reg. XII, 13.

⁴ Siehe oben *Berl.* 34 b.

Aber die Frauen fürchten sich nicht,
 Dass sie abliessen von ihrer bösen Werken.
 Alle, die auf sie hören,
 Nehmen sie mit in die Hölle hinab.

5 Weise: *Es machte der König.*

Salomo, der Sohn Davids,
 Nahm sich 700 Königsfrauen
 Und dazu 400 Nebenfrauen,
 Und doch kannte er das Leben der Frauen nicht.

10 Darnach belehrte er uns:
 Hütet euch vor den Frauen,
 Und offenbart ihnen euer Herz nicht,
 Damit sie nicht euere Kraft kennen und euch töten.

 Weise: *Vierter Plagalton.*

15 Ich sündigte in Israel ¹
 [O Salomo, mein. Kind]
 Komm, setze dich vor mich hin
 und höre darauf.

20 [*Ich tötete einen Mann wegen einer Frau*],
 Sünde beging ich und Frevel.
 Wer da stirbt, ohne dass ein Weib ihn verdarb,
 Wahrlich, der hat Gnade gefunden.

¹ Es scheint zweifellos, dass es sich um Worte Davids an Salomo handelt;
 zur Situation vergleiche III. Reg. II. und I. Paral. XXVIII.

c. Arm und reich.

1. Berl. 3.

ΠΑΛΛΟΣ.

ΝΑΝΟΥ-ΟΥΖΗΚΕ ΖΗΠΕΦΗΓ
 ΠΑΡΑ ΟΥΡΜΜΑΟ ΠΡΕΦΧΙΝΘ[ΟΟΝΣ]
 ΕΦΚΑΤΑΔΑΔΙ ΝΧΙΟΥΕ
 ΝΣΑ-ΠΕΤΖΙΤΟΥΩΦ ΖΗΟΥΚΡΟ[Φ //]¹

5

ΝΑΝΟΥ-ΟΥΡΩΜΕ ΠΡΕΦΗΡ-ΝΟΒΕ
 ΕΦΡΙΜΕ ΕΠΝΟΥΤΕ [ΕΤΒΕ-ΠΕΦΗΝΟ]ΒΕ
 ΜΠΑΡΑ ΟΥΔΙΚΕΟΣ
 ΕΦΨΟΥΨΟΥ ΜΜΟΦ ΕΧΑΣΙ-ΖΗΤ [—]

10

2. Berl. 47.

ΕΙΣ-ΠΑΚΖ /.

ΝΑΝΟΥ-ΟΥΡΩΜΕ ΠΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ
 ΠΑΡΑ ΟΥΡΜΜΑΟ
 ΝΧΩΨΕ ΔΥΩ ΝΔΥΝΑΤΟΣ //

ΨΑΡΕ-ΠΡΜΜΑΟ ΕΡ-ΖΗΚΕ
 ΨΑΡΕ-ΠΧΩΨΕ ΜΟΥ
 ΠΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ ΨΑΦΧΙ-ΤΑΙΟ //2

15

^{sic}
 ΔΙΩ ΒΖΥΠΟΜΙΝΕ ΚΑΔΩΣ
 ΧΕ-ΦΟ ΠΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ
 Δ-ΠΣΗΡ †-ΚΖΟΜ ΕΧΩΦ. —

20

3. Berl. 9.

ΕΙΣ ΠΑΚΖ /

ΕΨΩΠΕ ΝΤΚ-ΟΥΡΜ-ΠΖΗΤ
 ΔΥΩ ΝΤΚ-ΟΥΣΟΦΟ[Σ].
 ΔΡΙ-ΖΩΦ ΝΜ ΖΗΟΥΨΟΧΗΕ //3

¹ Vergl. Prov. XXVIII, 6. ΝΑΝΕ-ΟΥΖΗΚΕ ΕΦΜΟΩΦΕ ΖΗΠΤΕΦΜΗΤΜΕ ΕΖΟΥΟ
 ΕΥΡΜΜΑΟ ΠΡΕΦΧΙ-ΘΩΔ — Tob. XII, 8. ΝΑΝΟΥ-ΠΚΟΥΙ ΕΤΑΑΦ ΖΗΟΥΔΙΚΕΟ-
 ΣΥΠΗ ΕΖΟΥΕ-ΠΠΟΒ ΕΤΑΑΦ ΖΗΟΥΧΙΠΘΗΨ — Ps. XXXVI, 16. ΝΑΝΟΥ-ΟΥ-
 ΚΟΥΙ ΜΠΔΙΚΑΙΟΣ ΠΖΟΥΕ-ΟΥΜΗΤΡΜΜΑΟ ΕΠΑΨΩΣ ΠΠΡΕΦΗΝΟΒΕ.

² Vergl. Ekkles. VII, 9. ΟΥΑΤΑΘΟΠ-ΠΕ ΟΥΖΑΡΨ-ΖΗΤ ΕΖΟΥΕ ΟΥΠΠΑ
 ΕΦΧΟΣΕ. — Vergl. Ekklus. I, 29.

³ Prov. XXIV, 72. ΔΡΙ-ΖΩΒ ΝΜ ΖΗΟΥΨΟΧΗΕ.

c. Arm und reich.

Weise: *Der Andere.*

Besser ein Armer in seiner Hütte,
 Als ein Reicher der gewalttätig ist
 5 Und heimlich schmäht
 Seinen Nachbar voll List.

Besser ein sündiger Mensch
 Der zu Gott ob seiner Sünden weint,
 Als ein Gerechter,¹
 10 Der sich voll Hochmut brüstet.

Weise: *Sieh mein Los.*

Besser ein Mann geduldigen Herzens
 Denn ein Reicher,
 Der stark und mächtig ist.

15 Denn der Reiche wird arm,
 Und der Starke stirbt;
 Aber der Geduldige wird geehrt.

Treu harret er aus,
 Weil er geduldig ist.
 20 Der Erlöser setzt ihm die Krone auf.

Weise: *Sieh mein Los.*

Wenn du verständig
 Und weise sein willst,²
 Tu alles mit Ueberlegung.

¹ Wohl auch Anspielung auf Luc. XV, 7. Es wird im Himmel mehr Freude sein über einen Sünder, der Busse tut, als über 99 Gerechte, die der Busse nicht bedürfen.

² Prov. XIII, 16. Ein kluger Mann tut alles mit Ueberlegung.

Θειοκ εκο πριμαο:
 μηπως τεκρ-ζηκε¹
 ψακβη-πετναβονθια εροκ //

ερψαν-πδς παυ εροκ:
 χε-πεκρηт соутων:
 ψαρκ[α-некнове пак εβολ.] —

5

4. Berl. 44.

†ου εσ[αι].

Ш πριμαο υπερψουψου μμοκ:
 χε-ουηтак μμαυ εραε εχρημα:
 αρι-πμευε χε-ψακμοу:
 нте-ζηκooу[ε] ηр-χοεις εροου //

10

Δπαυ пак επιμευη παтна:
 χε нта-ουηρωβ ψωπε μμοу:
 нтаρε† εпоутел†ле μμοоу:
 εпоутαас παу теркβε-περδас:² —

15

5. Berl. 51.

λ
 πλ.

Πεμκαε ηηт εпоурωμε ηηηке:
 нта-ουδυναтос χιтс ηδoнс:³
 εψαηψαχε μοуηр-περδαп:
 χε-ερε-ηηηке соуу егенос ηηη //

20

¹ Vergl. Prov. XXII, 16. петριδα εουζηκε . . . ςηα† ητεψμηт-
 ριμαο ευδρωε.

² = Das Gleichnis vom armen Lazarus und dem reichen Prasser Luk. XVI,
 20 ff; vergl. auch Prov. XXI, 13: петштом ηнеψμααχε етμсωтμ ευ-
 ηηке παι ηαωψ εραи епкоуте ηстμсωтμ ероу

³ Vergl. Prov. XXII, 22. μπρхи-ουηηке ηδoнс.

Demütige dich, so du reich bist,
 Damit du nicht arm werdest;
 So wirst du Helfer finden. ¹

5 Wenn der Herr sieht,
 Wie dein Herz gerade ist,
 Wird er deine Sünden dir vergeben.

Weise: *Fünf Buchstaben.*

10 O Reicher, rühme dich nicht,
 Weil du viele Schätze hast.
 Gedenke, dass du sterben musst,
 Und andere sie besitzen werden. ²

Schau, wie es dem Unbarmherzigen erging:
 Wie Böses ihm widerfuhr.
 Um einen Tropfen Wassers bat er,
 15 Und er wurde ihm nicht gereicht, dass er seine Zunge
 [kühle.

Weise: *Vierter Plagalton.*

20 Wehe dem armen Manne,
 Den ein Reicher gewalttätig bedrückt.
 Wenn er redet, geben sie ihm kein Recht.
 Denn ein Armer ist von Allen verachtet.

¹ Oder: sonst wirst du, wenn du arm wirst, keine Helfer finden. Zum Thema vergl. Prov. XI, 17; XIX, 17; XXII, 22, 16; XXIII, 27.

² Vergl. Prov. XXVIII, 10 .. und die Geraden werden seine Güter besitzen — Ekkles. VI, 2.

ερωαν-ουρωμε πριμαο ταγε-ουβολ·
 сенахисе ммоѣ змπερψαχε.
 ουρνε ζωωѣ ερωανταγε-тме·
 мού†-зтнѣ ероѣ хе-ѣψαχε зозωс¹ —

6. Berl. 8.

λ
 πλ

5

Ουμογι εφζοκρ ουωνψ εφοβε·²
 ουδαβοι εψαγѣι ηπεσυνρε·
 τευμανια ζοογ-τε πψομντ·
 πεχε-псофос соζομω[η] //

ται-τε θε επουρωμε ηρνε·
 ευψαντωψѣ εχπουρνε·
 εтве-пαι α-пноуте ειμε επευρнт·
 αѣκα-ογα εφθεβινѣ εογα //

10

d. Schweige.

1. Berl. 4.

λ
 πλ

15

Παωнре екψανβωк етекκλнсиа·
 ζαρεз ерок епер εβολ·
 хе-ογαζο εѣтоοβε-πε пкар[ω]ѣ·
 πεχαѣ εβι-соζομωηη прро [//]³

ψαντεκσωтм епψομντ ехω мме·
 λ̄αλ па еπεб̄с :
 азератк ψантекхи η†рннн·
 пс̄нр пака-пекн[οβε паκ εβολ] —

20

¹ Ekkklus XIII, 25. φнке ψαѣψω η̄тм̄ηтсаβε η̄сет̄ηт̄ηηαѣ
 ма πριμαο αѣψαχε αѣκω ρωοѣ тнроѣ.

² Prov. XXVIII, 16: ουμογι εφζακεηт αѣω ουωνψ εφοβε-πε ουρνε
 εѣкар-χοεис εμνнѣε η̄ρнке.

³ Vergl. Ekkles. IV, 17. †зтнк етекоуернте екпавωк εζογн епн̄
 м̄пкоуте η̄γ̄ηтк εζογн есωт̄η хе текенсиа сотп . . . V, 1. м̄п̄ртре-
 пекрнт б̄епн епоѣхе εβολ η̄οѣψαχε м̄п̄ηто εβολ м̄пкоуте.

Wenn ein Reicher eine Lüge vorbringt,
 Wird er ob seines Wortes gepriesen.
 Spricht aber ein Armer die Wahrheit,
 So achtet man überhaupt nicht, dass er redet.

5 Weise: *Vierter Plagalton*.

Ein hungernder Löve, ein dürstender Wolf,
 Eine Löwin, der man ihre Jungen raubte,
 Die Wut von diesen dreien ist schrecklich,
 Spricht der weise Salomo.

10 So ist ein armer Mann,
 Wenn er über einen anderen Armen gesetzt wird.
 Darum liess Gott, der ihr Herz kennt,
 Einen dem Anderen unterworfen sein.

d. S c h w e i g e.

15 Weise: *Vierter Plagalton*.

Mein Sohn, wenn du zur Versammlung gehst,
 Hüte dich und nicht.
 Denn ein versiegelter Schatz ist das Schweigen,
 Spricht Salomo der König.

20 Bis du hörst die 3 Worte der Wahrheit ¹.
 David der des Herrn.
 Bleibe stehen, bis du den Frieden empfangen,
 So wird der Erlöser dir die Sünden verzeihen.

¹ Was gemeint ist, ist nicht ersichtlich; dieser und die beiden letzten Verse scheinen sich eher auf einen N. T. Gottesdienst zu beziehen.

2. Berl. 19.

†ΟΥ ΕΣΖ[ΑΙ]

ΕΡΨΑΗ-ΟΥΨΑΧΕ ΕΙ ΕΒΟΖ ΖΗΡΩΚ·
 ΤΕΚΧΟΟϚ ΕΟΥΑ ΗΝΕΚΜΕΡΑΤΕ·
 ΗΤΕ-ΚΕ-ΟΥΑ ΠΑΡΑΓΕ ΤΕΨΩΤΕΜ ΕΡΟϚ·
 ΨΑϚΜΟΥΨΤ ΕΤΕΨΒΕΣΠΟΥΟϚ ΗΧΩΡΑ //

5

ΔΙΧΩ ΕΝΟΥΨΑΧΕ ΗΖΟΥΗ ΕΠΑΗ·
 ΔΗΟΚ ΜΗΤΑΜΑΔΥ ΜΗΝΑΣΗΗ·
 Δ-ΟΥΑ ΠΑΡΑΓΕ ΔΨΩΤΕΜ ΕΡΟϚ·
 ΔΙΒΙΝΕ ΜΜΟϚ ΖΗΠΚΑΖ ΕΝΕΒΟΟΥΕ //

3. Berl. 52.

 λ
 [Πλ] Δλλ /

10

ΕΨΩΠΕ ΕΚΖΠΟΥΗΟΒ ΗΡΑΨΕ·¹
 ΜΕΚΖΗΤΜΗΤΕ ΕΝΟΥΠΙΡΑΣΜΟϚ·
 ΜΑΡΕ-ΝΕΚΨΑΧΕ ΨΩΠΕ ΕΥΣΟΒΕΚ·
 ΠΕΧΕ ΠΣΟΦΟ[Ϛ] ΣΟΛΟΜΩ //

ΧΕ-ΨΑΡΕ-ΠΖΡΟΥ ΕΝΟΥΑΤΖΗΤ·
 ΣΩΟΥΑΖ ΕΡΟϚ ΕΝΟΥΑΨΗ ΗΨΑΧΕ·
 ΗΑΗΟΥ-ΠΚΑΡΩϚ ΜΕΤΜΗΤΣΑΒΕ·
 ΠΕΘΕϚΙΟ ΣΟΤΠ ΔΥΩ ΕϚΤΑΗΥ· —

15

4. Berl. 50.

 λ
 Πλ

ΨΩΠΕ ΕΚΟ ΗΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ ΠΑΥΣ·
 ΠΕΧΑϚ ΕΒΙ-ΠΣΟΦΟϚ ΣΟΛΟΜΩ·
 ΜΠΕΡΤΑΗΖΟΥΤΚ ΜΕΣΑΡΖ ΗΜ·
 ΜΠΕΡΧΕ-ΠΕΚΜΗΝΣ[ΤΗΡΙΟΗ] ΕΖΑΖ //

20

¹ Zum Folgenden vergl. Ekkles. V, 2-3. . . . χε-πνούτε ψοοη ζήτπε ητοκ κψοοη ζιχμπαζ ετβε-παί κα-νεκψαχε ευσοβκ . ψαρε-ουρα-σου ψωπε ζήουηοβ μπιρασμοϚ αυω ψαρε-περροου μπαθητ ψωπε ζηουαψη ηψαχε; vergl. X, 14; Prov. XXIV, 67.

Weise: 5 Buchstaben.

Kommt ein Wort aus deinem Munde,
 Und du sprichst es zu einem deiner Freunde,
 Und ein anderer geht vorbei und hört es,
 5 So geht es durch 72 Länder.

Ich sprach ein Wort drinnen in meinem Haus,
 Ich, bei meiner Mutter und meinen Brüdern;
 Da kam einer vorbei und hörte es,
 Und ich fand es wieder im Aethiopenland.

10 Weise: *Vierter Plagalton*.

Wenn du in grosser Freude bist
 Und nicht inmitten von Versuchung,
 Dann lass deine Worte wenig sein,
 Spricht der Weise Salomo.

15 Denn die Stimme eines Toren
 Sammelt ihm eine Menge Worte.
 Gut ist Schweigen und Weisheit,
 Demut ist kostbar und ruhmvoll.

Weise: *Vierter Plagalton*.

20 Werde geduldig, mein Sohn,
 Spricht der weise Salomo.
 Vertrau dich nicht allem Fleische an,
 Sag dein Geheimnis nicht Vielen.

ΕΒΟΛ ΧΕ Δ-ΠΚΕΡΟΣ ΤΑΚΟ·
 Δ-ΠΡΩΜΕ ΗΡ-ΚΡΟϞ ΕΠΕΥΕΡΗΥ·
 ΠΕΤΟΝΑϞ ΚΟΤ ΕΠΕΤΕΝΑΡΧΗ·
 ΧΕ ΕΡΕ-ΠΕΠΡΟΟΥϞ ΠΗΧ Ε[ΡΟϞ] —

e. Alles Irdische ist eitel.

5

1. Berl. 33.

ΟΥΠΑΡΑΔ /

Δ-ΠΕΚΛΗΣΙΑΣΤΗΣ ΤΑΜΟΝ·
 ϞΙΝΕϞΨΑΧΕ ΕΥΜΕϞ ΕΠΩΝΑϞ·
 ΧΕ-ΜΕ-ΔΑΔΥ ϞΙΠΒΙΟΣ ΕΠΙΚΟΜΟΣ·
 ΕΣΑ-ϞΙΣΕ¹ ϞΙΜΚΑϞ //

10

ΠΕΝΤΑϞΧΙ-ϞϞΙΜΕ ΔϞΧΙ-ΟΔΥΠΗ·
 ΠΕΝΤΑϞΧΠΕ-ΨΗΡΕ ΔϞΧΠΕ-ΕΜΚΑϞ·
 ΤΚΕ-ΜΗΤΑΤΨΗΡΕ ΜΗ-ΠΟΥΝΕ ΜΑΔΥ·
 ΠΕΧΕ-ϞΟΔΟΜΩΗ ΠΨΗΡΕ ΗΔΑΔ : —

2. Berl. 34, a.

Δ-ΠΕΚΛΗΣΙΑΣΤΗΣ ΤΑΜΟΝ·
 ϞΟΔΟΜΩΗ ϞΙΝΕϞΨΑΧ[Ε] ΕΠΩΝΑϞ·
 ΧΕ-ΜΗ-ϞΗΥ ϞΙΠΒΙΟΣ ΕΠΡΩΜΕ·
 ΗΣΑ-ΕΜΚΑϞ ϞΙΧΟΔΗ //

15

3. Berl. 1, b.

Δ
 ΠΔ

ΧΕ-ΠΕΝΤΑϞΧΙ-ϞϞΙΜΕ ΔϞΧΙ-ΔΥΠΗ·
 ΠΕΝΤΑϞΧΠΕ-ΨΗΡΕ ΔϞΧΠΕ-ΕΜΚΑϞ·
 ΠΕΝΤΑϞΒΙΝΕ ΕΠΟΥΝΑ ϞΙΝΕΒΙΧ ΕΠΠΟΥΤ[Ε]:
 ΟΥΝΟΒ ΕΜΑΤΕ [-ΠΕ ΠΕϞΤΑΙΟ:] —

20

¹ Vergl. Ekkles. 1, 3. ου-πε προγο μπρωμε ετψοοη ηαϞ ϞιπεϞ-Ϟιςε τηρϞ.

Denn die Zeit vergeht,
 Und die Menschen überlisten einander;
 Der Lebendige stürzt die Stolzen;
 Auf ihn ist unsere Sorge geworfen.

5 e. Alles Irdische ist eitel.

Weise: *Ein Garten.*

Der Prediger lehret uns
 In seinen Worten voll des Lebens:
 Nichts gibts im Leben dieser Welt,¹
 10 Es sei denn Leid und Trauer.

Denn wer eine Frau genommen, hat Trauer genommen,
 Wer ein Kind erzeugt, hat Leid erzeugt.
 Bei der Kinderlosigkeit wiederum ist keine Wurzel.
 Spricht Salomo, Davids Sohn.

15 Es lehret uns der Prediger
 Salomo in seinen Worten des Lebens:
 Nichts Gutes gibts im Leben des Menschen,
 Sondern nur Trauer und Leid.

Weise: *Vierter Plagalton.*

20 Wer ein Weib genommen, hat Trauer genommen,
 Wer ein Kind erzeugt, hat Leid erzeugt.
 Wer Gnade fand in Gottes Händen,
 Gar gross ist [dessen Ruhm].

¹ Vergl. Ekkles. II, 23. Alle seine Tage sind der Schmerzen und Plagen voll.

4. Berl. 31.

ΟΥΝΟΥΖ.

ΠΙΒΙΟΣ ΠΑΙ ΝΑΤΑΚΟ·
 ΜΕΥΚΑΔΝ ΖΙΧΜ-ΠΚΑΖ·
 ΕΥΘΛΙΒΕ ΜΜΟΝ ΕΜΗΝΕ·
 ΨΑΝΤΟΥΨΙΝΕ ΝΩΝ //

5

ΜΕΥΚΑ-ΟΥΡΩΜΕ ΠΡΜΜΑΟ·
 ΨΑΝΤΕΨΙ ΝΠΕΨΧΡΗΜΑ.¹
 ΜΕΥΚΑ-ΟΥΡΩΜΕ ΝΖΗΚΕ ΕΒΟΖ·
 ΨΑΝΤΕΨΙ ΝΠΕΨΨΗΡΕ : —

5. Berl. 40.

†ΟΥ ΕΣΖΑΙ

ΕΥΤΩΝ ΝΙΜΑΙ-ΧΡΗΜΑ ΜΠΚΑΖ·
 ΕΥΤΩΝ ΝΙΜΑΙ-ΟΥΩΜ ΖΙΩ·
 ΕΥΤΩΝ ΝΑ-ΝΙΖΟΙΤΕ ΕΤΝΕΣΩΟΥ·
 ΕΥΧΙ-ΖΟΥΡ ΕΠΟΥΨ ΕΠΕΥΤΗΝΒΕ //

10

ΔΜΟΥ ΜΑΡΟΝ ΕΒΟΖ ΕΠΤΑΦΟΣ.²
 ΤΕΝΝΑΥ ΕΤΕΥΝΟΒ ΕΜΗΤΕΨΙΝΗ·
 ΝΤΑ-ΝΕΥΟΥΩΜ ΜΕΝΕΥΩ ΤΑΚΟ·
 Α-ΠΕΥΕΡ-ΠΜΕΥΕ ΒΩΤΕ ΕΒ[ΟΖ] //

15

6. Berl. 43.

ΟΥΠΑΡΑΔ./

ΕΥΤΩΝ ΝΑ-ΝΙΝΟΒ ΕΝΗΙ¹ ΕΥΧΟΣΕ·
 ΜΕ-ΝΙΠΑΔΔΑ†Ο[Ν] ΕΥΤΑΝΥ·
 ΜΗ-†ΝΟΒ ΕΜΗΤΡΜΜΑΟ·
 ΜΗ-ΝΙΖΜΖΑΔ³ ΕΥΣΩΚ ΖΑΧΩΟΥ //

20

ΑΥΗΗΚΟΤΚ ΖΙΝΙΤΑΦΟΣ·
 Α-ΝΕΥΗΙ ΨΩΠΕ ΜΜΑ-ΝΧΑΙΕ.⁴
 Α-ΝΕΥΣΖΙΜΕ ΨΩΠΕ ΕΥΟ ΝΧΗΡΑ.⁵
 Α-ΝΕΥΥΣ ΨΩΠΕ ΕΥΟ ΝΟΡΦΑΝ[ΟC] —

25

¹ Vergl. Ekkles. IV, 8. αὐὼ πεκβαλ μπερσει μμητρμμο.² Vergl. Ekkles. VIII, 10. αὐὼ τότε ἀπᾶν εἶπασενς εαυχίτου εροῦη επταφος.³ Vergl. Ekkles. II, 4. ἀκωτ καὶ κρηνη . . . ἀκω καὶ κρηνημζαδ.⁴ Vergl. Ps. LXVIII, 25. μαρε-πευμαΐψωπε ρ-χαϊε.⁵ Vergl. Ps. CVIII, 9. μαρε-περψηρε ρ-ορφανος αὐὼ τερςριμε πχηρα.

Weise: *Es ist ein*

Dies Leben wird vergehen,
 Man lässt uns nicht auf Erden.
 Täglich werden wir bedrängt,
 5 Bis dass wir heimgesucht werden: ¹

Man lässt den Reichen nicht
 Sich sättigen an seinen Schätzen. ²
 Man lässt den Armen nicht
 Seine Kinder sättigen.

10 Weise: *Fünf Buchstaben*.

Wo sind die Geldgierigen der Erde?
 Wo sind die Schlemmer und Trinker?
 Wo sind, die schöne Kleider trugen,
 Und goldene Ringe an ihre Finger steckten?

15 Komm, wir wollen zum Grabe gehen,
 Damit wir ihre grosse Armut schauen;
 Denn ihr Essen und Trinken verging, ³
 Und ihr Andenken wurde getilgt.

Weise: *Ein Garten*.

20 Wo sind, die in grossen, hohen Häusern wohnten
 Und in prächtigen Palästen?
 Die in grossem Reichtum lebten,
 Denen Diener voranschritten?

25 Sie schlummern in den Gräbern,
 Ihre Häuser wurden zur Wüste,
 Ihre Frauen zu Witwen,
 Ihre Kinder zu Waisen.

¹ D. h. sterben.

² Vergl. Ekkles. V, 9; Prov. XIII, 25; XXVII, 20.

³ Prov. XXIII, 21.

7. Berl. 54.

ᾠ εἰς αἶψα //

ΛΑΗΘ[ΩΣ] ΠΒΙΟ[Σ] ΕΠΙΚΟΣΜΟ[Σ].
 ΟΥΕΦΙΝΗ-ΠΕ ΝΨΟΥ-ΡΙΜΕ ΕΡΟ[Ε].
 ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΠΕΚΔΥΣΙΑΣΤΗΣ.
 ΣΟΛΟΜΩ ΠΑ-ΝΙΖΑΠ ΕΜΗ //

5

ΕΥΤΩΝ ΝΙΝΟΒ ΕΡΜΜΑΟ.
 ΝΑΙ ΕΤΑΥΣΙ ΝΠΕΥΑΓΑ[ΘΟΝ].
 ΣΕΝΗΧ ΕΒΟΔ ΖΙΝΙΤΑΦ[ΟΣ].
 ΕΤΑ-ΠΕΥΡ-ΠΜΕΥΕ ΤΑΚΟ¹ —

8. Berl. 42.

ΔΙΣΩΤ[Μ]

10

ΑΝΝΑΥ ΕΖΑΖ ΕΥΨΟΥΨΟΥ ΜΜΟΥ.
 ΖΙΧΝ-ΝΕΝΚΑ ΜΠΙΩΝ.
 ΝΤΑ-ΕΥΕΥΝΟΥ ΝΟΥΩΤ ΕΙ ΕΖΡΑΙ ΕΧΩΟΥ //

ΔΥΗΡ-ΘΕ ΕΤΜΠΟΥΨΩΠΕ ΕΝΕΖ.
 ΠΕΤΟΝΑΖ ΚΟΤ²-ΠΕΤΕΝΑΡΧΗ.
 ΧΕ-ΕΡΕ-ΠΕΝΡΟΟΥΨ ΝΗΧ [ΕΡΟΕ]

15

9. Berl. 41.

[ΤΟΥ ΕΣΖΑΙ]

ΑΝΝΑΥ ΕΖΑΖ ΕΥΨΟΥΨΟΥ ΜΜΟΥ.
 ΕΔΥΧΙ-ΑΓΑΠΗ ΜΠΑΤΟΥΜΟΥ-
 ΑΝΝΑΥ ΕΛΙΟΚΛΗΨΑΝΟΣ.
 ΜΕ-ΠΝΟΒ ΕΖΩΒ ΕΤΑΨΩΠΕ ΜΜΟΕ //

20

ΝΣΑΨ ΕΨΟ ΝΡΡΟ ΝΡΕΨΧΙΝΘΟΟΣ.
 ΜΠΟΥ ΔΨΗΡ-ΒΛΔΕ ΔΨΧΙ-ΜΗΤΝΑ.
 ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΝΕΝΙΟΤΕ ΕΤΟΥΑΔΒ.
 ΖΙΝΕΥΖΙΣΤΟΡΙΑ ΕΤΤΑΝΥ //

25

¹ Vergl. Ps. CVIII, 15.² ΚΟΤ ist gewiss auf κώτε, κτο zurückzuführen; die Form ist freilich grammatisch falsch.

Weise: *Drei Dinge.*

Fürwahr, das Leben dieser Welt
 Ist arm und beweinenenswert,
 So spricht der Prediger
 5 Salomo, der die wahren Gerichte sprach.

Wo sind die grossen Reichen,
 Die an ihren Gütern sich sättigten?
 Hinaus in die Gräber sind sie geworfen,
 Und ihr Andenken ist verloren.

10 Weise: *Ich hörte.*

Wir sahen viele, die sich rühmten
 Der Besitztümer dieser Welt.
 Aber eine einzige Stunde kam über sie,

15 Da wurden sie, als ob sie nimmer gewesen,
 Der Lebendige stürzt ja die Mächtigen,
 Auf ihn ist unsere Sorge geworfen.

[Weise: *Fünf Buchstaben.*]

Wir sahen viele, die sich rühmten,
 Aber betteln gingen vor ihrem Tod.
 20 Wir sahen Diokletian ¹
 Und das grosse Ereignis, das ihm widerfuhr.

Gestern noch war er ein gewalttätiger König,
 Heute ward er blind und ging betteln.
 So sagen unsere heiligen Väter.
 25 In ihren berühmten Geschichten. ²

¹ Dies Lied, das mitten unter Strophen steht, die den Wandel alles Irdischen besingen, soll wohl an einem Beispiel dies Thema veranschaulichen.

² Ich finde diese Legende sonst nirgends wieder.

10. Berl. 46.

πλιακ^ο/

Θνε-πταιειμε χε-ψαιμογ'
 τακα-πικοςμος τηρη ψωι:
 αισωρ επενται ηρηκε'
 πεχαρ ηβι-πρμμοο πατνα //

5

sic
 ειαρ-ου ηηηνοβ' εηηι ευχοσε:
 ηηηημα-ηελουδε επταιτοδου.¹
 ηθε ητημητρο ηπαχοεισ'
 ταουωμ εβολ ριηευαγαθον: —

11. Berl. 75.

λιχο

10

Πευκααν ριχε-πικαρ:
 ειτε λικεος ρερερ-νοβε'
 ερωαν-τεπροθεσμια' ηπογα πογα
 χωκ ψαγψ[ι]ηε ησωβ //

ηαιατγ επογρωμε'
 ηταρχεκ-πογωψ επδς εβολ.
 ρη[δψ]οπη καλως'
 ηερ-ψα ριτερμητρο: —

15

12. Berl. 96 ff.

ητοκ-πε ησοδσλ.

Ερε-ηκοςμος επογηρ ριχωρ:
 σωβε ησων ηθε επογρασου:
 ψαγψ ηρηχηρμα ηαν ετεγυη:
 ψαντωογη ερωρη μεηρε εροου //

20

ηαιατγ επετηαδβιηε επογνα:
 επηαγ ερωρογωψτ επεκριτης:
 ηρηεηερετηη ερραι εχωρ:
 ηρηκα-ηηοβε ηταρδαγ: —

25

¹ Vergl. Ekkles. II, 4-5. . . . αιτωδε και ηρηημαηελουδε.

Weise: *Der Diakon.*

Weiss ich nicht, dass ich sterben
 Und die ganze Welt verlassen muss?
 Was ich habe gebe ich den Armen,
 5 So spricht der unbarmherzige Reiche.

Was soll ich mit den grossen hohen Häusern machen?
 Und mit den Weingärten, die ich pflanzte
 Wie das Reich meines Herrn,
 Dass ich ihre Herrlichkeiten geniesse?

Weise: *Ich sage.*

Wir bleiben nicht auf Erden,
 Sei es Gerechter oder Sünder;
 Wenn die Bestimmung eines jeden
 Vollendet ist, wird er heimgesucht.

15 Wohl dem Menschen,
 Der den Willen des Herrn erfüllte.
 Er wird ihn gut aufnehmen,
 Und er wird erglänzen in seinem Reiche.

Weise: *Du bist der Trost.*[*Introduktion*]

20 Die Welt, auf der wir leben,
 Spottet unsrer wie ein Traum:
 In der Nacht schenkt man uns Schätze,
 Doch wenn wir in der Frühe uns erheben, finden wir sie
 [nicht.

25 Wohl dem, der Gnade findet
 Zur Zeit, da er den Richter anfleht,
 Dass er sich über ihn erbarme
 Und ihm die Sünden verzeihe, die er getan.

λ / ā

Λ-ΠΕΚΛΗΣΙΑΣΤΗΣ ΤΑΜΟΝ·
 ΧΕ-ΟΥΠΕΤΨΟΥΕΙΤ-ΠΕ ΖΩΒ ΝΙΜ: ¹
 ΜΕΡΕ-ΠΛΑΔΥ ΖΗΒΙΟΣ ΕΠΡΩΜΕ·
 ΝΣΑ-ΓΙ-ΡΟΥΨΥ ΕΤΕΨΨΥΧΗ· ^{sic}

ΖΗΠΗΡΠ ΜΗ-ΝΒΙΝΟΥΩΜ // ^{sic} ² 5
 ΕΥΩΔΗΝ-ΕΡ-ΠΕΣΗΤ ΕΤΕΚΨΟΥΩΒΕ:
 ΨΑΥΒΩΚ ΨΑΚ†-ΟΣΕ ΜΜΟΥΥ:
 ΨΑΥΕΡ-ΘΕ ΕΝΕΜΠΟΥΨΩΠΕ ΕΠΤΗΡΨ: —

ω
Υ

ΠΕΤΚΩΤ ΜΠΕΡΗΙ ΕΨΟΥΟΥΨ ΕΒΟΖ·
 ΕΡΕ-ΠΑΙ Ψ[Π]-ΖΪΣΕ ΕΠΧΙΝΧΗ: 10
 ΨΑΨΜΟΥ ΝΤΕ-ΨΟΜΗΤ ΕΜΑΖΕ ΝΚΑΖ·
 ΡΩΨΕ ΕΤΕΨΑΡΖ ΕΝΕΨΗΝΗ //

Εχω πλάο[ς] //

ΝΑΙΑΤΨ ΕΠΕΤΝΑΒΪΝΕ ΝΟΥΝΑ //

ΔΕΞ // Β

ΠΕΧΑΨ ΟΝ ΧΕ-ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕΚΩΤ· ³ 15
 ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕ ΝΨΩΡΨΕΡ ΟΝ:
 ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕΡΙΜΕ:
 ΟΥΟΕΪΨ ΟΝ-ΠΕ ΕΨΩΒΕ //

ΤΜΗΤΚΟΥΪ ΕΠΡΩΜΕ ΨΤΕΡΤΨΑΡ: ⁴
 ΤΕΨΜΗΤΖΔΛΟ ΕΡ-ΧΡΙΑ ΜΠΝΑ· ⁵ 20
 ΠΕΝΤΑΨΕΪ ΕΠΤΕ ΝΘΗΔΥΚΙΑ·
 ΟΥΑΨΗ ΝΡΟΥΨΥ ΖΙΧΩΨ //

ΠΕΝΤΑΨΧΪ-ΣΖΙΜΕ ΔΨΨΪ ΖΔΟΥΕΤΨΑ:
 ΠΕΤΕΜΠΕΨΧΪ ΟΝ ΤΕΨΟ ΝΧΔΙΕ: —

¹ Ekkles. I, 14. ΔΨΩ ΕΪΣΖΗΝΗΕ ΤΗΡΟΥ ΟΥΠΕΤΨΟΥΕΙΤ.

² Ibid. II, 24. ΜΗ-ΑΓΑΘΟΝ ΨΟΟΠ ΜΠΡΩΜΕ ΝΣΑ-ΠΕΤΕΨΗΔΟΥΟΜΕΨ ΔΨΩ ΠΕΤΕΨΗΔΩΨ ΔΨΩ ΠΕΤΕΨΗΔΤΣΑΒΕ-ΤΕΨΨΨΥΧΗ ΕΡΟΨ VERGL. III, 13; V, 17.

³ Ekkles. III, 2 ff. ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕ ΝΨΩΡΨΕΡ ΔΨΩ ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕ ΝΚΩΤ ΟΥΟ-ΕΪΨ-ΠΕ ΝΡΙΜΕ ΔΨΩ ΟΥΟΕΪΨ-ΠΕ ΝΨΩΒΕ.

⁴ Ibid. XI, 10. ΤΜΗΤΨΗΡΕΨΗΜ ΟΥΠΕΤΨΟΥΕΙΤ-ΠΕ.

⁵ Vergl. ibid. XII.

[Erstes Rezitativ]

Der Prediger hat uns gelehrt,
Dass Alle Dinge eitel sind.
Nichts gibts ja im Leben des Menschen,
Als dass er Sorge für seine Seele

5 Samt Wein und Speise.
Gehen die durch deine Kehle,
So werden sie gleich von dir vernichtet
Und sind, als ob sie nimmer gewesen.

[Sologesang]

10 Wer weit sein Haus aufbaut,
Der mühet sich, ach, umsonst.
Er stirbt- und drei Ellen Erde
Genügen seinem armen Fleisch.

[Das Volk singe:]

Heil dem, der Gnade finden wird u. s. w. ¹

[Zweites Rezitativ]

15 Eine Zeit ist zum Bauen, so sagt er,
Und dann eine Zeit zum Zerstören,
Es gibt eine Zeit des Weinens
Und wieder eine Zeit des Lachens.

Die Jugend des Menschen ist voll Unruhe,
Das Greisenalter bemitleidenswert,
20 Und wer das Mannesalter erreicht,
Eine Menge von Sorgen lastet auf ihm.

Wer eine Frau genommen, trägt eine Last,
Doch wer keine genommen, ist einsam.

¹ = Die zweite Strophe der Introduction.

ω
Υ

Πενταρχπε-ωηρε αρχπε-λυπη :
 τκε-μητατωηρε με-νουνε μμαυ :
 ραπλωσ με-ρηνυ εσα-χοδνη :
 ριβιος τηρε επικοσμος : —

εχω πλωσ //

ηαιατϷ επετηαβινη νουηα //

5

ΔΕΞ / Γ

ΔΞ // Πρμμαο σεουερ-χηρηα ερουν :

ϷϷι-προουϷ επεροου μετεϷωη : ¹

πρηκε ρωωϷ μοκρ αυω Ϸερ-δρωρ :

τκε-μητρλωο μερ εμητεϷινη //

10

ραπλωσ ωαρε-ουον ηη :

μοοηε επλϷμηη επμοϷ :

ουμε-πε πωαχ

f. Lieder verschiedenen Inhalts.

15

Berl. 87.

ϷϷ
 ηϷ

Ουοι ενοϷποδισ : ²

εϷωηρεϷηη-πε πεσερο :

αϷω ερε-νεσαρχων :

ουηη-οεικ επηαϷ ερτοοϷε //

20

εις-νεμητερωϷ αυρικε :

σεϷ-ραπ αν εϷσοϷτων επτηρεϷ :

α-ηαρχων ηρ-μαϊ-χηρηα :

αϷωωπε μμαϊ-πεϷητοη —

¹ Vergl. Ekkles. VIII, 17. Ϸε-ρμηπεροου αυω ρητκε-ουϷηη
 επϷηηαηαϷ αν ερηνηβ ρηηεϷβαλ ibid. II, 23. αυω ρητκε-ουϷηη
 μερε-πεϷρηηη ηκοτκ.

² Ekkles. X, 16. ουοι ηε τποδισ εϷωηρεϷηη-πε ηουρρο αυω ηου-
 αρχων εϷοϷηη ηηηαϷ ηρτοοϷε.

[*Sologesang*]

Wer ein Kind erzeugt, hat Trauer erzeugt,
 Bei der Kinderlosigkeit wiederum ist keine Wurzel.
 Kurzum, nichts Gutes, sondern nur Leid
 Gibts im ganzen Leben der Welt.

[*Das Volk singe:*]

5 Heil dem, der Gnade finden wird u. s. w.

[*Drittes Rezitativ*]

Der Reiche sammelt sich Schätze
 Und sorgt sich Tag und Nacht.
 Der Arme duldet und darbt,
 Und auch das Alter ist des Elends voll.

10 Kurzum, es muss ein jeder
 Im Hafen des Todes landen.
 Wie wahr ist das Wort.

f. Lieder verschiedenen Inhalts.

Weise: *Dritter Ton*.

15 Weh einer Stadt,
 Deren König ein Kind ist.
 Und deren Fürsten
 Brot essen zur Morgenzeit.

20 Sieh, die Reiche wanken
 Man gibt nie mehr gerechtes Gericht;
 Die Fürsten sind geldgierig
 Und lieben ihre Ruhe.

Berl. 39.

ΟΥΟΕΙΩ-ΠΕ ΠΡΙΜΕ :¹

ΑΥΩ ΟΥΟΕΙΩ ΟΝ-ΠΕΩΒΕ :

ΠΕΧΕ-ΠΕΚΛΗΝΙΑΣΤΗΣ·

ΣΟΛΩΜΩΝ ΠΥΣ ΝΔΑΔ //

ΟΥΟΕΙΩ-ΠΕ ΠΡΩΔ·

ΑΥΩ ΟΥΟΕΙΩ ΟΝ-ΠΕΟΥΕ ΕΒΟΔ ΕΠΡΩΔ·

ΟΥΟ[ΕΙ]Ω-ΠΕ ΝΨΑΧΕ·

ΑΥΩ [Ο]ΥΟΕΙΩ-ΠΕ ΕΤΨΑΧΕ

Berl. 29.

λ
ΠΔ

ΨΟΜΗΤ ΕΖΩΨ ΠΕΥΡΙΧΜΚΑΖ·

ΕΡΕ-ΠΟΥΤΕ ΜΕ ΜΟΥ ΕΠΨΟΜΗΤ·

ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΣΟΛΩΜΩΝ ΠΡΟ·

ΖΙΝΕΨΠΑΡΖΥΜΙΑ ΕΥΤΑΝΥ //

ΟΥΖΗΚΕ ΠΡΩΜΕ ΕΨΟ ΝΜΑΪ-ΠΟΥΤΕ·

ΟΥΡΜΜΑΟ ΕΨ†-ΜΗΤΝΑ ΝΟΥΟΝ ΝΙΜ :
sicΟΥΡΡΟ ΕΨΚΡΙΝΕ ΖΗ-ΟΟΥΣΟΥΤΗ·²

ΜΕΡΕ-ΠΕΘΟΥ ΨΩΠΕ ΝΔ[Υ] : —

Berl. 6.

[ΖΔ]ΡΕΖ ΕΡΟΚ ΕΠΙΨ ΕΖΩΨ·

[ΠΕΧΑΨ ΕΒΙ-ΣΟΛΩΜΩΝ ΠΡΟ]

[ΠΑ-ΝΙΣ]ΒΟΥΥΕ [ΕΥ]ΜΕΖ ΕΝΩΝΑΖ //

ΖΑΡΕΖ ΕΡΟΚ ΕΠΧΪΟΥΕ·

ΖΑΡΕΖ ΕΡΟΚ ΟΝ ΕΠΕΚΔΑΣ·

ΖΑΡΕΖ ΕΡΟΚ ΕΤΠΟΡΜΙΑ·

ΧΕ-ΕΡΕ ΤΑΙ ΘΟΥΥ ΕΠΑΡΑ ΝΑΙ ΤΗΡΟΥ // ³

¹ Ibid. III, 4. ουοειω-πε πρωβε . . . ουοειω-πε πρωδδ αυω ουοειω-πε πογε εβωδ μπρωδδ . . . ουοειω-πε ετψαχε αυω ουοειω-πε ψαχε.

² Vergl. Prov. XX, 8. ερωαι-ουερρο ηλικαιος ρμοος ριονθρονος μερε-λααν μπεθου ει ππαρρα.

³ Vergl. Prov. VI, 30 in einer Predigt des Athanasios Kl. St. S. 314. . . περρο [πα]ρα πχιου[ε] σολωμων χω μμ[ος χε] ευψαιβεπ-ογα [εψ]χιουε εψ[χι]ουε γαρ εψετσιο [η]τεψψγχη εψκαετ Verso [ογνο]δ μπεθ[ου] μμογ[ε]ωτε εβωδ-πε [τ]πορμια.

Weise: ?

Es ist eine Zeit zum Weinen
 Und wieder eine Zeit zum Lachen
 So spricht der Prediger
 5 Salomo, Davids Sohn;

Es gibt eine Zeit der Umarmung
 Und eine Zeit von der Umarmung abzulassen
 Eine Zeit zum Reden
 Und eine Zeit, nicht zu reden.

Weise: *Vierter Plagalton.*

10 Drei Dinge sind's auf Erden,
 Die Gott alle drei liebt,
 Spricht Salomo der König
 In seinen berühmten Sprüchen:

15 Ein armer Mann, der Gott liebt,
 Ein Reicher, der allen Almosen gibt,
 Und ein König der gerecht richtet:
 Kein Unheil widerfährt ihnen.

Weise: ?

20¹
 Hüte dich vor drei Dingen
 [Spricht Salomo der König]
 Der die Lehren voll des Lebens hat:

25 Hüte dich vor Diebstahl,
 Hüte dich ferner vor deiner Zunge,²
 Hüte dich vor der Unzucht,
 Denn sie ist schlimmer denn dieses all.

¹ Vielleicht zu erg: « Wenn du verständig sein willst, so .. » oder: « Mein Sohn höre auf meine Worte » ö-ä.

² Vergl. Prov. XXI, 24.

Berl. 12.

λ
ΟΥΠΑΡΑ .

ΨΑΡΕ-ΠΚΑΖ ΚΙΜ ΖΑΨΟΜΗΤ ΠΖΩΒ.¹
 ΜΕΦΗΨ-ΦΙ ΕΡΟΦ ΖΑΠΜΕΖ-ΦΤΟΥ :
 ΠΕΧΑΦ ΕΒΙ-СОΖΟΜΩΝ ΠΡΡΟ·
 ΠΑ-ΠΙCΒΟΟΥΕ ΕΥΜΕΖ ΕΠΩΝΑΖ //

5

ΟΥΖΜΖΑΛ ΕΦΨΑΠΕΡ-ΕΡΟ·
 ΝΤΕ-ΟΥΑΘΗΤ CΙ ΕΠΟΕΙΚ·
 ΝΤΕ-ΟΥΖΜΖΑΛ ΠΕΧ-ΤΕCΧΟΕΙC ΕΒΟΛ·
 ΤΕ-ΟΥCΖΙΜΕ ΕCΖΟΥΥ ΒΗ-ΟΥΖΑΙ ΕΠΑΝΟΥΦ : —

Berl. 21.

λ
ΠΑ

ΠΑΨΗΡΕ CΩΤΜ ΕCΑ-ΤΑCΒΩ·
 ΑΥΩ ΠΓΖΑΡΕΖ ΕΠΑΕΝΤΟΖΗ·
 ΜΕΖΕΤΑ ΜΜΟΥΥ ΖΙΠΕΚΖΗΤ ΤΗΡΦ·
 ΠΕΧΕ-СОΖΟΜΩΝ ΠΡΡΟ ΠCΑΒΕ //

10

ΑΡΙ-ΠΠΕΤΠΑΝΟΥΦ ΜΕ-ΠΕΤΨΑΔΤ·
 ΠΕΤΚΗ ΚΑΖΗΥ ΕΚΕΖΩΒΕC ΜΜΟΥΥ·
 ΜΕΡΕ-ΠΕΤΖΙΤΟΥΑΚ ΕΤΕΚΖΕ.²
 ΧΕ ΕΡΕ-ΠΠΕΤΠΑΝΟΥΦ ΨΩΠΕ ΜΜΟΚ : —

15

Berl. 24.

ΠΕΝC⁰

ΠΑΨΗΡΕ ΧΙ-CΜΗ ΕΠΑΨΑ·
 ΠΕΧΕ-СОΖΟΜΩΝ ΠΡΡΟ ΠCΑΒΕ·
 ΨΩΠΕ ΠΠΑΗΤ.

20

ΠΓΨΕΠΕΡΖΤΗΚ ΟΠ ΖΑΡΩΜΕ ΠΙΜ //

ΟΥΑΓΑΘΟΝ-ΠΕ ΤΜΗΤΠΑ·
 ΜΠΟΥΝΗCΤΑ ΜΠΟΥΨΔΗΛ·
 ΠΕΤΡΕ ΠΠΑΙ.

25

ΠCΩΡ ΠΑΚΑ-ΠΕΚΠΟΒΕ /

¹ = Prov. XXIV, 56 ff. ερε-πκαζ κιμ ζηψομηт ηρωβ αυω μπ-βου-μοφ εφει ζαπμεзφтоу . ерwan-ουζμζαλ p-ppo αυω ητε-ουαθηт sei ποεικ ητε-ουζμζαλ ηεχ-τεcχοеис εβολ αυω ητε-ουcζιμε μμestη ματε ηουζαι επαηουφ.

² Matth. XXII, 39. екеμepe-πεтзитоуак ητεκze.

Weise: *Ein Garten.*

Durch drei Dinge wird die Erde bewegt,
 Und das vierte kann sie nicht tragen,
 Spricht Salomo der König,
 5 Der die Lehren voll des Lebens hat:

Wenn ein Diener König wird,
 Wenn ein Tor an Brot sich sättigt,
 Wenn eine Magd ihre Herrin hinauswirft,
 Und wenn eine böse Frau einen guten Mann findet.

10 Weise: *Vierter Plagalton.*

Mein Sohn, hör auf meine Lehre
 Und halte meine Gebote.
 Erwäge sie in deinem ganzen Herzen,¹
 Spricht Salomo der weise König.

15 Tu Gutes an den Dürftigen
 Die Nackenden kleide²
 Liebe deinen Nächsten so wie dich
 Dann wird dir Gutes widerfahren.

Weise: *Das Geheimnis.*

20 Mein Sohn, hör auf meine Worte,
 Spricht Salomo der weise König;
 Sei barmherzig
 Und habe Mitleid mit allen Menschen.

Gut ist Almosen³
 25 Samt Fasten und Beten
 Wer das tut,
 Dem wird der Herr die Sünden vergeben.

¹ Vergl. Prov. IV, 20-21.

² Vergl. Matth. XXV, 36.

³ = Tob. XII, 8. Vergl. oben *Berl.* 91 u. 92.

Berl. 83.

†^λΝΑΖΙΣΕ

ΝΑΝΟΥ-ΤΣΟΦΙΑ ΜΠΑΡΑ ΠΝΟΥΒ.¹
 ΝΑΝΟΥ-ΤΑΓΑΠΗ ΜΠΑΡΑ ΠΩΝΕ ΜΜΕ.
 ΝΑΝΟΥ-ΟΥΣΟΕΙΤ ΕΝΑΝΟΥÇ ΠΑΥΣ.²
 ΠΑΡΑ ΟΥΝΟΒ ΕΜΗΤΡΕΜΑ⁰ //

5

ΝΑΝΟΥ-ΟΥΡΩΜΕ ΝΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ.
 ΠΑΡΑ ΟΥΧΩΡΕ ΖΙΤΕÇΔΟΜ.
 ΠΝΟΥΤΕ ΝΤΠΕ ΝΑ†-ΧΑΡΙΣ ΝΑΚ.
 ΖΙΜΑ ΝΙΕ ΕΨΑΚΒΩΚ ΕΡΟÇ : —

Berl. 53.

[ΠΔ]

ΨΑΡΕ-ΠΑΤΖΗΤ ΜΕΡΕ-ΠΕÇΧΑΧΕ.
 ΨΑÇΗΡ-ΠΕΘΟΟΥ ΕΝΕΤΜΕ ΜΜΟÇ.
 ΕΚ†-ΣΒΩ ΝΑÇ ΨΑÇΩΝΗΤ ΕΡΟΚ.
 ΠΕΧΕ-ΣΟΔΟΜΩΝ ΠΨΗΡΕ ΝΔΑΔ //

10

ΨΑΡΕ-ΠΡΕΜ-ΕΖΗΤ ΜΕΡΕ-ΤΕΣΒΩ.
 ΨΑÇΔΟΚΙΜΑΖΕ ΝΝΕΤΝΗΥ ΕΧΩÇ.
 ΟΥΣΟΦΟΣ ΕÇΟ ΝΖΑΡΕΨ-ΖΗΤ.
 ΨΑÇΧΡΟ ΕΝΕΤ† ΝΕΜΑÇ ΤΗΡΟΥ : —

15

Berl. 27.

ΟΥΠΑΡΑΔ /

ΝΑΝΟΥ-ΤΕΣΒΩ ΜΕΤΜΗΤΣΑΒΕ.
 ΠΑΨΗΡΕ ΠΑΡΑ ΝΕΧΡΗΜΑ ΜΠΚΑΖ.
 ΝΕΨΑΧΕ ΝΝΕΣΟΦΟΣ ΤΑΙΝΥ.
 ΠΕΧΕ-ΠΣΟΦΟΣ ΣΟΔΟΜΩΝ //

20

ΚΑ-ΡΩΚ ΠΑΨΗΡΕ ΤΑΡΕΚΜΕΤΟΝ.
 ΕΥΨΑΝΤΑΙΟΚ ΕΠΕΡΧΙΣΕ ΝΖΗΤ.
 ΘΒΙΟΚ ΕΡΩΜΕ ΝΙΕ ΖΙΧΜΠΚΑΖ.
 ΠΣΩΡ ΝΑΚΑ //

25

¹ Prov. VIII, 10. сеп-тм̄трм̄знт же-εçоуе-пнoуβ еттайнυ тсофия гар сотп εçоуе зененеме ; vergl. III, 13.

² Ibid. XXI, 1. нане-оуран енанoуç εçоуе оум̄тр̄мао п̄ауас.

Weise: *Ich leide* [nicht].

Besser ist die Weisheit denn Gold,
 Besser die Liebe als Edelstein,
 Besser ein guter Ruf, mein Sohn,
 5 Als ein grosser Reichtum.

Besser ist ein geduldiger Mann ¹
 Als ein starker in seiner Kraft;
 Der Gott des Himmels wird dir Gnade geben
 An allen Orten, zu denen du kommst.

10 Weise: *Vierter Plagalton*.

Der Tor liebt seine Feinde
 Tut Böses denen, die ihn lieben.
 Weisest du ihn zurecht, so zürnt er dir
 Spricht Salomo, Davids Sohn.

15 Der Weise liebt Belehrung ²
 Er prüft was über ihn kommt;
 Wenn ein Weiser geduldig ist,
 Wird er alle besiegen, die mit ihm streiten. ³

Weise: *Ein Garten*.

20 Besser ist Lehre und Weisheit, ⁴
 Mein Sohn, als der Erde Schätze.
 Gerühmt sind der Weisen Worte,
 Spricht der Weise Salomo.

25 Schweig, mein Sohn, auf dass du Ruhe hast,
 Wenn man dich rühmt, werde nicht stolz,
 Demütige dich unter alle Menschen auf Erden,
 So wird der Erlöser dir deine Sünden vergeben.

¹ S. oben *Berl.* 47.

² *Prov.* XII, 1. Wer Zucht liebt, liebt Weisheit, wer aber Tadel hasst, ist ein Tor — XII, 15. Der Weg des Toren ist der rechte in seinen Augen, wer aber weise ist, hört auf Rat. *Vergl.* IX, 8.

³ *Vergl.* *ibid.* IX, 16; XXIV, 5; *Sap.* VI, 1.

⁴ *Vergl.* oben *Berl.* 83.

Berl. 25.

λ
πλ

Οὐρωμε νλας σναγ παῦς·
 ζαρεζ εροκ επερωωμ πεμαφ·
 αυω ουςζιμε πρεφσε-ηρεπ·¹
 πανοϋ-πεσμοϋ μπαρα πεσωναζ //

5

μπερχι ενοϋπορνη εζοϋν επεκνη·
 τεστωδεμ εμοκ ζιπεκταιο·
 παψηρε εκσωτμ εσα-ταςβω·
 μερε-δααϋ επεθοοϋ ταζοκ: —

Berl. 28.

εις-πακλ /

10

Περωωπε μμητρε ηνοϋχ·²
 εζοϋν επετζιτοϋωκ·
 πεχε-ποσοφος σοζομων //

τοβκ ευρωμε ηδικεος·
 ηγβωκ ζιπεφζιοοϋε·
 ζιμαα ηιμ εψαφβωκ εροφ //

15

ερωαν-πβς παϋ εροκ·
 χε-πεκζητ σοϋτῶ·
 ψαφκα-νεκνοβε πακ εβολ —

Berl. 26.

αλλ.

20

Ουμητεφινη-τε τμητωμμο·
 ουταλεπωρια-τε τμητατρωμε·
 τμητζηκε ζοοϋ επαρα ηαι τηροϋ·
 πεχε-σοζομων πψηρε ηδαδ //

¹ Ekklus. XXVI, 8. οηνοβ ηορηη-πε ουςζιμε ηρεφ-τηε.

² Prov. XXIV, 43. μηπρ-μητρε ηνοϋχ επεκρηητημε; vergl. XXV, 18.

Weise: *Vierter Plagalton.*

Ein doppelzüngiger Mensch, mein Sohn,
Hüte dich vor ihm und iss nicht mit ihm.¹
Und ein trunksüchtiges Weib-
5 Besser ist ihr Tod als ihr Leben.

Nimm keine Buhlerin in dein Haus,
Dass sie dich nicht in deinem Ruf beflecke.
Mein Sohn, wenn du auf meine Lehre hörst,
Wird nichts Böses dir widerfahren

10 Weise: *Sieh' mein Los.*

Werde kein falscher Zeuge
Gegen deinen Nachbar
Spricht der weise Salomo.

15 Halte dich an einen gerechten Mann²
Und wandle auf seinen Wegen
An allen Orten zu denen er geht.

Wenn der Herr sieht,
Dass dein Herz gerade ist,
Wird er dir deine Sünden vergeben.

20 Weise: *dieselbe* [wie 25 = *Vierter Plagalton*].

Ein Elend ist es, Fremdling zu sein,
Verlassenheit ist³ Trauer,
Aber Armut ist schlimmer als dies alles,⁴
Spricht Salomo, Davids Sohn.

¹ Prov. XVIII, 8. Die Worte des Zweizüngigen scheinen arglos u. s. w.

² Vergl. Prov. XIII, 20; Ekkclus. VI, 36.

³ Dass **ⲙⲏⲧⲁⲧⲣⲱⲙⲉ** mit « Verlassenheit » zu übersetzen ist, wird durch den Zusammenhang unzweifelhaft und ergibt sich überdies aus der Wortzusammensetzung: « das ohne Menschen sein ». Dieselbe Bedeutung hat es auch Zoeg. 231 = K. S. 35*, wo der Mann den Apostel anfeht: « Habe Erbarmen **Ⲓⲁⲧⲁⲙⲏⲧⲁⲧⲣⲱⲙⲉ** » und das weiter erklärt: « ich habe weder Vater noch Mutter und das einzige Kind . . . wurde krank . . . und wir bereiten sein Begräbnis ».

⁴ Vergl. Prov. X, 4.

χεκρ-ψυμο μεκβή-ταιο·
 εκρ-ατρωμε μεκνω-†-των·
 εκψαν†-των μνογρμα^ο.
 ψα† ηπερχηρμα ημογογυτ εμμοκ: —

Berl. 1 a.

λ
πλ

Ουνοβ ελγνη-τε τμητψυμο·
 ουεμκαρ ερηт-τε τμηтаτρω[μ]ε:·
 τμηтгнке ροοу епара ηαι τηροу·
 πεχε-σολομωη ηρο ηсаβε //

5

Das Hohelied.

Berl. 88.

αιωτμ:

I, 6. Παταμοι χεкер-ψαιρε των: ¹
 πασον ταιι ταναу ерок:
 αμη ηαι ραψωηη επλιβανос // ²
 таψελεет табромпе епесωс· ³
 таеккλнсиα μμε есхнк евоλ·
 ημα ηκα-ηοβε евоλ еρωμε ηημ: —

10

15

Berl. 84a.

τ
βωψ

I, 12. Ουμαιρε ηστακτη μμε· ⁴
 ηετгнтμηте ηтакиβε·
 μη-ουσμαρ екоупер·
 πεχε-τρω текκλнсиα //

20

Berl. 61.

αλλοс [ερε-τεκβίηι]

II, 8. Тесμη ηπασон-те ται·
 ηтасеи ес†-оуοї ριηентоуиη:
 еснну ριχη-ηβοуηос·
 πεχε-τρω текκλнсиα //

25

¹ ματαμοι . . . εκψαιρε των ηпηαу ημеере.

² Vergl. IV, 8. αμη ηαι евоλ ρηπλιβανос.

³ V, 2. табромпе етхнк евоλ.

⁴ I, 12-13. ουμαιρε ηтестактн-ηε πασον ηαι еρηαψωηη ηтμηте ηηαкиβε . . . ουσμαρ ηкоупер.

Denn wenn du fremd bist findest du keinen Ruhm,
 Bist du verlassen, so kannst du nicht streiten,¹
 Streitest du aber mit einem Reichen,
 So gibt er sein Geld, dass er dich töte.²

5

Weise: *Vierter Plagalton.*

Eine grosse Trauer ist's, Fremdling zu sein,
 Verlassenheit ist Herzeleid,
 Aber die Armut ist schlimmer als das alles,
 Spricht Salomo der weise König.

10

Das Hohelied.

I, 6

Weise: « *Ich hörte.* »

Sage mir, wo du die Herde ruhen lässt,
 Mein Bruder, dass ich komme und dich sehe.
 Komm zu mir unter den Baum des Libanon.

15

Meine Braut, meine schöne Taube,
 Meine wahre, vollkommene Kirche,
 Du Ort der Sündenvergebung für alle Menschen.³

I, 12

Weise: *Blick auf.*

Ein Büschlein echter Myrrhe
 Ist inmitten meiner Brust
 Und ein Cypressenzweig,
 Spricht die Königin, die Kirche.

20

II, 8

Weise: *Es ist dein Kommen.*

Das ist die Stimme meines Bruders,
 Die kommt und über unsere Berge eilt.
 Sie kommt über die Hügel,
 Spricht die Königin, die Kirche.

25

¹ Vergl. Ekkles. IV, 12.

² Ekklus. VIII, 2-3. Streite nicht mit einem Reichen, ... denn Gold und Silber hat viele zugrunde gerichtet u. s. w.

³ Or. Chr. VI, S. 327.

ΧΕ-ΕΡΕ-ΠΕΣΤΟΙ ΕΠΑΣΟΝ·¹
 Ο ΝΘΕ ΜΠΕΚΡΙΝΟΝ ΕΤΣΩΥΕ·
 ΝΘΕ ΕΝΟΥΣΜΑΖ ΕΚΟΥΠΕΡ·
 ΕΨΤΕΚ-С†-ΝΟΥΒΕ ΕΒΟΛ ΕΝΑΥ ΝΙΜ : —

Berl. 62.

ΑΔΔ /

5

ΤΕΣΜΗ-ΜΠΑΣΟΝ-ΤΕ ΤΑΙ·
 ΤΑΙ ΕΣΝΗΥ ΖΑΝΑΜΑΔΧΕ·
 ΕΣΝΗΥ ΖΙΧΝ-ΝΒΟΥΝΟΣ·
 ΠΕΧΕ-ΤΡΩ ΤΕΚΚΛΗΣΙΑ //

ΧΕ-ΕΡΕ-ΠΕΣΤΟΙ ΕΠΑΣΟΝ·
 Ο ΝΘΕ ΜΠΕΣΤΟΙ ΕΤΣΩΥΕ·
 ΝΘΕ ΕΝΟΥΣΜΑΖ ΝΚΟΥΠΕΡ
 ΕΨΤΕΚ-ΖΗΡΗΕ ΕΒΟΛ ΕΝΑΥ ΝΙΜ : —

10

Berl. 56.

ΝΑΙΑΤΨ.

II, 11. ΕΙΣ-ΤΕΠΡΩ ΔΟΟΥΕΙΝΕ·²

15

Α-ΠΜΟΥ ΝΖΩΟΥ ΑΝΑΧΩΡΙ ΝΑΨ·
 ΠΕΡΡΟΥ ΕΠΒΕΡΨΑΝ·
 ΔΝΣΩΤΜ ΕΡΟΨ ΖΙΠΕΝΚΑΖ //

ΝΕΨΕΕΡΕ ΝΘΙΕΛΜ·
 ΣΩΟΥΑΖ ΤΗΡΤΗ ΤΕΖΗΝΔ ΤΕΤΟΥΝΟΨ·
 ΧΑ-ΠΘ̄ ΡΕΡΟ·³
 ΜΑΡΕ-ΠΚΑΖ ΤΕΖΗΝΔ —

20

Berl. 76.

ΕΙΣ-ΝΕΨΟΥΨ //

II, 13. ΤΑΨΕΛΕΕΤ ΤΑΒΡΟΜΠΕ :

ΤΑΕΚΚΛΗΣΙΑ ΜΜΕ ΕΣΧΗΚ ΕΒΟΛ·
 ΤΨΟΥΝ ΟΥΑΖΟΥ ΝΣΩΙ·
 ΤΑΧΙΤ ΕΝΕΠΝΥΕ ΨΑΠΑΙΩΤ //

25

¹ Vergl. I, 2.² II, 11. εις-τεπρω δοουεινε περρου μπερψαν ανσωτι εροψ ζιπενκαζ.³ Ps. XCVI, 1. α-πχοεις ρ̄-ρ̄ρο μαρε-πκαζ τεζηνδ.

Es ist der Duft meines Bruders
 Wie von einer Lilie des Feldes
 Wie von einem Cypressenzweig
 Der allzeit duftet.

5 Weise: *dieselbe* [wie 61].

Das ist die Stimme meines Bruders,
 Die zu meinen Ohren dringt
 Die über die Hügel kommt,
 Spricht die Königin, die Kirche.

10 Es ist der Duft meines Bruders
 Wie der Duft des Feldes
 Wie von einem Cypressenzweig,
 Der allezeit blüht.

II, 11

 Weise: *Heil dem.*

15 Sieh, der Winter ist vergangen,
 Der Regenfall hat nachgelassen
 Die Stimme der Turteltaube
 Hören wir in unserm Lande.

20 O ihr Töchter Jerusalems,
 Versammelt euch alle, jauchzet und jubelt,
 Denn der Herr ist König,
 Möge die Erde jauchzen.

II, 13

 Weise: *Sieh, die Schlüssel.*

25 Meine Braut, meine Taube
 Meine wahre, vollkommene Kirche,
 Auf, folge mir nach,¹
 Dass ich dich in den Himmel zu meinem Vater führe.

¹ II, 13. Auf, meine Freundin, und komm.

ΧΕ-ΔΝΟΚ-ΠΕ ΠΕΧ̄C·
 ΠΡΡΟ ΝΝΑ-ΤΠΕ ΜΝΝΑ-ΠΚΑΖ·
 ΠΕΤΝΑΩΔΗΛ ΝΖΗΤΕ·
 ΨΑΙΚΑ-ΝΕΥΝΟΒΕ ΝΑΥ ΕΒΟΛ : —

Berl. 84 b.

[ὄωψτ]

5

III, 1 ff. ΔΙΨΙΝΕ ΝCΑ-ΠΕΝΤΑΪΟΥΑΨΥ·¹
 Δ-ΝΕΤΡΟΕΙC ὄωπε ΜΜΟΙ·
 ΕΡΕ-ΟΥΚΑΚΕ ΝΒΟΛ·
 ΧΑΜΗ ΤΑΜΟΙ ΧΕΡΨΙΝΕ ΝCΑ-ΝΙΜ //

Berl. 77.

ΑΛΛΟC [ΕΪC-ΝΕΨΩΨΤ]

10

IV, 8. ΔΙΗ-ΝΑΪ ΖΑΠΛΙΒΑΝΟC·
 ΤΑΨΕΔΕΕΤ ΤΑΒΡΟΜΠΕ :
 ΤΑΕΚΚΛΗCΙΑ ΜΜΕ·
 ΠΜΑ ΝΚΑ-ΝΟΒΕ ΕΒΟΛ ΕΡΩΜΕ ΝΙΜ //

IV, 11. ΧΕ-ΕΡΕ-ΠΕΨΙΩ ΖΑΠΟΥΔΑC·²

15

ΠΕΡΩΤΕ ΖΑΝΟΥCΠΟΤΟΥ·
 ΝΕΤΝΑCΩΤΜ ΕΡΟ·
 ΨΑΙΚΑ-ΝΕΥΝΟ[ΒΕ ΝΑΥ ΕΒΟΛ] : —

Berl. 81.

[ΟΥΦΑΡΙC]

IV, 8. ΔΙΗ ΝΑΪ ΖΑΠΛΙΒΑΝΟC·
 ΤΑΨΕΔΕΕΤ ΤΑΒΡΟΜΠΕ ΕΝΕCΩC·
 ΤΑΕΚΚΛΗCΙΑ ΜΜΕ·
 ΠΜΑ-ΝΚΑ-ΝΟΒΕ ΕΒΟΛ ΕΡΩΜΕ ΝΙΜ //

20

ΕΡΕ-ΠΕΨΙΩ ΖΑΠΟΥΔΑC·
 ΠΕΡΩΤΕ ΖΑΝΟΥCΠΟΤΟΥ·
 ΝΕΤΝΑCΩΟΥΑΖ ΕΡΟ·
 ΨΑΙΚΑ ΝΕΥΝΟΒΕ ΝΑΥ ΕΒΟΛ : —

25

¹ ΔΙΨΙΝΕ ΝCΑ-ΠΕΝΤΑ-ΤΑΤΑΨΥΧΗ ΜΕΡΙΤΥ . . . ΔΥΘΕ ΕΡΟΪ ΠΒΙ-ΠΕΤ-ΡΟΕΙC.

² ΝΟΥCΠΟΤΟΥ ΤΑΨΕΔΕΕΤ ΕΥΨΟΥΟ ΜΟΥΔΞ ΕΠΕCΗΤ ΔΥΩ ΟΥΕΒΙΩ ΜΠΟΥΕΡΩΤΕ ΕΨΩΟΠ ΖΑΠΟΥΔΑC.

Denn ich bin Christus
 Der König derer, die im Himmel und auf Erden sind
 Wer in dir betet,
 Dem werde ich seine Sünden vergeben.

Weise: [*Blick auf*]

5
 III, 1 ff.

Ich suchte den, den ich liebe,
 Da ergriffen mich die Wächter.
 Finsternis war draussen;
 Komm, sage mir, wen du suchest.

10
 Weise: [*Sieh, die Schlüssel*]

IV, 8

Komm zu mir vom Libanon
 Meine Braut, meine Taube,
 Meine wahre Kirche
 Du Ort der Sündenvergebung für alle Menschen.

15
 IV, 11

Honig ist unter deiner Zunge,
 Milch unter deinen Lippen;
 Die auf dich hören
 Denen werde ich ihre Sünden vergeben.

Weise: [*Ein Pharisäer*].

20
 IV, 8

Komm zu mir vom Libanon,
 Meine Braut, meine schöne Taube,
 Meine wahre Kirche,
 Du Ort der Sündenvergebung für alle Menschen.

25
 Honig ist unter deiner Zunge

Milch unter deinen Lippen.

Die sich zu dir halten

Denen werde ich ihre Sünden vergeben.

Berl. 82.

ΤΑΨΕΛΕΕΤ ΤΑΒΡΟΜΠΕ
 ΤΑΕΚΚΛΗΣΙΑ ΜΜΕ ΕΣΧΗΚ ΕΒΟΛ·
 ΤΩΟΥΝ ΟΥΑΖΟΥ ΝΣΩΙ·
 ΧΑΙΕΠΕΪΘΥΜΙ ΕΠΟΥΣΑ // ¹
 ΕΡΕ-ΠΕΨΩ ΖΑΠΟΥΖΑΣ·
 ΠΕΡΩΤΕ ΖΑΝΟΥΣΠΟΤΟΥ·
 ΝΕΤΝΑΣΩΟΥΑΖ ΕΡΟ·
 ΨΑΙΚΑ-ΝΕΥΝΟΒΕ ΝΑΥ ΕΒΟΛ : —

5

Berl. 86 a.

†ΠΥΖ.

IV, 16. ΠΤΗΥ ΕΝΕΜΖΤΙ ΠΤΗΥ ΕΤΟΥΡΗΣ : ²
 ΣΕΧΑΚ ΕΖΟΥΝ ΕΠΑΚΗΠΟΣ ΕΠΟΥ·
 ΨΑΝΤΕ-ΠΕΣΤΟΙ ΕΠΑΣΟΒΗ ΕΙ ΕΒΟΛ·
 ΠΕΧΕ-ΤΡΡΩ ΤΕΚΛΗΣΙΑ //

10

Berl. 64.

ΠΔ. Δ

V, 1. †ΝΑΒΩΚ ΕΖΟΥΝ ΕΠΑΚΗΠΟΣ ΕΠΟΥ· ³
 ΤΑΟΥΜ ΜΠΑΟΕΙΚ ΠΑΕΒΙΩ·
 ΤΑΣΩ ΜΠΑΗΡΠ ΠΑΕΡΩΤΕ·
 ΠΕΧΕ-ΣΟΖΟΜΩΝ ΖΗΠΧΩ ΝΗΧΩ //
 ΠΑΚΗΠΟΣ-ΠΕ †ΕΚΛΗΣΙΑ·
 ΠΑΟΕΙΚ-ΠΕ ΠΣΩΜΑ ΜΠΣΩΡ :
 ΑΥΩ ΠΕΨΝΟΨ ΕΝΔΛΥΘΗΝ⁰·
 ΨΑΥΚΑ-ΝΕΝΝΟΒΕ ΝΑΝ ΕΒΟΛ —

15

20

Berl. 86 b.

[†ΠΥΖ.]

V, 5. ΔΙΕΙ ΧΕ-ΕΙΝΑΟΥΩΝ ΕΠΡΟ ΜΠΑΣΟΝ : ⁴
 Α-ΠΑΜΗΤ ΕΤΗΗΒΕ ΨΟΥΕ-ΨΑΔ ΕΠΕΣΗΤ·
 ΔΙΟΥΩΝ ΝΑΨ ΕΤΑΙΧΙΤΨ ΕΖΟΥΝ :
 ΠΕΧΕ-ΣΟΖΟΜΩΝ ΖΗΠΧΩ ΝΗΧΩ //

25

¹ Ps. XLIV, 11. χε-α-πρ̄ρ̄ο επιθυμει επουσα.

² τωουη̄ν̄ πτηῡ η̄μερῑτ̄ αμοῡ πτουρη̄ς η̄νη̄ῑσε̄ εζοῡν̄ επακη̄πο̄ς η̄τε̄-κᾱρ̄ν̄ικ̄ε̄ τη̄ρο̄ῡ † η̄πε̄ρ̄στο̄ῑ.

³ αβωκ εζοῡν̄ επακη̄πο̄ς τ̄ᾱσ̄ω̄νε̄ τᾱψ̄ε̄λε̄ε̄τ̄ . . . αιο̄ῡω̄μ̄ η̄πᾱο̄ε̄ικ̄ η̄η̄πᾱε̄β̄ιω̄ ᾱῑω̄ η̄πᾱη̄ρ̄π̄ πᾱε̄ρ̄ω̄τε̄.

⁴ ᾱῑτ̄ω̄ῡν̄ ᾱνο̄κ̄ ε̄τ̄ρᾱοῡω̄ν̄ η̄π̄ᾱσο̄ν̄ ᾱ-η̄ᾱβ̄ῑχ̄ ψ̄οῡο̄ψ̄ᾱδ̄ η̄πε̄σ̄η̄τ̄ η̄ᾱτη̄ν̄ε̄ ᾱῡψ̄οῡο̄ψ̄ᾱδ̄ ε̄ρ̄σο̄τ̄η̄.

Meine Braut, meine Taube
 Meine wahre, vollkommene Kirche.
 Auf, folge mir nach,
 Denn mich verlangt nach deiner Schönheit.

IV, 11

5 Honig ist unter deiner Zunge
 Milch unter deinen Lippen
 Die sich zu dir halten
 Denen werde ich ihre Sünden vergeben.

IV, 16

Weise: *Das Tor*.

10 Der Nordwind und der Südwind
 Sie wehen heute in meinen Garten,
 Bis dass der Duft meiner Salbe hinausdringt,
 Spricht die Königin, die Kirche.

V, 1

Weise: *Vierter Plagalton*.

15 Ich will heut' in meinen Garten gehen
 Dass ich mein Brot und meinen Honig esse
 Und meinen Wein und meine Milch trinke,
 Spricht Salomo im Lied der Lieder.

20

Mein Garten, das ist die Kirche,
 Mein Brot der Leib des Erlösers
 Und sein wahrhaftiges Blut
 Vergeben uns unsere Sünden.

V, 5

Weise: [*Das Tor*].

25 Ich ging, meinem Bruder die Tür zu öffnen,
 Meine zehn Finger troffen von Myrrhe.
 Ich öffnete ihm und liess ihn ein,
 Spricht Salomo im Lied der Lieder.

Berl. 80.

ουφαρ̄ις.

V, 8. ΔΙΤΑΡΚΕΤΗΥΤΗ ΕΠΟΥ¹.

ΠΕΨΕΕΡΕ ΠΘΙΕΔ̄ΝΗ :

ΕΨΩΠΕ ΔΤΝΑΥ ΕΠΑΣΟΝ[·]

ΜΑΤΑΜΟΙ ΖΩ ΕΠΕΨΜΑ //

V, 9. οὐα^{sic}ψυ μῑνε-πε ποῦσον :²ΤΑΡΕΨΩΠΕ ΠΩΨ ΠΕΜΕ[·]Ω ΤΕΡΩ ΤΕΚΚΛΗΣΙΑ[·]

ΠΜΑ ΠΚΑ-ΠΟΒΕ ΕΒΟΖ ΕΡΩΜΕ Π̄ΙΜ : —

¹ ΔΙΤΑΡΚΕΤΗΥΤΗ ΠΨΕΕΡΕ ΠΘΙΕΔ̄ΝΗ ΧΕ ΠΤΕΤΝΑΖΕ ΕΠΑΣΟΝ.² οὐα^{sic}ψυ μῑνε-πε ποῦσον.

(Fortsetzung.)



V, 8

Weise: *Ein Pharisäer.*

Ich beschwöre euch heute,
Ihr Töchter Jerusalems,
Habt ihr etwa meinen Bruder gesehen?
Saget mir doch seinen Ort.

V, 9

Wie ist denn dein Bruder,
Auf dass wir ihn mit dir suchen?
O Königin, o Kirche,
Du Ort der Sündenvergebung für alle Menschen.

(Fortsetzung.)

